

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

3./4. April 2021 / Nr. 13

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,70 Euro, 6070

Ein Licht, das Hoffnung und Lebensmut schenkt



Unerträglich und unüberwindbar scheinen manche Situationen zu sein. Das Osterlicht ist für Christen die Hoffnung am Ende des Tunnels, das verheißt: „Da komme ich durch.“

Seite 47

Ostern mit ein wenig mehr Normalität

Papst Franziskus hätte es sich anders gewünscht: Auch in diesem Jahr darf das Osterfest im Vatikan nur unter Sicherheitsauflagen gefeiert werden. Der Impfschutz erlaubt aber mehr Feierlichkeit.

Seite 7



Osterkerze aus Wachsresten

Wachsreste und persönliche Gedanken der Menschen, die diese einschickten, sammelten die Pallottiner in Friedberg. Aus den Wachsstücken wurde eine außergewöhnliche Osterkerze geformt.

Seite 13



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

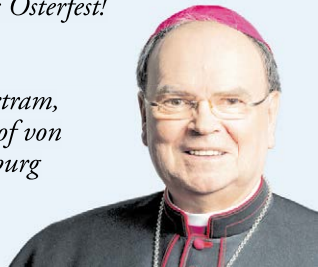
Dreh- und Angelpunkt unseres Heils ist das Fleisch – *Caro cardo salutis*“. So drastisch brachte der Kirchenvater Tertullian (etwa 150 bis 220) auf den Punkt, was der Kern unseres Glaubens ist! Uns, die wir oft sehr verkopft und vergeistigt sind, tut es gut, diese theologische Aussage eines Christen in der Verfolgungszeit ernst zu nehmen.

Die Heilige Woche, in der wir Leiden, Tod und Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus feiern, ist die beste Gelegenheit dazu (Seite 2/3). Auch die gegenwärtige Pandemiesituation in ihrer Gefährdung des menschlichen Lebens kann – recht verstanden – dabei helfen.

Inkarnation bedeutet wörtlich Fleischwerdung. Jesus Christus hat sich im Leben und im Tod für uns ganz hingegeben. Er hat seinen Leib den Folterknechten nicht entzogen, weder bei der Geißelung und Dornenkrönung noch bei der Kreuzigung. Er ließ sich für uns Wunden reißen, damit wir durch sie geheilt werden (vgl. Jes 53,1). Er ist der Christus „pro nobis“, für uns: der Heiland unserer Seele, aber auch unseres Leibes. – Sei begrüßt, o heiliges Kreuz!

Ihnen, Ihren Familien und allen Ihren Lieben wünsche ich ein frohes Osterfest!

Ihr
+ Bertram,
Bischof von
Augsburg



Ein lächelnder Auferstandener

Zu den bedeutendsten Kirchenbauten in der französischen Provence zählt die Wallfahrtskapelle Notre-Dame-des-Fontaines unweit des Ortes La Brigue: Wandermaler Giovanni Canavesio schuf hier Ende des 15. Jahrhunderts in Temperatechnik einen farbenprächtigen, detailreichen Bilderzyklus zum Leben Jesu. Er brachte dem Kirchlein den Namen „Kleine Sixtinische Kapelle“ ein. Auf dem Auferstehungsbild lächelt Jesus als Sieger über Sünde und Tod den Betrachter an.

BERTRAM MEIER IM INTERVIEW

Zum Kern vorstoßen

Mit Christus auferstehen und auch anderen den Himmel offen halten – Bischof freut sich auf Osterliturgie und dankt besonnenen Corona-Helfern

Die Figur des Auferstandenen an der Treppe des derzeitigen Bischofshauses weist den Weg. Im Arbeitszimmer des Bischofs verbreitet ein Strauß frischer Tulpen einen Hauch von Frühling. Nur die Maske, die auch Bertram Meier beim Interview mit den Redakteuren der Katholischen Sonntagszeitung ganz selbstverständlich trägt, stört den Eindruck von Vorfreude und Unbeschwertheit ein wenig. Doch Bischof Bertram Meier gelingt es bald, die Sorgen rund um Corona in den Hintergrund zu rücken und die Oster-Botschaft in den Vordergrund zu stellen.

Herr Bischof, was hatten Sie sich heuer als Fastenopfer vorgenommen?

Von Opfer würde ich weniger sprechen. Ich rede lieber vom Vorsatz. Es war für mich eine besondere Fastenzeit, die mich irgendwie auch getroffen hat. Es begann ja mit dem öffentlichen Vorwurf, ich hätte mich beim Impfen vorgedrängt. Diese Anschuldigung hat mich geschmerzt, aber auch nachdenklich gemacht. Es war ein Anstoß zur Gewissensforschung, ein Anlass zur Frage: „Ein Bischof ist oft in der ersten Reihe, kannst du dich auch sonst im Leben noch einreihen?“ Ein Kaplan aus unserem Bistum hat kürzlich im Dom gepredigt und dabei gesagt: „Mehr Christus und weniger ich.“ Das war mein diesjähriger Vorsatz. Jedenfalls hat mich diese Fastenzeit Kraft gekostet. Aber es war gut so – und geistlich hoffentlich fruchtbar.

In Ihrem Hirtenwort haben Sie die Zeit der Wüste als Chance für das innere Leben bezeichnet. Könnte auch aus Corona eine Neubestimmung auf innere Werte resultieren, oder vermuten Sie, dass die Pandemie sogar zu einer Entfremdung von Glaube und Kirche führt?

Mittendrin ist es schwer, das Ausmaß der Konsequenzen zu überblicken, die aus der Pandemie auch für Glaube und Kirche hervorgehen. Wir erleben derzeit eine Wüstenzeit. In jedem Fall liegt in der Wüste eine Chance, wesentlich zu werden. Papst Franziskus hat beim diesjähri-



gen Jahresempfang für die römische Kurie auf den Unterschied zwischen Konflikt und Krise hingewiesen. Im Konflikt liegt die Gefahr von Spannung und Spaltung, in der Krise die Chance, dass der Heilige Geist zum Zug kommt. Leider stehen wir in der Gefahr, schneller in Konflikte zu gehen – ob direkt oder subtil – und uns zu wenig der Krise zu stellen.

Wichtig ist mir, dass wir in der Krise der Pandemie Wege entdecken, die Wüste zu wagen und zu meistern. Deshalb vertraue ich fest darauf, dass die religiöse Antenne, die uns Menschen auszeichnet, bei vielen weiter auf Empfang eingestellt oder neu entdeckt wird. Die Töne unseres kirchlichen Lebens sind zwar leiser, die Formate bescheidener, aber vielleicht stoßen wir damit noch mehr zum Kern vor, um den es wirklich geht: Jesus

Christus, der als Heiland der Welt bis heute wirkt.

Voriges Jahr mussten an Ostern die Kirchen geschlossen bleiben. Sie selbst haben einen Ostergottesdienst in der Bischöflichen Hauskapelle zelebriert. Wie kann in diesem Jahr unter Pandemiebedingungen Ostern in den Kirchen würdig gefeiert werden?

Zunächst finde ich es beglückend, dass wir diesmal nicht auf Ostergottesdienste verzichten müssen, auch wenn es zwischendurch wieder so ausgesehen hat. Im vergangenen Jahr war das echt traurig. Ostern findet heuer auch wieder öffentlich statt. Schade, dass wir immer noch die FFP2-Masken tragen und auf Gemeindegesang verzichten müssen. Doch darüber sollten wir keine Grabenkämpfe anfangen. Die Co-

rona-Task-Force im Bischöflichen Ordinariat und unser Liturgiebeauftragter Pfarrer Müller, der auch der bischöfliche Zeremoniar ist, haben gut gearbeitet, so dass der Generalvikar rechtzeitig Richtlinien für die Feier der Heiligen Tage versenden konnte.

Also: Weniger klagen, was jetzt noch nicht geht, als sich vielmehr freuen, dass wir Leiden, Sterben und Auferstehung Christi in unseren Kirchen feiern können. Und auch ein Quäntchen Spontaneität und Kreativität, um diese Rahmenbedingungen je nach konkreter Situation umzusetzen – das wünsche ich mir als Bischof von den Pfarrern und Verantwortlichen vor Ort.

Mehr von Gott sprechen: Auch das war eine Bitte an die Gläubigen in Ihrem Hirtenwort. Momentan scheint es aber in öffentlichen Debatten und auch in kirchlichen Gremien um alles Mögliche zu gehen. Soll Gott erst ins Spiel kommen, wenn alles andere aufgearbeitet ist?

Aufarbeitung der Corona-Pandemie geht nicht ohne Gott. Wir haben in den vergangenen Monaten erlebt, dass es bei vielen Menschen – auch bei Angehörigen, Freunden und Bekannten – um Leben und Tod ging. Auch Verlust und Trauer mussten wir erleiden. Da kann und darf Gott nicht außen vor bleiben. Eine meiner Grundüberzeugungen, die in mir gewachsen sind, lautet: Der Schmerzensmann mit der Dornenkrone – lateinisch: Corona – ist stärker als Corona.

Im Rückblick werden wir vieles, was improvisiert werden musste, weil es in der Krise keine fertigen Konzepte gibt, reflektieren und manches verzeihen müssen. Insgesamt arbeiten die Verantwortungsträger in den verschiedenen Bereichen sehr besonnen und mit kühlem Kopf. Dafür bin ich sehr dankbar. Ausnahmen bestätigen die Regel. Im ersten Lockdown standen wir unter dem Schock der Krise, jetzt geht es schon wieder ums Vergleichen und Nörgeln.

Die Dynamik der Pandemie war und ist unberechenbar. Da werden auch Fehler gemacht. Mir geht es

darum, eine Kultur des Verzeihens und der Barmherzigkeit zu pflegen – gerade in der Kirche, unter uns Christen. Wenn Fehler eingestanden werden, sollten wir bereit sein zu verzeihen. Sonst sind die Rede vom barmherzigen Gott und die Einladung zur Beichte nur Formeln.

Früher war natürlich alles einfacher, wenn auch nicht unbedingt besser: Man ging zur Osterbeichte, am Gründonnerstag gab es grüne Eier, an Karfreitag wurde gefastet und gerätscht und zu Ostern kam für die Kinder der Osterhase. Haben Sie als Kind das so erlebt?

Ja, so war die Karwoche, auch bei mir als Kind. Es waren spannende Tage. Und besonders gern habe ich bei den festlichen Gottesdiensten ministriert. Es war Ehrensache, die Liturgie in meiner Heimatgemeinde mitzugestalten. Darf ich noch etwas verraten? Einmal habe ich bei der Osternacht sogar gestreikt. Weil ich immer nur Leuchter tragen und nicht das Weihrauchfass schwingen durfte, habe ich am Karsamstag dem Pfarrer einen Brief eingeworfen, dass ich in der Osternacht fehlen würde, weil ich nicht immer nur „Armluchter“ machen wollte.

Damals war mir das sehr ernst, heute lächle ich darüber. Aber das Beispiel zeigt, dass wir unsere Aufgaben in der Kirche immer als Dienst sehen sollten. Später als Jugendlicher habe ich zusammen mit anderen jungen Leuten eine eigene Betstunde am Gründonnerstag vor dem Allerheiligsten vorbereitet. Die Betstunde war sehr gut besucht. Auch diese Erfahrung möchte ich nicht missen.

Christ ist erstanden – mit ihm auch ich: Auferstehung und ewiges Leben haben Jahrtausende die Menschen in den Bann gezogen. Warum scheint heute vielen das eine, irdische Leben, über dessen



Ende sie auch noch selbst verfügen wollen, völlig ausreichend zu sein?

Das hat – denke ich – mit unserer gewandelten Lebensperspektive zu tun. Auf Erden existieren wir wohl länger, aber wir leben kürzer, weil viele keinen Himmel mehr kennen beziehungsweise nicht mit einem Jenseits rechnen. Was lange Zeit mit dem Vertrösten auf eine bessere Welt im Himmel praktiziert wurde, ist heute ins Gegenteil umgekippt: Nach dem Tod kommt für viele nichts mehr. Deshalb hat sich auch die Lebenseinstellung insgesamt geändert: immer mehr Freude im Irdischen, immer längeres Leben auf Erden, möglichst keine Krankheit, den Tod hinauszögern, solange es geht.

Aber auf Erden kann es keine volle Erfüllung geben. Wir stoßen an Grenzen. Menschsein heißt auch, das Limit des Todes ernst nehmen und versuchen, über diese Welt hin-

aus zu glauben in die Ewigkeit. Auch wenn es dafür keine Beweise gibt, halte ich daran fest und vertraue darauf, dass mit meinem Sterben das ganze „Lebensstück“ noch nicht zu Ende gespielt ist. Das Beste kommt erst noch! Wir Christen sollten unseren Zeitgenossen den Himmel offen halten.

Viele Kunstwerke haben das zentrale christliche Fest thematisiert. Gibt es eine Arbeit, die Sie besonders anspricht?

Es ist schwer, die Auferstehung ins Bild zu bringen. Aber eine Darstellung, die mir besonders gefällt, ist die Pietà von Michelangelo in der Peterskirche in Rom. Als ich noch im Vatikan arbeitete, habe ich ihr auf meinem Weg ins Büro oft einen Besuch abgestattet. Freilich: Die Pietà ist kein Osterbild, aber sie zeigt, was neues Leben ist. Denn die Mutter, die ihren toten Sohn auf dem Schoß trägt, ist als junge Frau modelliert.

Das heißt für mich: Maria ist jung, wenn sie Jesus trägt. Sie schaut fast jünger aus als ihr Sohn. Die Botschaft für mich lautet: Auch im Tod eines geliebten Menschen kann das neue Leben durchbrechen. Österliches Leben – und darum geht es in Michelangelos Pietà – ist jung, es sprengt den Tod. Und das fängt schon heute an. So gesehen, ist die Pietà eine Osterdarstellung. Man muss nur tiefer blicken.

Wie gestalten Sie persönlich die Osterfesttage, nachdem Sie die Osterliturgien gefeiert haben?

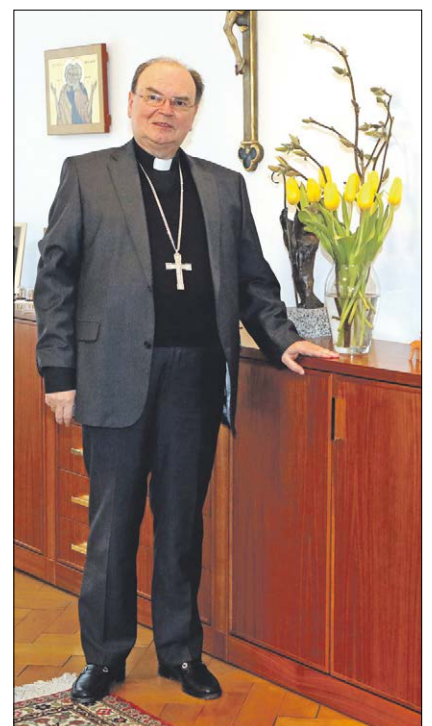
Neben den Gottesdiensten, die ich im Dom halten und bei denen ich bei den Predigten das Evange-

lium verkünden werde, stelle ich mich auch als Beichtvater zur Verfügung. Denn als Priester und Bischof darf ich den Menschen, die darum bitten, die Lossprechung geben. Ein großer Moment – jedes Mal! Dann freue ich mich auf ein reichhaltiges Osterfrühstück. Am Ostersonntag wird Sr. Dominika sicher wieder ein leckeres Lamm zubereiten. Wenn das Wetter mitmacht, werde ich auch einen Menschen, der mir wichtig ist, zu einem Emmaus-Spaziergang einladen. Mal sehen, ob der Herr eine Botschaft für uns bereithält, wie damals für die Jünger am Osterabend!

Interview: Gerhard Buck und Johannes Müller

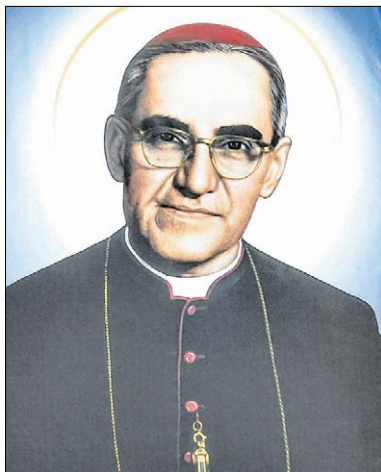


▲ Bertram Meier nahm sich viel Zeit für das Interview mit der Redaktion der Katholischen Sonntagszeitung, vertreten durch Chefredakteur Johannes Müller (links) und Redakteur Gerhard Buck.



▲ Bischof Bertram freut sich über die vorösterlichen Frühlingsboten in seinem Arbeitszimmer. Fotos: Zoepf

Kurz und wichtig



Romero-Kirche

In El Salvador ist die Kirche umbenannt worden, in der Erzbischof Óscar Arnulfo Romero (Foto: KNA) 1980 erschossen wurde. Die Zeitung „El Mundo“ berichtet, die Kirche trage nun den Namen „Martyrerkapelle San Óscar Arnulfo Romero“. Anlass war der 41. Jahrestag des tödlichen Anschlags am 24. März. Romeros Ermordung gilt als Beginn des Bürgerkriegs in El Salvador, in dem bis 1992 schätzungsweise 75 000 Menschen starben, darunter viele Oppositionelle, die sich der herrschenden Militärjunta entgegenstellten. Der Erzbischof von San Salvador wurde 2018 heiliggesprochen. In El Salvador gilt Romero als Nationalheld. Sein Grab ist in der Kathedrale von San Salvador.

Keine Todesstrafen

Der US-Staat Virginia hat die Todesstrafe abgeschafft. Gouverneur Ralph Northam sprach von einer „moralischen Entscheidung“. Grundsätzlich könne nicht sichergestellt werden, dass keine unschuldigen Menschen zum Tode verurteilt würden, sagte der demokratische Politiker. Seit Wiedereinführung der Todesstrafe in den USA 1976 wurden in Virginia 113 Verurteilte auf dem elektrischen Stuhl oder per tödlicher Injektion exekutiert.

Ökumenenpreis

Das Projekt „Mit Luther zum Papst“ erhält den mit 2500 Euro dotierten Ökumenenpreis 2021 der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland. Es biete die Möglichkeit, „niedrigschwellig auch mit Konfessionslosen und Ungetauften ins Gespräch über den Glauben zu kommen“ und die Kirchen in einer Diaspora-Situation zu stärken, erklärte die ACK-Jury. Das Projekt wird von der Arbeitsstelle für Jugendpastoral im Bistum Magdeburg sowie den Kinder- und Jugendpfarrämtern der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Evangelischen Landeskirche Anhalts getragen.

Nachfahren Verfolgter

Mit einer Änderung des Staatsangehörigkeitsrechts will die Bundesregierung dafür sorgen, dass bislang nicht berücksichtigte Nachfahren NS-Verfolgter die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten können. Das Bundeskabinett billigte einen Entwurf von Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU), wonach künftig auch die Kinder und Enkel von Frauen, denen die Nationalsozialisten den Pass entzogen hatten, die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten können. Sie seien bislang in „geschlechtsdiskriminierender Weise“ ausgeschlossen gewesen, heißt es. Das gleiche gilt für uneheliche Kinder deutscher Väter, die unter den Nationalsozialisten entrechtet wurden.

Sterbehilfe legalisiert

Mit großer Mehrheit von 202 zu 142 Stimmen hat Spaniens Parlament aktive Sterbehilfe legalisiert. Damit wird Spanien nach den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Kanada das weltweit fünfte Land, in dem Tötung auf Verlangen künftig straffrei ist. Das neue Gesetz dürfte in rund drei Monaten zur Anwendung kommen.



Indonesische Polizisten sichern nach dem Anschlag das Gebiet vor der Kathedrale in Makassar.

Foto: Imago/Xinhua

PAPST BETET FÜR DIE OPFER

„Nicht zu rechtfertigen“

Entsetzen nach Anschlag auf Kathedrale in Indonesien

JAKARTA (KNA) – Vertreter aus Politik und Kirche haben ein Selbstmordattentat auf eine katholische Kirche in Indonesien verurteilt.

Bei einer Explosion vor der Herz-Jesu-Kathedrale in Makassar auf der Insel Sulawesi wurden am Sonntag mindestens 14 Menschen verletzt. Laut Polizeiangaben sprengte sich ein Selbstmordattentäter am Ende der Palmsonntagsmesse in die Luft. Ein oder zwei Angreifer auf einem Motorrad hätten zuvor versucht, in die Kirche einzudringen, seien jedoch von Sicherheitskräften daran gehindert worden.

Bei den Opfern handelt es sich laut Polizeiangaben um Sicherheitspersonal der Kirche, Gottesdienstbesucher und neun Passanten. Die Verletzten würden in Krankenhäusern behandelt.

Papst Franziskus rief am Ende des Palmsonntagsgottesdienstes im Petersdom zum Gebet für alle Opfer von Gewalt auf, „besonders für die Opfer des Anschlags vor der Kathedrale von Makassar in Indonesien heute Morgen“. Indonesiens Religionsminister Yaqut Cholil Qoumas verurteilte die Tat. „Was immer das Motiv war, dieser Anschlag kann durch keine Religion gerechtfertigt werden“, sagte er.

Wider die Verfassung?

Gericht: Elternregelung für homosexuelle Paare benötigt

CELLE (KNA) – Das Oberlandesgericht Celle hält es für verfassungswidrig, dass die „Ehepartnerin“ einer Frau für deren Kind nicht als „Mit-Mutter“ anerkannt werden kann.

Es hat den Antrag eines lesbischen „Ehepaars“ auf gleichberechtigte Anerkennung als Eltern an das Bundesverfassungsgericht weitergeleitet. Aus Sicht des 21. Zivilsenats fehlt im Bürgerlichen Gesetzbuch eine Regelung für gleichgeschlechtliche Paare bezüglich Mutter- und Vaterschaft.

Die Frauen waren zuvor mit ihrem Antrag in erster Instanz gescheitert. Eine der beiden war mittels einer anonymen Samenspende schwanger geworden. Ihre Partnerin hatte vor der Geburt des Kindes vor

einem Notar erklärt, „Mit-Mutter“ zu sein und Verantwortung für das Kind übernehmen zu wollen. Nach der Geburt lehnten es das zuständige Standesamt und das Amtsgericht Hildesheim jedoch ab, diese „Mit-Mutterschaft“ einzutragen.

Im Gerichtsbeschluss aus Celle heißt es nun: „Wie für leibliche Eltern gilt auch für Wunscheltern, dass gerade ihnen das Wohl des Kindes mehr am Herzen liegt als irgendeiner anderen Person, auch den Spendereltern.“ Der gemeinsame Entschluss beider Partnerinnen sei in Fällen einer künstlichen Befruchtung die Voraussetzung dafür, dass neues Leben entstehe.

Hinweis

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.

Selbstbestimmung wahren

Geschlechtsangleichende Operationen an Kindern verboten

BERLIN (KNA) – Intergeschlechtliche Kinder, die nicht eindeutig weiblich oder männlich sind, sollen künftig vor unnötigen Behandlungen an ihren Geschlechtsmerkmalen bewahrt werden.

Operationen, die nur das Ziel haben, das körperliche Erscheinungsbild des Kindes an das des männlichen oder des weiblichen Geschlechts anzugleichen, werden

grundsätzlich verboten. Eingriffe zum Schutz von Leben und Gesundheit bleiben hingegen erlaubt. Ein entsprechendes Gesetz beschloss der Bundestag vorige Woche mit den Stimmen von Union und SPD.

Eltern können damit künftig nur dann einer geschlechtsangleichenden Operation zustimmen, wenn der Eingriff nicht bis zu einer späteren selbstbestimmten Entscheidung des Kindes aufgeschoben werden kann.

Zweimal den Papst interviewt

Vatikanjournalist Pater Eberhard von Gemmingen SJ wird 85 Jahre alt

Er war der Mann, der den Deutschen den Papst erklärte. Der einstige Vatikanjournalist Eberhard von Gemmingen wird 85. Ein wacher Beobachter des Geschehens in Kirche und Welt ist er immer noch.

Er hat gerade seine zweite Corona-Impfung erhalten und erzählt am Telefon, wie wohl er sich da gefühlt habe: „Viele Senioren mit Rollatoren, lauter freundliche Menschen.“ Pater Eberhard von Gemmingen vollendet am 4. April sein 85. Lebensjahr. Und anders als andere ist seine Kommunität in München bisher gut durch die Pandemie gekommen. Das liegt womöglich auch am strengen Regiment der Hausleitung. Von jedem Reiserückkehrer fordert sie einen negativen Test.

Der Jesuit hat monatlang auf Besuche bei der Schwester oder Freunden verzichtet, aus Sorge vor der Ansteckungsgefahr: Wenn ich positiv wäre, müssten 30 Leute in Quarantäne.“ Und so dreht er einsam seine Runden, klappert die Kir-

chen in der Umgebung des Berchmanskollegs ab, denn: „Nur im Kreis rumlaufen ist ja auch blöd.“

27 Jahre lang, von 1982 bis 2009, leitete der Ordensmann die deutschsprachige Abteilung von Radio Vatikan in Rom. Durch Fernsehauftritte wurde er einem breiten Publikum bekannt. Worauf viele Journalisten ein Berufsleben lang vergeblich hoffen, erhielt er gleich zweimal: ein Interview mit dem Papst, seinem deutschen Landsmann Benedikt XVI.

Dessen Rücktritt sah Gemmingen gleichsam prophetisch voraus, als er Jahre vor 2013 eine solche Möglichkeit ins Gespräch brachte: „Weil das Amt so anspruchsvoll ist und weil die Medizin es inzwischen möglich macht, dass man so alt werden kann.“ Inzwischen kann er sich das auch für Benedikts Nachfolger vorstellen.

Zwei Oberhäupter im Ruhestand, würde das die katholische Kirche aushalten? Gemmingen beruhigt: „Das geht auch.“ Als Vatikanekner gab er stets bereitwillig Auskunft, wenn Medienleute wieder einmal



▲ Pater Eberhard von Gemmingen im November 2010 in München. Foto: KNA

wissen wollten, warum die katholische Kirche Kondome immer noch ablehnt: häufig plakativ, bisweilen flapsig, Hauptsache verständlich. Diese Fähigkeit hat sich der Jesuit erhalten. Zum Reformvorhaben Synodaler Weg sagt er knapp: „Die Bischöfe brauchen Kontrolleure – am besten Frauen.“

2007 setzte ein Herzinfarkt den Umtriebigsten länger außer Gefecht. Nach gründlicher Erholung betraute ihn die Gesellschaft Jesu noch einmal mit einer neuen Aufgabe. Für die Einrichtungen ihrer deutschen Provinz sollte Gemmingen bei Gönnern Geld lockermachen. Der Journalist wurde zum Bettelmönch. Auch heute noch wirbt er in Briefen in seinem breitgestreuten Bekanntheitskreis gelegentlich um Spenden für Projekte seines Ordens.

Daneben ist Gemmingen in den vergangenen Jahren auch als Autor in Erscheinung getreten. Gerade erschienen ist ein 40-Seiten-Bändchen mit dem Titel „Gekreuzte Balken“. Darin macht sich der Jesuit Gedanken darüber, wie die Christen darauf kommen konnten, ausgerechnet ein brutales Hinrichtungswerkzeug zum zentralen Symbol ihres Glaubens zu machen. Und er meditiert, wie Jesus, „der wusste, was da auf ihn zukam“, damit leben konnte.

Und dann verrät er noch sein aktuelles Projekt: ein Radreiseführer auf den Spuren herausragender europäischer Christen, von Königseggberg bis Südtirol, von Johann Sebastian Bach über Albrecht Dürer bis Alfred Delp. Aber dafür muss er erst noch einen Verlag finden.

Christoph Renzikowski

Geräte nach Bedarf und Wunsch

Smartphone und Tablet sind aus der Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken. Doch mit der Komplexität der Anforderungen und der Anzahl der eingesetzten mobilen Geräte steigt für den Arbeitgeber auch der Aufwand.

Die Geräte werden oft individuell eingerichtet, das heißt, alle notwendigen Apps, Programme und Anwendungen werden installiert und konfiguriert – bei jedem Mitarbeiter. Ein enormer zeitlicher Aufwand! Zudem gilt es, während der Nutzung der Geräte Anwenderfragen

und Servicefälle zu klären. Außerdem muss der Schutz sensibler Daten, die auf den mobilen Endgeräten gespeichert sind, stets gewährleistet sein und nach Ablauf der Nutzungsdauer müssen diese datenschutzkonform wieder gelöscht werden.

Um Arbeitgeber dabei zu unterstützen, all diesen Herausforderungen gerecht zu werden, hat die WGKD die Zusammenarbeit ihres langjährigen Partners Syno (www.syno.care) mit Samsung initiiert. Das Ergebnis: Exklusive Nachlässe für

Smartphones und Tablets, die ganz nach den individuellen Anforderungen des jeweiligen Unternehmens konfiguriert werden. Alle gewünschten Apps werden installiert und schon bestehende Adressbücher übertragen.

Die Geräte sind bei Auslieferung exakt auf den Bedarf des Anwenders zugeschnitten und sofort einsatzbereit. Die Anforderungen des Datenschutzgesetzes werden mit der Sicherheitssoftware Samsung Knox erfüllt. Speicherverschlüsselung, die Möglichkeit der Fernlöschung (bei Verlust oder

Diebstahl) und ein erhöhter Zugriffsschutz sind fester Bestandteil dieser Lösung. Nach der Nutzungsdauer werden die Geräte revisionssicher gelöscht und ressourcenschonend verwertet.

Informationen

Tel.: 0800/10 06 43 90

E-Mail: wgkd@syno.care

Internet: www.wgkd.de/rahmenvertrag/o2-telefonica.html



WGKD
Die Einkaufsplattform
der Kirchen.

Einfach
günstig
einkaufen.

Rahmenverträge mit guten Konditionen

- für kirchliche Einrichtungen
- etliche auch für kirchliche Mitarbeiter/innen zur privaten Nutzung

Profitieren auch Sie von unseren attraktiven Angeboten



WGKD

Wirtschaftsgesellschaft
der Kirchen in Deutschland mbH

Lehmannstr. 1 • 30455 Hannover • +49 511. 47 55 33-0 info@wgkd.de • www.wgkd.de

DIE WELT



REDUZIERTES PROGRAMM

Ein zweites Ostern im Lockdown

Papst Franziskus feiert auch dieses Jahr das höchste Fest mit nur wenigen Gläubigen

ROM – Er hatte sich ein anderes Ostern 2021 gewünscht. Doch Papst Franziskus muss die Feiertage wie im Jahr zuvor unter strikten Corona-Schutzauflagen verbringen. Dank Impfschutz kann man im Vatikan aber etwas mehr Normalität wagen.

Es waren Bilder, die um die ganze Welt gingen: In einer historischen Geste betete Papst Franziskus am 27. März 2020 auf dem leeren Petersplatz um ein Ende der Pandemie. Nun – ein Jahr später – ist noch immer kein Ende der Krise in Sicht. Das Oberhaupt der katholischen Kirche und der Vatikan haben sich auf ein zweites Osterfest im Seuchenschutz-Modus eingestellt.

Wegen steigender Infektionszahlen hat Italiens Regierung weite Teile des Landes – auch die Ewige Stadt – zur „roten Zone“ erklärt. Seit Mitte März gelten wieder allerhand Restriktionen und Ausgangssperren. Der Vatikan trägt die Regeln stets weitgehend mit. Das päpstliche Programm für die Ostertage wird sich daher nicht grundlegend von den Abläufen im vergangenen Jahr unterscheiden.

Anweisungen noch gültig

Bereits im Februar gab die Gottesdienstkongregation bekannt, dass die liturgischen Anweisungen von 2020 nach wie vor gültig sind. Das bedeutet unter anderem: angepasste Uhrzeiten für die Messfeiern und eine stark eingeschränkte Teilnehmerzahl. Hygienisch bedenkliche Riten wie die Fußwaschung am Gründonnerstag mussten entfallen.

Im Gegensatz zu anderen Corona-Gebieten hat der Vatikan allerdings einen großen Vorteil. Anders als den meisten europäischen Ländern ist es dem Kleinstaat gelungen, sich rechtzeitig ein komfortables

Impfstoff-Kontingent zu sichern. 10 000 Dosen vom Mainzer Pharma-Unternehmen Biontech und seinem US-Partner Pfizer sind mehr als genug, um alle Bediensteten zu immunisieren. Franziskus selbst und viele seiner Mitarbeiter sind schon geimpft. Sie können in diesem Jahr also etwas mehr Normalität wagen.

Feierlicher als 2020

Dementsprechend soll es an Ostern etwas feierlicher zugehen als 2020. Waren damals zu den Gottesdiensten des Papstes im Petersdom nur wenige Ordensfrauen, Geistliche und Laien zugelassen, dürften nun mehr Gläubige dabei sein. Allerdings erhielten auch Mitglieder des Diplomatischen Corps in Rom vorige Woche eine Mitteilung, dass ihre Anwesenheit nicht vorgesehen sei. Wie die meisten Katholiken der Stadt

und auf dem Erdkreis können sie die Auftritte abermals nur im Fernsehen oder per Livestream verfolgen.

Aufwendige Prozessionen – wie sie normalerweise an Palmsonntag üblich sind – bekamen die Zuschauer weiterhin nicht zu sehen. Immerhin wollte Franziskus am Gründonnerstag wieder eine Chrisammesse zur Weihe heiliger Öle feiern (*Stand bei Redaktionsschluss*). Vor der Pandemie versammelten sich zu diesem Anlass sämtliche Priester des Bistums Rom um ihren Oberhirten, was diesmal nicht möglich war.

Die Feier der Osternacht begeht der Papst in der vatikanischen Basilika. Die Feier, in der die Kirche der Auferstehung Jesu gedenkt, beginnt an Karsamstag bereits um 19.30 Uhr und endet eine halbe Stunde vor der ab 22 Uhr geltenden Ausgangssperre.

Im Petersdom hält Franziskus am Morgen des Ostersonntags auch die feierliche Messe. Anschließend erteilt er den Segen „Urbi et orbi“. Wie im vergangenen Jahr findet beides, Ostermesse und der von zahlreichen Sendeanstalten international übertragene Segen, nicht wie früher auf dem Petersplatz, sondern im vorderen Teil des Petersdoms statt.

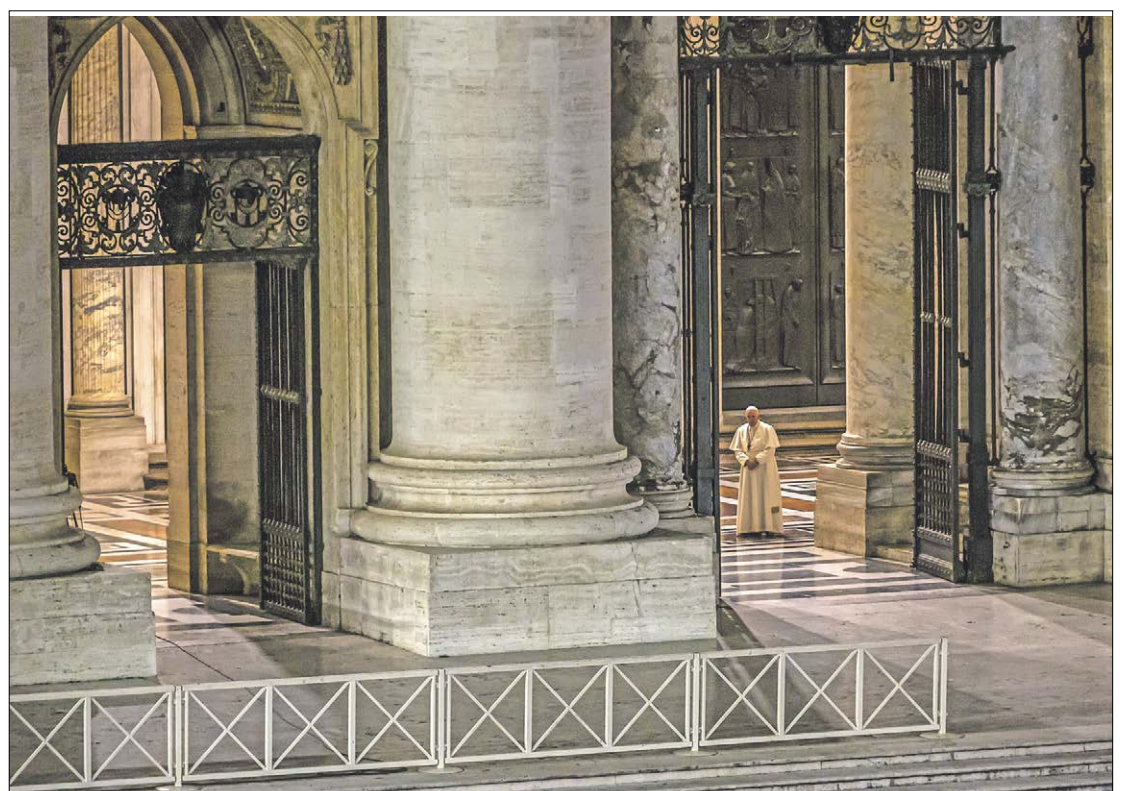
Werden Gebete erhört?

Was wird Franziskus bei seiner Ansprache den rund 1,3 Milliarden katholischen Christen und weiteren Menschen guten Willens sagen? Wird er wie im Jahr zuvor ein Ende der Corona-Krise erbitten – und werden seine Worte diesmal erhört? Die Anteilnahme aller Gläubigen ist ihm gewiss. Denn ein drittes Ostern im Lockdown will niemand.

Alexander Pitz/KNA

► Am Karfreitag im letzten Jahr stand Papst Franziskus allein im Portal des Petersdoms. Auch in diesem Jahr wird der Petersplatz an Ostern weitgehend menschenleer bleiben.

Foto: KNA



Aus meiner Sicht ...



Ulrich Hoffmann ist Präsident des Familienbunds der Katholiken.

Ulrich Hoffmann

Stiller Aufschrei einer Generation

Die Verfassung vieler Familien ist nach einem Jahr erheblicher Mehrfachbelastungen, empfindlicher Bildungseinbußen und weitreichender sozialer Einschränkungen besorgniserregend. Das diesjährige Osterfest ähnelt in der Vielzahl der Einschränkungen allzu sehr der Osterzeit des Vorjahres. So notwendig die Schutzmaßnahmen angesichts wieder steigender Infektionszahlen auch sind: Eine weiter stockende Pandemiebekämpfung ist niemandem mehr zumutbar.

Kinder, Jugendliche und Eltern brauchen endlich einen möglichst verbindlichen Fahrplan durch die Krise! Das Hangeln von einer Bund-Länder-Runde zur nächsten und der Ausruf von regionalen Modellprojekten, wie

es in der Beschlussvorlage von Bundeskanzlerin und Länderchefs hieß, reichen nicht mehr. Kitas und Schulen brauchen verbindliche und praktikable Test- und Hygienestrategien, um Kindern und Jugendlichen sicheren Zugang zu Bildung und sozialem Austausch zu ermöglichen. Vor allem muss die seit Monaten nur schleppend verlaufende Impfkampagne deutlich an Tempo zulegen. Das ist die Voraussetzung für die Entwicklung hin zu mehr Normalität. Dafür ist es allerhöchste Zeit! Dem Pandemie-Management fehlt es zusehends an Entschlossenheit und Pragmatismus.

Laut der jüngsten Bertelsmann-Studie zur Verfassung Jugendlicher in der Corona-Krise klagen junge Menschen zunehmend

über psychische Probleme, Vereinsamung und Zukunftsängste – besonders diejenigen mit finanziellen Sorgen. Von der Politik fühlen sie sich im Stich gelassen. Dies zeigt die fatalen Spuren der Pandemiebekämpfung in den Seelen vieler junger Menschen. Ihre psychischen Leiden stehen synonym für den massiven Druck und das Leid vieler Familien nach über einem Jahr Corona.

Die Ergebnisse der Studie sind der stille Aufschrei einer Generation. Mehr denn je sind materielle Unterstützung und stärkere Beteiligung von Jugendlichen dringend nötig. Auch deshalb haben die Menschen jetzt ein Recht auf einen nationalen Familiengipfel im Bundeskanzleramt.



Thorsten Fels ist Chef vom Dienst unserer Zeitung.

Thorsten Fels

Das Pippi-Langstrumpf-Prinzip

Sie kennen die Zeilen bestimmt: „Zwei mal drei macht vier, Widdewiddewitt und drei macht neun“, singt das Mädchen mit den roten Haaren und den abstehenden Zöpfen. „Ich mach' mir die Welt, Widdewidde wie sie mir gefällt.“ Astrid Lindgrens Kinderbuch-Heldin Pippi Langstrumpf, durch die Filme mit Inger Nilsson popularisiert, geht nicht zur Schule und schert sich nicht um erwachsene Autoritäten, Naturgesetze oder Grundregeln der Mathematik. Dass ein neunjähriges Mädchen kein Pferd heben kann – völlig egal! Dass zwei mal drei nicht vier ergibt – was kümmert's?!

„Ich mach' mir die Welt, wie sie mir gefällt“ – das ist Pippi Langstrumpfs Lebens-

motto. Und offenbar auch das eines lesbischen Paares aus Niedersachsen. Gesa Teichert-Akkermann und Verena Akkermann zogen vor Gericht, weil sich das Standesamt in Hannover geweigert hatte, beide Frauen als Mütter in die Geburtsurkunde einzutragen.

Zur Welt gebracht hat die kleine Paula ihre leibliche Mutter Gesa. Deren Lebens- und (nach staatlichem Recht) Ehe-Partnerin Verena soll als „Mit-Mutter“ anerkannt werden. Pippi Langstrumpf hätte bestimmt ihre helle Freude! Dass ein Kind nicht zwei Mütter haben kann – völlig egal! Dass die kleine Paula ohne männliches Zutun (in Gestalt einer Samenspende) gar nicht existieren würde – was kümmert's?!

Den beiden Aktivistinnen geht es offenbar nicht bloß darum, Verantwortung für das Kind zu übernehmen. Sie hätten ja problemlos über eine Stiefkind-Adoption das gemeinsame Sorgerecht erwirken können. Ihnen geht es darum, ein Zeichen zu setzen – gegen Naturgesetze und schlichte Mathematik.

Zwei Mütter sind aber eben eine zuviel! Man kann nur hoffen, dass das Bundesverfassungsgericht derlei infantilen Fantasien eine Absage erteilt – bevor das Land vollends zur „Villa Kunterbunt“ wird: mit dem Recht aufs Kind für alle und der freien Wahl des Geschlechts. Pippi Langstrumpf soll Alt und Jung ruhig weiter unterhalten. In Politik und Recht aber hat sie nichts verloren.



Siegfried Schneider ist Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien und Vorsitzender der Kommission für Jugendschutz.

Siegfried Schneider

Jüdisches Leben vor Ort

Haben Sie das gewusst? Ein Edikt des römischen Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321 ist mutmaßlich einer der ersten Belege für jüdisches Leben nördlich der Alpen. 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland werden deshalb in diesem Jahr bundesweit in Form von Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekten beleuchtet. Aufgrund der Corona-Situation findet vieles wohl virtuell statt. Aber in kleinem Rahmen sind hoffentlich auch reale Begegnungen möglich.

Ganz nah dran an den Menschen und dem jüdischen Leben vor Ort ist der Lokalfunk – nicht zuletzt auch der bayerische. So hat etwa der Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) für

2021 als Thema der Programmförderung, „1700 Jahre jüdisches Leben in Bayern – Geschichte und Gegenwart“ ausgeschrieben.

Ein spannendes Thema mit vielen Facetten: Es gab in der Geschichte Phasen, in denen die jüdische und christliche Bevölkerung friedlich zusammenlebte. Und da waren – das wissen wir alle – Zeiten, in denen bloße Duldung, Ausgrenzung oder gar Verfolgung prägend waren.

Die BLM ist ein Stück weit stolz darauf, dass dazu mehr als 50 Förderanträge eingegangen sind. Viele der lokalen Sender haben sich auf die Suche gemacht. Aufwändige und attraktive Sendungen, Features und Reportagen sind geplant – von Porträts berühmter jü-

discher Persönlichkeiten über jüdische Kultur bis zu Aktionen gegen Hass und Verschwörung.

Wichtig ist dabei: Nicht nur die tragische Geschichte der jüdischen Bevölkerung steht im Fokus. Der Schwerpunkt liegt auch auf aktuellen, positiven Beispielen jüdischen Lebens und dem Beitrag zur Kulturgeschichte. So soll nicht zuletzt ein Zeichen gegen Antisemitismus und Rechtsextremismus gesetzt werden.

Hören und sehen Sie, was Ihre lokalen Hörfunk- und TV-Sender zu dem Thema recherchiert und herausgefunden haben. Schalten Sie ihren lokalen Lieblingssender ein. Es lohnt sich!

Leserbriefe

Erziehungsgehalt

Zu „Kein Respekt vor der Leistung“
in Nr. 8:

Mit Recht beklagt Hildegard Schütz den fehlenden Respekt vor der elterlichen Erziehungsleistung nicht nur in Zeiten der Pandemie. Die Missachtung dieser Arbeit hat Tradition. Mütter sollen doch besser „arbeiten“ gehen, statt ihre Zeit mit Kindererziehung zu verplempern, wurde und wird unter dem Deckmäntelchen der Emanzipation erklärt. Es sei alles nur eine Frage der Organisation, bezahlte Erwerbsarbeit und unbezahlte Erziehungsarbeit unter einen Hut zu bringen.

Die 150 Euro Betreuungsgeld monatlich, die es als kleine Anerkennung der Familienarbeit einmal gab, wurden als „Herdprämie“ verunglimpft und letztlich mit fadenscheinigen Argumenten in den meisten Bundesländern zugunsten der Krippenfinanzierung abgeschafft. Jetzt stellen Eltern plötzlich fest, dass Kindererziehung in Vollzeit zu Hause einschließlich der damit verbundenen Hausaufgabenüberwachung gar nicht zu schaffen ist. Man kann Arbeit nicht mit Arbeit vereinbaren. Eine kleine Anerkennungsprämie soll sie nun für die Doppelarbeit entschädigen.

Warum zahlt man nicht allen Eltern ein angemessenes Gehalt für ihre Erziehungsarbeit und lässt diese selbst



▲ Sich um ein kleines Kind zu kümmern, kann harte Arbeit sein. Unsere Leserin fordert, allen Eltern ein Gehalt für ihre Erziehungsarbeit zu zahlen.

entscheiden, wie sie es verwenden? So könnten sie einige Zeit ihre Kinder selbst erziehen oder diese Arbeit einer privaten Tagesbetreuung oder einer Krippe überlassen. Dann würde auch dort diese Arbeit endlich leistungsgerecht bezahlt. Erziehung ist Arbeit, und zwar eine der wichtigsten!

Wiltraud Beckenbach,
67317 Altleiningen

Gott danken

Zu „Luxus-Sorgen“ (Leserbriefe)
in Nr. 10:

Selbstverständlich gibt es sogar im reichen Deutschland schlimme Situationen, aber ist es wirklich „zynisch“, von mangelnder Dankbarkeit zu sprechen? Wir haben Frieden, sind gewöhnt, dass keine Bomben fallen, das Wasser kommt aus der Leitung, der Strom aus der Steckdose, wir haben nichts zu befürchten, wenn wir in die Kirche gehen, Polizei und Hilfswerke funktionieren, auf einen Anruf kommt ein Notarzt.

Alle Psychologen sind sich einig, dass Dankbarkeit und Zufriedenheit die beste Grundlage für eine gesunde Psyche bilden. Denken wir an Paulus und Silas im Gefängnis: In Ketten singen sie um Mitternacht Loblieder und die Erde bebt. Als gute Übung in der Fastenzeit könnten wir uns eine Liste schreiben, wofür wir Gott danken möchten.

Angelika Holme,
86441 Zusmarshausen

Bald erledigt?

Zu „Keine Interkommunion“
in Nr. 10:

Wenn der „Fortschritt“ in der Interkommunions-Frage so weiter geht wie bisher, erledigt sich dieses Thema in einigen Jahrzehnten leider von selbst – bei jährlichen Kirchengaustritten in Deutschland von 600 000 in der katholischen und evangelischen Konfession.

Jakob Förg,
86199 Augsburg

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Appell für das Lebensrecht

Zu „Linke contra Lebensschutz“
in Nr. 10:

Mit einem leidenschaftlichen Appell warnt der ehemalige Chef vom Dienst, Pavel Jerabek, vor dem Vorhaben der Partei „Die Linke“, die die Tötung von ungeborenen Kindern nicht nur straffrei haben will, sondern sie zu einem legitimen Recht der Frauen erklärt.

Den Paragraphen 218 gänzlich außer Kraft zu setzen, würde bedeuten, dass die Frauen nach eigenem Gutdünken über Leben oder Tod der ungeborenen Kinder entscheiden könnten – als seien die ungeborenen Kinder ihr exklusives Eigentum. So wie der Bauer, der entscheiden muss, ob er sein Kalb großzieht oder es dem Schlachthof ausliefert.

Die Freigabe der Abtreibung führt zu der Empfehlung: „Hast du Probleme? Dann breche doch die Schwangerschaft einfach ab!“ Dabei gibt es etliche Initiativen im Lande, die sich für das Leben einsetzen und darauf warten, schwangere Frauen nicht nur finanziell, sondern auch in seelischer Hinsicht zu unterstützen. Zugleich warten nicht wenige kinderlose Ehepaare darauf, ein Kind zur Adoption zu bekommen.

Was von den „Befreiern“ vom Paragraphen 218 überhaupt nicht erwähnt wird, ist die Tatsache, dass jede Abtreibung im Herzen der Frau tiefe psychische Wunden hinterlässt, die oft noch Jahrzehnte nach dem Eingriff schmerzlich „bluten“.

Wilhelm Dresbach, 86152 Augsburg

„Die Abtreibungslobby ist hartnäckig, erfinderisch – und unverfroren.“ Was muss die Bewegung gegen das Leben im Innern beschäftigen, wenn sie sich so massiv gegen das ungeborene Leben einsetzt? Ich darf aber auch uns Christen und uns Verantwortlichen auf allen Ebenen der Kirche fragen: Warum setzen wir uns nicht so eindeutig und mit so viel Energie für das ungeborene Leben ein?

Wie denken wir Christen über das ungeborene Leben? Wie klären wir unsere Kinder und Enkelkinder auf, dass sie zumindest wissen, dass Abtreibung Töten ist? Wie stehen wir zu unseren Kindern und Enkeln, wenn sie in die Situation gelangen, einen Schwangerschaftsabbruch anzugehen?

Und die jungen Menschen müssen wir fragen: Ist dir bewusst, dass bei jedem Eingriff bei einer Schwangerschaft Leben auf dem Spiel steht? Ist

dir bewusst, dass zum Sex unbedingt die Liebe gehört? Ist dir bewusst, dass Mütter, wenn sie die Geburt eines Kindes verhindert haben, mit schlimmen Depressionen rechnen müssen?

Gegen die Abtreibungsbefürworter – auch in den christlichen Parteien – haben wir Christen nur eine Chance: Wir müssen uns zum Schutz des ungeborenen Lebens bekennen! Wir müssen die junge Frauen ermutigen, zum Leben des Kindes zu stehen! Wir müssen sie unterstützen, wo möglich auch materiell! Und wir müssen für sie und ihren Partner und für das ungeborene Kind beten!

Pfarrer Wolfgang Zopora,
95680 Bad Alexandersbad

Nicht nur die Linken wollen eine totale Freigabe von Abtreibungen. Auch die Grünen fordern in ihrem neuen Grundsatzprogramm das „Selbstbestimmungsrecht“ der Frau und damit letztlich die Abschaffung des Strafgesetzbuch-Paragraphen 218. Sie sorgen sich zwar um jedes seltene Pflänzchen und jedes Insekt. Aber sogar lebensfähigen ungeborenen Kindern verweigern sie mitunter das Recht auf Leben. Warum werden diese Vorhaben nicht thematisiert? Warum weisen nicht die Bischöfe auf diese Pläne hin? Wie kann ein Christ eine Partei wählen, die solche Forderungen erhebt?

Ferdinand Lutz, 57250 Netphen



▲ Geht es nach bestimmten Parteien, hätten Schwangere wie diese das „Selbstbestimmungsrecht“, ihr ungeborenes Kind abzutreiben. Fotos: gem

Frohe Botschaft

Hochfest der Auferstehung des Herrn – Ostersonntag

Lesejahr B

Erste Lesung

Apg 10,34a.37–43

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat.

Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben.

Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen: Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten.

Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

Zweite Lesung

Kol 3,1–4

Schwestern und Brüder! Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so strebt nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt! Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Evangelium

Mk 16,1–7

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Mádala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Sálome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben.

Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegrollen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggerollt war; er war sehr groß.

Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrakten sie sehr.

Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Die Oster Szenen des Markus-evangeliums in der Initiale A eines Antiphonars des Bologneser Augustinerklosters entstanden um 1320 aus der Hand eines Künstlers namens Nerius (The Metropolitan Museum of Art, New York).

Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Licht am Ende des Tunnels

Zum Evangelium – von Dekan Werner Dippel



Als sich am Karfreitag die Sonne verdunkelte, wurde es auch dunkel bei allen, die mit Jesus auf besondere

Weise verbunden waren und ihm nachgefolgt sind. Von einer Hoffnung auf Zukunft hin, von einem Ausweg aus dieser Finsternis und Depression war keine Rede. Das berühmte Licht am Ende des Tunnels war nicht erkennbar. Im Gegenteil: Sinnlosigkeit über das Geschehen machte sich breit. Denen, die Jesus nachgefolgt waren, fehlte jegliche Perspektive. Es fehlte ihrem Leben auf einmal Sinn, Inhalt und Ausrichtung.

Parallelen zur derzeitigen Krise sind nicht von der Hand zu weisen. Je länger die Zeit der Coronapandemie andauert, desto mehr zeigt sich, wie diese Dunkelheit in unser Leben hineinkriecht, nicht nur bei denen, die direkt von der Krankheit betroffen sind. Auch im zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Bereich fühlen wir diese Dunkelheit, Zukunftsangst und Hoffnungslosigkeit. Viele sehen ihre wirtschaftliche Lage bedroht und ihre Existenz auf dem Spiel. Und heuer wieder die Kar- und Ostertage mit Einschränkungen in der Feier der Liturgie.

In diese bedrückende Situation hinein greift das Evangelium des Ostersonntags. Der Stein vom Grab ist weg. Das Grab ist leer. Licht dringt in das Grab hinein und aus

dem Grab heraus. Es ist das Auferstehungslicht. Die Frauen am Grab und die Jünger Jesu erfahren allmählich, was es heißt, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, dass ihnen das Licht der Auferstehung am Ende ihres dunklen und bedrückenden Tunnels leuchtet. Gott selbst hat den Stein vor dem Grab Jesu beseitigt, damit sein Licht und die Freude wieder zum Vorschein kommen.

Gott selbst hat bewirkt, dass nicht Dunkelheit und Tod das letzte Wort haben, sondern Leben und Zuversicht. Das Licht der Auferstehung wird die Finsternis vertreiben, wie lange auch die Dunkelheit andauern mag. Diese Verheißung gilt selbst dann, wenn wir es nicht mehr erwarten und glauben können. Wo gefühlt nichts mehr geht, wo kein Ausweg in Sicht ist, gerade dann er-

eignet sich Auferstehung. In dieses Osterfest gehen wir mit dem Licht des lebendigen, des auferstandenen Herrn hinein. Wir wissen, dass auf Dunkelheit und Sorgen ein Neuanfang folgt, der eine neue Lebensfreude für uns beinhaltet, eine Hoffnung, die auch eine Corona-Krise mit ihren existenziellen Ängsten hinter sich lassen wird. Uns ist es aufgetragen, diese Botschaft weiterzugeben, diese Hoffnung, so gut es eben geht, zu leben. Feiern wir dieses Ostern über alle Einschränkungen hinweg! Versammeln wir uns um den auferstandenen Herrn, wie es derzeit möglich ist. Und nach Corona, nach den Zeiten des Abstands, der Isolation, der Angst und Sorgen, soll unser Miteinander ein gewandeltes im Licht des Auferstandenen sein. Unser Leben soll geprägt sein von Solidarität, gegenseitigem Verständnis und immer neuer Hoffnung in Jesus Christus, dem Auferstandenen! Das Licht der Auferstehung – am Ende des Tunnels – zeige uns immer neu den Weg zu neuer und christlicher Lebensfreude!



Gebet der Woche

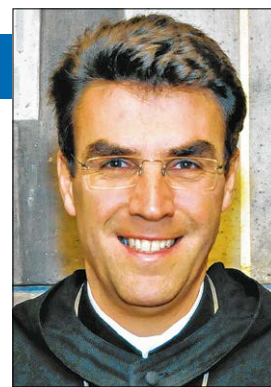
Es rauschen und klingen,
Es duften und singen
Die Wipfel im Hain,
Die Blumen am Rain,
Die Bächlein in Klüften,
Die Vöglein in Lüften:
Der Herr ist erstanden!

Was steht ihr und weinet
Um Gräber vereinet?
Der Sieg ist errungen,
Der Tod ist bezwungen,
Der Stein ist gehoben,
Es tönet von oben:
Der Herr ist erstanden!

Julius Sturm (1816 bis 1896)

Glaube im Alltag

von Abt Johannes Eckert OSB



Du kannst einen Menschen nicht aufwecken, der vorgibt zu schlafen“, kommentierte ein Theologe neuere Verlautbarungen der Glaubenskongregation. Schlafen ist wichtig. Wie wohltuend ist guter Schlaf! Aber sich schlafend stellen, so tun, als ob man gar nichts mitbekommt von dem, was eigentlich läuft, weil man seine Ruhe haben oder seine Position sichern will, das kann für das Umfeld lähmend und verletzend sein. Wer lässt sich schon gerne für dumm verkaufen?

Jesus von Nazareth wollte Menschen aufwecken. Dazu nahm er den Konflikt mit den religiösen Autoritäten seiner Zeit in Kauf. Er wollte sich nicht für dumm verkaufen lassen, sondern hatte eine Vision, wie menschliches Leben und Miteinander gelingen kann. Er sprach vom Evangelium – von der frohen Botschaft, die sein Vater für uns Menschen hat. Diese verkündete er, indem er den Neuanfang bei Verfehlungen ermöglichte, Außen-seiter aufrichtete und heilte. Diese frohe Botschaft, die gängige Lehrmeinungen in Frage stellte, provozierte und weckte Widerstände, die ihm schließlich den Tod am Kreuz brachten. War das ein Sieg für seine Gegner? Vordergründig betrachtet schon. Sie machten Jesus nicht nur mundtot, sondern ließen ihn sogar öffentlich als Verbrecher bloßstellen. Allenfalls könnte er seinen Anhängern noch als Märtyrer dienen.

Doch die Botschaft von Ostern ist tiefgründiger. Wenn es dem Sohn nicht mehr gelingt, aufzuwecken, weil er getötet wird, dann

w e c k t
der Vater
auf. Das
jedenfalls
verkün-

det der Engel im Grab: „Er ist auf-erweckt worden.“ Doch damit nicht genug: „Er geht euch voraus nach Galiläa.“ Wir glauben an den Auf-erweckten, der nicht hinter uns her ist, sondern uns vorausgeht. Wie die Feuersäule beim Exodus den Weg in der Nacht anzeigt, so geht auch der Auferweckte voraus. Dazu bekennen wir uns, wenn die Osterkerze in die dunkle Kirche getragen wird.

Dieses Bekenntnis allerdings hat Konsequenzen. Wer dem Auf-erweckten folgt, kann sich nicht schlafend stellen. Wer dem Auf-erweckten folgt, nimmt wie er die Not der Menschen wahr, sorgt sich um Gerechtigkeit, versucht mit der frohen Botschaft dem Leben der Menschen zu dienen. Und: Wenn es dem Sohn nicht gelingt, dann weckt der Vater auf – spätestens in der Stunde unseres Todes beim sogenannten Letzten Gericht, wenn wir uns verantworten dürfen und müssen.

Wie sieht es bei mir aus? Will ich mich aufwecken lassen oder stelle ich mich lieber schlafend?

Manchmal hilft ja Humor: Im Religionsunterricht hört die Lehrerin die Kinder ab. Der Maxl stellt sich schlafend, weil er meint, dass er so nicht drangenommen wird. Die Lehrerin stupst ihn an und fragt: „Was bist denn du für einer?“ Er antwortet schlagfertig: „Ein aufgewecktes Kerlchen.“ In diesem Sinn: frohe Ostern allen aufgeweckten Kerlchen!

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 1. Woche, Osteroktav

Ostersonntag – 4. April

Hochfest der Auferstehung des Herrn

Osternacht (weiß); 1. Les: Gen 1,1-2,2 (oder 1,1.26-31a), 2. Les: Gen 22,1-18 (oder 22,1-2.9a.10-13.15-18), 3. Les: Ex 14,15-15,1, 4. Les: Jes 54,5-14, 5. Les: Jes 55,1-11, 6. Les: Bar 3,9-15.32-4,4, 7. Les: Ez 36,16-17a.18-28, Epistel: Röm 6,3-11, APs: Ps 42,3.5 u. 10a; 43,3-4, Ev: Mk 16,1-7; **Messe am Ostertag, Gl, Sequenz, Cr, Oster-Prf I, in den Hg I-III eig. Einschübe, feierl. Schlusssegen und Entlassungsruf** (weiß); 1. Les: Apg 10,34a.37-43, APs: Ps 118,1-2.16-17.22-23, 2. Les: Kol 3,1-4 oder 1 Kor 5,6b-8, Sequenz GL 320, Ev: Joh 20,1-9 oder Joh 20,1-18 oder Mk 16,1-7; Abendmesse: wie am Tag oder Lk 24,13-35

Osternacht – 5. April

Messe vom Osternacht, Gl, (Cr), Oster-Prf I, in den Hg I-III eig. Einschübe, feierl. Schlusssegen und Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg 2,14.22-33, APs: Ps 89,2-3.4-5, 2. Les:

1 Kor 15,1-8.11, Ev: Lk 24,13-35 oder Mt 28,8-15

Dienstag – 6. April

Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Osternacht (weiß); Les: Apg 2,14a.36-41, Ev: Mt 28,8-15

Mittwoch – 7. April

Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Osternacht (weiß); Les: Apg 3,1-10, Ev: Joh 20,11-18

Donnerstag – 8. April

Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Osternacht (weiß); Les: Apg 3,11-26, Ev: Lk 24,35-48

Freitag – 9. April

Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Osternacht (weiß); Les: Apg 4,1-12, Ev: Joh 21,1-14

Samstag – 10. April

M. v. Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie O. (w.); Les: Apg 4,13-21, Ev: Mk 16,9-15

**WORTE DER SELIGEN:
NOTKER DER STAMMLER**

„Mitten wir im Leben sind ...“



Notkers Hymnen und Sequenzen wurden vielfach nachgedichtet und werden heute noch liturgisch verwendet.

Sein Osterhymnus endet mit den Versen: „Dem aus Grabesnacht auferstandnen Heiland huldigt die Natur: Blum' und Saatgefeld sind erwacht zu neuem Leben.

Der Vögel Chor nach des Winters Rauhref singt sein Jubellied.

Heller strahlen nun Mond und Sonne, die des Heilands Tod verstört, und im frischen Grün preist die Erde den Erstandnen, die, als er starb, dumpf erbebend ihrem Einsturz nahe schien.“

Die Melodie zu seiner Pfingstsequenz, erzählt Notker, hat ihm der Rhythmus eines knarrenden Mühlrads eingegeben:

„Des Heiligen Geistes Gnade steh uns bei. Er mache sich zu seiner Wohnstatt unsere

Herzen, nachdem er daraus alle Laster der Seele vertrieben.

Gütiger Geist, der du die Menschen erleuchtest, mach hell das grausige Dunkel unserer Seele!

Der du allzeit liebst verständige Gedanken, gieße mild deine Salbung ein in unsere Sinne!

Du Geist, der du von allen Fehlern reinigen kannst, reinige unseres Geistes Auge, damit wir den höchsten Schöpfer schauen können, den nur die Augen eines reines Herzens erblicken können.

Propheten hast du begeistert, dass sie im voraus den Ruhm Christi besängen.

Die Apostel hast du bestärkt, das Siegeszeichen Christi durch die ganze Welt zu tragen.

Nachdem Gott durch sein Wort das Werk des Himmels der Erde und des Meers geschaffen hat, hast du über die Wasser, um sie zu beleben, dein Walten ausgebreitet.

Seliger der Woche
Notker der Stammler

geboren: um 840 in Heligau oder Jonschwil (Schweiz)

gestorben: 6. April 912 in der Abtei St. Gallen

Seligsprechung: 1513 (Bestätigung: 1624)

Gedenktag: 6. April

Notker gab sich, aufgrund eines Zahnfehlers beim Sprechen etwas behindert, selbstironisch den Beinamen „Balbulus – Stammler“. In der Klosterschule von St. Gallen erzogen und ausgebildet, wurde er selber Mönch und reifte zu einem bedeutenden Gelehrten, Dichter und Musiker heran. Sein Hauptwerk „Liber Ymorum“ umfasst in lateinischer Sprache etwa 50 Sequenzen (Zwischengesänge) für die Hauptfeste des Kirchenjahrs und Heiligenfeste, die er selbst für den Gesang einrichtete. Daneben verfasste er unter anderem Dichtungen über die heiligen Stephanus und Gallus, ein Martyrologium, also eine Art Heiligenkalender, kleinere musiktheoretische Werke und, gleichsam als Fürstenspiegel, die „Geschichte Karls des Großen“. *red*

Gib du fruchtbares Wasser, um in den Seelen Leben zu wirken, erfülle du durch deinen Hauch die Menschen mit deinem Geist.

Du hast die Welt, zerspalten durch Sprachen und Riten, geeint.

Du bester Meister, rufst die Götzendiener zurück zum wahren Gottesdienst.

So erhöre uns, die wir zu dir flehen, voll Huld, du Heiliger Geist, ohne den alle Bitten als wertlos gelten und als unwürdig für die Ohren Gottes.

Du, der du die Heiligen aller Jahrhunderte durch deine göttliche Eingebung belehrt hast, ihre Seelen unfangend, du selbst hast, der du heute die Apostel Christi mit einem ungewöhnlichen und zu allen Zeiten unerhörten Geschenk bedachtest, diesen Tag verherrlicht.“

*Abt em. Emmeram Kränkl;
Fotos: gem, oh*

Notker den Stammler finde ich gut ...

Zitat

von Notker dem Stammler

Auf einem Spaziergang sah Notker Bauarbeiter, die eine Brücke über einen tiefen Abgrund schlugen. Durch den Anblick war er so ergriffen, dass er über die Nähe des menschlichen Lebens zum Tod zu meditieren begann. Ergebnis dieser Betrachtung war die Antiphon „media in vita in morte sumus“, die Martin Luther später zu dem bekannten Kirchenlied ausgestaltete. Die Antiphon wurde bei Wallfahrten, bei Stürmen auf See und bei Schlachten gesungen, was ein Kölner Provinzialkonzil zum Verbot veranlasste: „Wir verbieten es, dass in einer der uns untergebenen Kirchen Verfluchungen ausgesprochen werden und dabei ‚media in vita‘ gegen irgendwelche Personen gesungen werde.“

*„Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfängen.
Wer ist, der uns Hilfe bringt, dass wir Gnad erlangen?“*

Das bist du, Herr, alleine.

*Uns reuet unsere Missetat,
die dich, Herr, erzürnet hat.*

*Heiliger Herre Gott, heiliger starker Gott,
heiliger barmherziger Heiland, du ewiger Gott,
lass uns nicht versinken in des bittern Todes Not. Kyrie eleison.“*



„Notker prägte die kulturelle Blütezeit des Klosters St. Gallen mit. Er war Leiter der Klosterschule und der Schreibstube, dichtete und komponierte Hymnen und Sequenzen. Er war schlichtweg ein Zeuge christlicher Kultur. Als er einmal sah, wie Arbeiter über einem hohen Abgrund eine Brücke bauten, soll er die Antiphon komponiert haben ‚Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfängen‘. Ist das nicht eine Botschaft für uns in Zeiten von Corona? Nüchtern und voller Hoffnung auf einen barmherzigen, liebenden Gott.“

Notker Wolf, emeritierter Abt-primas der Benediktinischen Konföderation



DAS ULRICHSBISTUM

RITUALE NEU INTERPRETIERT

Ungewöhnliche Osterkerze

Wachsreste mit berührenden Geschichten kamen von überall her zusammen

FRIEDBERG – Mit einer besonderen spirituellen Aktion haben die Pallottiner in der Fastenzeit zum Mitmachen aufgerufen: Jeder war eingeladen, seine persönlichen Gedanken zu Schuld in einem Stück Wachs nach Friedberg zu schicken. Aus einer großen Fülle dieser Symbole ist nun eine außergewöhnliche Osterkerze entstanden, die für Vergebung steht und Erlösung erfahrbar macht.

Über Wochen hinweg stapelten sich Briefe und Päckchen bei den Pallottinern in Friedberg, gefüllt mit Briefen, Karten und unzähligen Wachsstücken – alle unter dem Stichwort „Licht werden“. Pater Markus Hau hatte Christen und Freunde der pallottinischen Familie aufgefordert, eben dieses zu tun: sich in der persönlichen Vorbereitung auf Ostern Gedanken zu Schuld, Dunklem, Zerbrochenem oder Erlebtem zu machen und diese symbolisch mit einem Stück Wachs abzugeben.

Alle zusammen sollten Teil der neuen Osterkerze werden und damit zum Licht und zum Zeichen

für Erlösung in Christus. Hinter dieser Aktion steht das Projekt „Mensch-Gott-Schnittstellen“ des Katholischen Bildungswerks Bonn, das von Studierenden des Studiengangs Industrial Design der Universität Wuppertal realisiert wurde. Diese hatten sich dafür mit traditionellen kirchlichen Ritualen auseinandergesetzt und sie nach den Regeln des Produktdesigns überarbeitet

Ziel war es, abstrakte Glaubensinhalte wie Buße oder Gebet auch für kirchlich Ungebundene verständlich und sinnlich erlebbar zu machen. „Wir wollten nicht nur renovieren, nicht nur die Oberfläche neugestalten“, berichtet Professor Fabian Hemmert, der das Projekt an der Hochschule leitete. „Wir wollten auch nicht revolutionieren, aber dazwischen eben Innovation betreiben und die bestehenden Rituale und Werte ins 21. Jahrhundert bringen.“

Dass Missionssekretär Markus Hau von dieser Idee begeistert war, als er davon im Deutschlandfunk hörte, überrascht keineswegs, sondern passt zur Denkweise der Pallottiner. Mit dem Rückhalt der Provinzleitung und des Rektors stieß er die Aktion in Friedberg umgehend an und lud die Menschen über die Medien zum Mitmachen ein. Auch die Katholische Sonntagszeitung berichtete darüber.

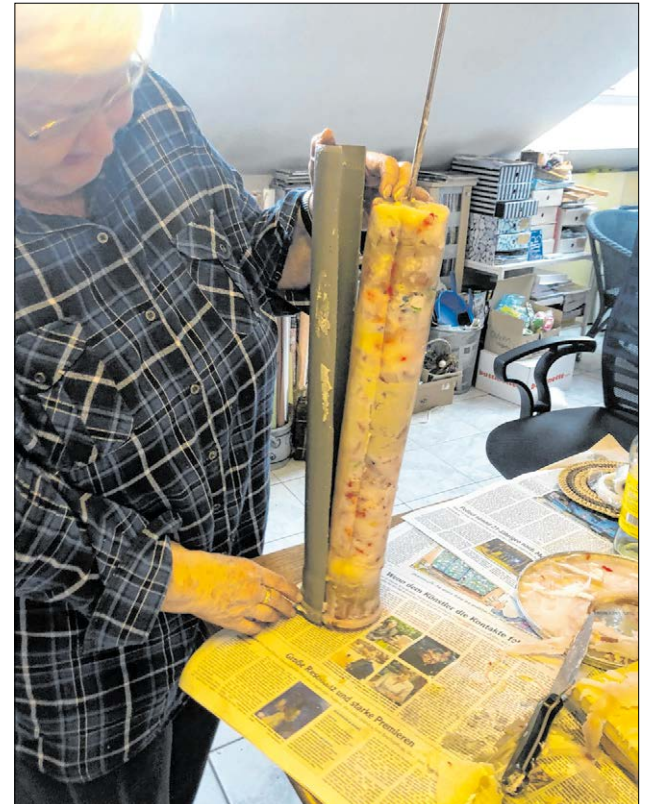
„Die Grunderfahrung von Ostern, dass Jesus Schweres, Dunkles und Schuld durch das Kreuz und den Tod hindurch wegnimmt – diese Erlösung wird erfahrbar“, erklärt der Geistliche. Seine Motivation, gemeinsam die Schuld zusammenzulegen und mitein-

ander Licht zu werden, hat ganz offensichtlich sehr viele Menschen überzeugt. Er freut sich sehr über das immense Echo. Jeden Tag erreichten ihn Dutzende Briefe und Päckchen, auch die eigens aufgestellte Schale in der Friedberger Pallottikirche füllte sich beständig. „Berührend“ seien viele der Anliegen gewesen, die ihm auf diesem Weg zugezogen wurden, berichtet Pater Markus Hau. „Die Leute beten für ihre Familie, für Erkrankte oder ihre Freunde, manche beschreiben ihre Lebensgeschichte oder ihre Sehnsucht nach einem gemeinsamen Gottesdienst.“

Bewegende Erlebnisse

Manches ist der Corona-Pandemie geschuldet und manche Briefe zeugen wirklich von ganz Schwerem, wenn etwa jemand schreibt, dass das Leben nicht mehr zu ertragen sei. Dann fühlt sich der Seelsorger auch zum persönlichen Gespräch berufen. Aber auch von schönen, bewegenden Erlebnissen berichtet er, wenn etwa eine Seniorin ihre Hochzeitskerze mit all den Erinnerungen an das Leben und die Liebe in die Hände der Pallottiner gibt, um Teil des Lichts statt irgendwann einfach entsorgt zu werden.

Diese zahlreichen Symbole in einer Osterkerze zusammenzuführen, wurde schließlich noch zur technischen Herausforderung. Keine Unterstützung fand der Geistliche bei den Wachshöfen in der Region. Sie wollten sich auf ein solches Experiment nicht einlassen. Dafür zeigte



▲ Unterstützt von der Künstlerin Isolde Heumann konnte Pater Markus Hau das „ambitionierte Unterfangen“ auch technisch realisieren. Im Bild das Ergebnis des Probelaufs.

sich die Friedberger Künstlerin Isolde Heumann umso offener dafür, dieses besondere Projekt kreativ und durchaus risikofreudig mit dem Pater umzusetzen. Der Probelauf, bei dem die beiden die klein geschnittenen Wachsstücke in ein gefettetes Rohr schichteten und mit Flüssigwachs vorsichtig auffüllten, erwies sich als Abenteuer, als das Wachs an vielen Seiten herauslief. Pater Markus Hau erkennt spätestens hier das „ambitionierte Unterfangen“, lässt sich aber nicht entmutigen.

So klappt es beim nächsten Anlauf dann auch richtig gut. „Die einzelnen Wachsstücke sind zu einer Kerze zusammengewachsen, bei der jedes einzelne Symbol für Schuld sichtbar bleibt und für Erlösung miteinander steht“, berichtet der Missionssekretär begeistert. In der Feier der Osternacht wird diese besondere Kerze in der Friedberger Pallottikirche entzündet. Darin werden sich sehr viele Menschen – auch und vielleicht sogar gerade in Coronazeiten – spirituell wiederfinden.

Dagmar Weindl



▲ Berge von Post unter dem Stichwort „Licht werden“ zeugen vom großen Anklang der Aktion. Fotos: Weindl



▲ Nach der Weihe in der Chrisammesse im Dom werden die heiligen Öle abgefüllt und den Vertretern der Dekanate und Pfarreien übergeben. Foto: Zoepf

Diener im Volk Gottes

Bischof Bertram erläutert die Rolle des Klerus

AUGSBURG – Er freue sich, nun zum zweiten Mal als Bischof mit Priestern und Diakonen die Chrisammesse feiern zu dürfen, erklärte Bischof Bertram am Mittwoch im Dom. Dabei zitierte der Augsburger Oberhirte Papst Franziskus: „Die Wirklichkeit ist wichtiger als die Idee.“

Es gebe eine bipolare Spannung zwischen der Idee und der Wirklichkeit, erläuterte Bischof Bertram. Die Wirklichkeit ist etwas, das einfach existiere, die Idee werde erarbeitet. Zwischen den beiden müsse ein ständiger Dialog hergestellt und so vermieden werden, dass die Idee sich von der Wirklichkeit löse.

„Die Wirklichkeit steht über der Idee. Das gilt auch für uns Priester und Diakone“, sagte der Bischof. „Selbst wenn wir es wollten: Wir können nicht aus unserer Haut.“ Die MHG-Studie habe auch das Thema der Beziehung des Klerikers zum Gottesvolk und deren konkrete Ausgestaltung auf die Tagesordnung gesetzt. „Missbrauch in verschiedenen Formen zeigt auch Missbrauch von Machtverhältnissen zwischen Klerikern und den ihnen anvertrauten Menschen.“

Den Grund dafür sieht der Bischof in der „Überhöhung des priesterlichen Selbstverständnisses, das von verschiedenen Ebenen mitgetragen oder gar gefördert wurde.“ Selbst wenn man über Vorfälle Bescheid wusste oder sie zumindest ahnte, offen habe man darüber nicht reden wollen. „Priester, die schließlich mit einer sakralen Vollmacht ausgestattet sind, scheinen unantastbar, sakrosankt.“

Der Bischof erklärte: „Besonders der Hebräerbrief entfaltet den Ge-

danken, dass es nur einen Priester gibt: Christus selbst, durch den alle Getauften Zugang zum Vater haben. Er vermittelt das Heil, einen anderen Mittler gibt es nicht. In seiner Lebenshingabe sind alle Opfer vollendet, so dass seinem Opfer nichts hinzugefügt werden muss, außer dass die Gläubigen seine Hingabe mitvollziehen.“ Bis heute werde bei der Taufe in der Chrisamsalbung den Neugetauften zugesprochen, Glieder des Gottesvolkes zu sein und teilzuhaben am priesterlichen, königlichen und prophetischen Amt Christi. Die Taufe verbinde. Jeder Getaufte repräsentiere Christus.

„Das gilt besonders für den sakramental geweihten Priester, der im Dienst des Gottesvolkes steht. Priester und auch Diakon wird man nicht für sich selbst, sondern immer für andere, für das Volk.“ Doch in der Geschichte habe sich eine andere Logik als die des Dienens herausgebildet. „Es gibt Bilder, die in starken Worten die Nähe zwischen Christus und seiner Kirche ausdrücken, etwa in der Betrachtung der Kirche als Leib Christi (Eph 4,12).“

„Dies ist insofern von Bedeutung, als sich die Kirche nicht mit Christus gleichsetzen darf. Die Kirche ist nicht Christus“, sagte der Bischof. „Diese Analogie gilt auch für den geweihten Amtsträger. Selbst Glied des Volkes Gottes, verrichtet er einen Dienst an der Gemeinschaft. Diesen Dienst kann er nur sinnvoll und fruchtbar tun, wenn er sich selbst als Diener in das Gottesvolk einfügt.“

Information

Die ungekürzte Predigt von Bischof Bertram findet sich im Internet unter www.katholische-sonntagszeitung.de bei dem Stichwort „Dokumentation“.

BISCHOF AN PALMSONNTAG

Mitläufer nicht abschreiben

Menschen bestürmen zu bleiben und mitzugehen

AUGSBURG (red) – In seiner Predigt an Palmsonntag bekannte Bischof Bertram, dass für ihn jeder Kirchenaustritt ein Fragezeichen sei. „Warum kehrt dieser Mensch der Kirche den Rücken?“

Gleichzeitig stehe er vor einem Ausrufezeichen, das ihm sage: Übe dich in Geduld! Denn jede Familie habe Mitläufer, Menschen, die getragen werden müssten, weil sie nicht fähig seien, selbst zu entscheiden, oder nur halb entschlossen seien, schwankten und gestützt werden müssten. Jesus habe alle eingeladen, mit ihm nach Jerusalem zu kommen. Allerdings habe es seinen Preis, mit Jesus zu gehen, unter Umständen koste es sogar Leben.

Bischof Bertram räumt ein: Hinter einer „sakralen Nebelwand“ blühe „nicht nur die Fantasie des

Himmlichen und Göttlichen, sondern auch die der weltlichen Laster und Leidenschaften, der Sünden und Verbrechen“. „Eine unbefleckte katholische Kirche gibt es darum so wenig wie einen unschuldigen, sündenlosen Menschen“, sagt der Augsburger Oberhirte.

Bischof Bertram wünscht sich, Mitläufer nicht einfach abzuschreiben. „Im Gegenteil. Wir sollten sie bestürmen zu bleiben und mitzugehen – trotz allem: heute am Palmsonntag bis Ostern und darüber hinaus.“ Vielleicht werde aus einem Mitläufer ein Begleiter. Jesus freue sich, wenn man keinen abschreibe.

Informationen:

Die ungekürzte Predigt von Bischof Bertram findet sich im Internet unter www.katholische-sonntagszeitung.de bei dem Stichwort „Dokumentation“.

Kar- und Ostertage gestalten

Mitmachplattform und Diözesanstellen bieten Impulse für alle

AUGSBURG – Zur kreativen Gestaltung der Kar- und Ostertage stellen die Mitmach- und Austauschplattform „Die Tore weit“ (www.dietoreweit.de) sowie die zentralen Seelsorgeeinrichtungen in der Diözese Augsburg vielfältige Anregungen und Impulse, Materialien sowie Arbeitshilfen zur Verfügung. Die (digitalen) Angebote richten sich an Familien und Jugendliche, Senioren und Alleinstehende, aber auch Engagierte in den Pfarreien.

So gibt es neben Hinweisen zu Meditationen, Vespern und Gottesdiensten auch Vorlagen für die Feier von Haus- oder Bußgottesdiensten, Stationenwege mit Geschichten und Impulsen, oder Tipps zur Osterbasstelei auf dem Weg durch die Karwoche. Für Menschen, die sich nach Hilfe, Rat und Trost sehnen, bietet das Seelsorgeamt im Bistum Augsburg weiterhin zielgerichtete Anlaufpunkte (www.bistum-augsburg/seelsorge-corona.de).

Der Bedeutung des Karfreitags mit Kreissäge, Leim, Glas und Gold nachspüren können Kinder und Erwachsene bei einem virtuellen Besuch in der Werkstatt des Künstlers Martin Knöferl. Unterstützt durch digitale Erklärvideos kann jeder sein eigenes Kreuz anfertigen. Impulse des Künstlers begleiten die handwerkliche Arbeit am Kreuz. Kisten mit den erforderlichen Materialien

können bis Dienstag, 30. März, per Mail (dietoreweit@bistum-augsburg.de) oder telefonisch unter der Rufnummer 0821/3166-1501 bestellt werden. Die Materialkosten für Erwachsene belaufen sich auf 25 Euro, für Kinder auf 8,50 Euro. Die Erklärvideos sind ab 27. März abrufbar: www.dietoreweit.de/idee/das-kreuz-mein-hoffnungszeichen.

Eine digitale Jugendosternacht aus der Jugendkirche OpenSky in Kempten erwartet alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Karsamstag, 3. April, ab 20.30 Uhr. Auf dem YouTube-Kanal der Jugendstelle Kaufbeuren wird die Liturgie der Osternacht unter dem Motto „Bääm – Gottes Sprengkraft ins Leben“ gefeiert (www.youtube.com/watch?v=vHVN1KyHL0). Kreative Elemente und Musik der Band „Modern Tunes“ aus Marktobendorf werden die Messe jugendgerecht begleiten. Als Zelebrant wird der Messe Gabriel Bucher, Jugendpfarrer der Jugendstelle Augsburg und Leiter der Fachstelle Junge Erwachsene im Bistum Augsburg, vorstehen.

Auch im Fernsehen, Radio und Internet werden Gottesdienste, Andachten und Impulse rund um die Kar- und Ostertage übertragen. Eine Übersicht findet sich auf der Homepage der Diözese Augsburg: www.bistum-augsburg.de/Nachrichten/Angebot-an-Gottesdienstuebertragungen-_id_218408.

ULM – Bundesweit wird heuer das Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ begangen. In Ulm lässt sich eine jüdische Gemeinde erstmals für das Jahr 1243 ermitteln, also vor 778 Jahren. Ihre Mitglieder wurden über die Jahrhunderte hin vertrieben und wieder aufgenommen, enteignet und zurückgeholt, verjagt und ermordet bis hin zur Vernichtung unter dem Nationalsozialismus.

Heute leben wieder gut 500 jüdische Mitbürger in Ulm und seiner Umgebung – nicht als eigenständige Gemeinde, sondern innerhalb der „Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs“.

Ein 1281 erwähnter jüdischer Friedhof lag weit außerhalb des mittelalterlichen Stadtmauerings in der Gegend des heutigen Stadttheaters. Wie in anderen Orten wurde 1349 auch in Ulm die jüdische Gemeinde zwangsweise aufgelöst. Doch bereits sechs Jahre darauf wird in Urkunden wieder eine „neue Synagoge“ in der Stadt genannt. Im Jahr 1366 erscheint ein Jude mit Bürgerrecht.

Nur geduldet

Für anderthalb Jahrhunderte sind Juden nun geduldet in der Stadt. Unter ihnen ist der Geldverleiher Jäcklin, der mit seinem Vermögen der Stadt gegen den geldhungrigen Kaiser Karl IV. beisteht. Sein Dienst am Gemeinwesen hilft ihm aber auf Dauer nicht. Als Ulm dem mächtigen Schwäbischen Städtebund vorsteht und den Kaiser nicht

Der Sitz eines Rabbinats

In Ulm und Umgebung gibt es eine lebendige jüdische Gemeinde



▲ Ulms Rabbiner Shneur Trebnik mit dem damaligen Oberbürgermeister Ivo Gönner 2012 am Tag der Einweihung der Neuen Synagoge (rechts) am Weinhof in Ulm.

Fotos: Ranft

mehr fürchten muss, wird Jäcklins Aufenthaltserlaubnis im Jahr 1377 nicht verlängert. Er geht nach Konstanz. Sein Vermögen nimmt sich die Stadt Ulm.

Die Vertreibung der Juden im Jahr 1499 bedeutet das Ende der jüdischen Gemeinde für Jahrhunderte. Ihr Immobilienvermögen mit elf Häusern, Synagoge und Friedhof fällt an Ulm. Die mehrmals mit kaiserlichem Dekret bestätigte „Judenfreiheit“ Ulms bedeutet ein fortdauerndes Aufenthaltsverbot für Juden. Erst im frühen 18. Jahrhun-

dert leben wieder Juden in der Stadt. Mit dem Gesetz von 1828 erlangen sie Gleichberechtigung und freie Niederlassung im Königreich Württemberg.

Der frühere Leiter des Ulmer Einwohnermeldeamts Heinz Keil hat in seiner 1961 vorgelegten „Dokumentation über die Verfolgungen der jüdischen Bürger von Ulm/Donau“ ermittelt, dass 1933 „die jüdischen Bürger 11 Fabriken, 13 Großhandlungen, 35 Einzelhandlungen, 15 Geschäfte verschiedener Art und drei Warenhäuser besaßen. Außer-

dem waren neun als Rechtsanwälte und sechs als Ärzte tätig“.

Von 530 Ulmer Juden, die 1933 in der Stadt lebten, wurden 332 in den folgenden Jahren zur Auswanderung gezwungen und 112 in den Vernichtungslagern ermordet. Die verbleibenden 86 waren vor Beginn der Deportationen noch fortgezogen oder gestorben.

Nur vier kehrten nach Kriegsende aus den Konzentrationslagern heim. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurde die Synagoge am Weinhof angezündet. Am selben Ort, nur wenige Meter vom Standort der zerstörten Synagoge entfernt, wurde am 2. Dezember 2012 der Neubau geweiht. Ulm ist seit dem Jahr 2000 Sitz eines Rabbinats.

Aktiv beteiligt

Rabbiner Shneur Trebnik kennt alle Mitglieder seiner Gemeinde persönlich, obwohl sie im Großraum Ulm verstreut leben, bis nach Biberach und Heidenheim. Dies vor allem, weil sich mehr als die Hälfte aktiv am Gemeindeleben beteiligt – in der Kinderbetreuung, in Sprachkursen oder in Gymnastikkreisen. „Sorgen um unsere Sicherheit machen wir uns schon“, sagt Trebnik. „Aber nicht mehr als andere Bürger Ulms auch.“

Gerrit-R. Ranft

Heiraten

35-jähriger Facharbeiter, 1,75 m, rk, su. Frau für gem. Zukunft. Ich wandere gerne, mag die Natur und Musik. Zuschr. an Kath. Sonntagszeitung, Nr. SZA 1648, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

Ihre Anzeige war nicht dabei?



Kontakt: 0821/50242-21/-24

Verschiedenes

BAUSCHÄDEN ODER BAUMÄNGEL?

Ihre Gutachter für Bauschäden und Baumängel
Direkt im Zentrum in der Grottenau 2
www.holzmann-bauberatung.de
Tel.: 0821 | 60 85 65 - 40



- Baubegleitende Qualitätskontrollen
- Haus- und Wohnungsübergaben
- Beweissicherungsverfahren
- Bau- und Sanierberatungen
- Prüfung von Baugutachten
- Baugutachten/-abnahmen
- Immobilienbegehungen



- DEKRA-zertifizierter Sachverständiger für Bauschadenbewertung
- Geprüfter Sachverständiger für Bauschäden und Baumängel des Bundesverbandes Deutscher Sachverständiger im Handwerk
- Sachverständiger für Schäden an Gebäuden (IFBau/Architektenkammer Baden-Württemberg)



Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze • schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplatzen gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

100% Natur pur!
getrockneter Geflügelgung in Pelletform
frühzeitig ausbringen
rein organisch – keimfrei – humusbildend
als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen
unentbehrlich
10-kg-Sack und 4,5-kg-Sack
GEFLÜGELHOF SEEMILLER
Hofstr. 1, 86420 Diedorf/Hausen
Telefon 08238/2681
E-Mail: claudia.seemiller@gmail.com

Immobilien

Lünendonk Immobilien
...mein Makler
Möchten Sie Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten?
Dann geben auch Sie Ihre Wohnung oder Haus in sichere Hände. Nutzen auch Sie den kompetenten, freundlichen und zuverlässigen Service von Lünendonk Immobilien.
www.luenendonk-immobilien.de
Augsburg - München

Tel.: (08 21) 660 97 111
E-Mail: info@mi24.de

Den Glauben leben – die Welt gestalten!

Kostenloses Probeabo unter 0821 50242-53

Kunst & Bau



Das Pfarrheim in Buchenberg war für den Priester allein zu groß. Deshalb wurde eine zweite Wohnung eingerichtet. Nachdem dieses Projekt erfolgreich abgeschlossen ist, wird jetzt noch der benachbarte Kirchturm saniert.

UMBAU

Pfarrheim St. Magnus renoviert

Haus bietet Platz für zwei geräumige Mietwohnungen



▲ Das renovierte Pfarrheim St. Magnus in Buchenberg wurde 1972 errichtet.

Fotos: Kampfrath

BUCHENBERG – Die Kirche St. Magnus in Buchenberg (Kreis Oberallgäu) steht erhöht in der Wirlingerstraße. Auf der anderen Straßenseite befindet sich das gleichnamige Pfarrheim. Letzteres wurde in den vergangenen Monaten umgebaut. Nun sucht die Diözese Augsburg Mieter für das Erdgeschoss des Hauses.

Das Buchenberger Pfarrheim stammt aus dem Jahr 1972 und verfügt über einen Keller, ein Erd- sowie ein Obergeschoss. Ursprünglich befanden sich im Erdgeschoss zwei Büroräume, eine Küche sowie ein Wohnzimmer, ein Abstellraum und ein WC. Der Priester schlief in einem Zimmer im Obergeschoss, wo es auch Gästezimmer, ein Büro und

Bad gab. Zudem hatte die Etage eine kleine Wohneinheit mit Küche, Bad und Schlafzimmer für die Hausangestellte.

„Die Riesenräumlichkeiten waren für eine Person, also den Priester, zu groß“, sagt Ernst Horner, der seit 14 Jahren Kirchenpfleger von St. Magnus ist. Die Pfarrei wollte daher, dass im Ober- und Erdgeschoss zwei



GEMEINSAM ZUKUNFTSRAUM GESTALTEN

*Herzlichen Glückwunsch zum gelungenen Projekt
und dem neu gestalteten Gebäude.
Vielen Dank für die angenehme Zusammenarbeit.*

Firma NEULAND

Komplettlösungen für Wohnraumveränderung
www.neuland-immenstadt.de · Tel. 08323 709 91 95

Vom Entwurf bis zur Fertigstellung.

Wir bedanken uns für den Auftrag
und die gute Zusammenarbeit!

möschel
architektur &
bauplanung

87448 Niedersonthofen Tel.: 08379-929 84 73
www.moeschel-architektur.de



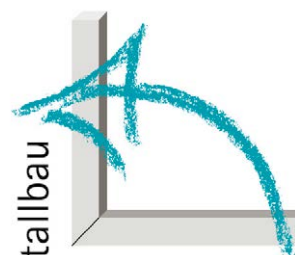
*Herzlichen Dank
für den Auftrag
und die gute
Zusammenarbeit!*



Sanitäre Anlagen · Spenglerei

- Balkon- und Terrassenabdichtungen
- Verblechungen aller Art
- Bäder aus einer Hand
- Reparaturarbeiten
- Schlosserarbeiten

Georg Maier GmbH
Eschacher Str. 1
87474 Buchenberg
Telefon (0 83 78) 2 53
E-Mail: info@spengler-maier.de



- ▲ Planung
- ▲ Fertigung
- ▲ Montage

Metallbau Weixler GmbH + Co. KG

Weidacher Str. 26 | 87471 Durach
www.metallbau-weixler.de

voneinander unabhängige Wohnungen entstehen.

Die Planungen für den Umbau begannen im Herbst 2019. Im August 2020 schrieb die Pfarrei einen Architekturwettbewerb aus, den das Büro Catrin Möschel aus Niedersonthofen gewann. Die Bauarbeiten konnten im September 2020 beginnen.

Die Handwerker isolierten die Decke des Obergeschosses sowie des Kellers mit sechs Zentimeter dicken Dämmplatten. Aus Kostengründen beließen die Bauarbeiter die vorhandene Ölheizung, tauschten jedoch die Heizkörper aus. Alle Fenster erhielten eine Dreifachverglasung. Im Januar 2021 war der Großteil fertiggestellt. „Die Restarbeiten werden nur noch zwei Tage andauern“, sagt Horner.

Die Wohnung im Erdgeschoss besteht nun aus einer Kochnische mit angeschlossenem, großem Wohnzimmer, jeweils einem Schlaf- und Gästezimmer, Büro, Bad und einer Abstellkammer. Außen gibt es zudem eine Terrasse, einen Balkon und einen Zugang zum Garten. Die Wohnung ist etwa 95 Quadratmeter groß.

Vor kurzem schrieb das Augsburger Domvikariat aus, dass es Mieter für das Erdgeschoss suche. Die Mieteinnahmen erhält die Di-

özese Augsburg, die auch den etwa 400 000 Euro teuren Umbau des Pfarrheimes komplett finanzierte.

Die Wohnung im Obergeschoss sieht fast genauso aus wie die im Erdgeschoss, hat jedoch statt einer Terrasse zwei Balkone. Dort wohnt der aus Indien stammende Pfarrer Joby George Padayattil.

Buchenberg gehört mit Wiggensbach und Kreuzthal zur Pfarreiengemeinschaft „Am Blender“. Leiter ist Pfarrer Andreas Demel. „Die Pfarreiengemeinschaft ist sehr zufrieden mit der Baumaßnahme und den erhaltenen Wohnungen“, erklärt der 82-jährige Horner.

Material fällt herab

Was allerdings noch anstehe, sei die Sanierung des spätgotischen Kirchturms von St. Magnus. Horner erzählt, dass man sich gefragt habe, wer ständig Müll auf die Wirlingerstraße werfe. Schließlich stellte man fest, dass der Kirchturm einen Riss hat und Material verliert. „Der Schaden beläuft sich vermutlich auf über 5000 Euro, die Sanierung ist technisch aufwendig“, sagt Horner, der selbst Bauingenieur ist. Die Diözese schaltete bereits ein Ingenieurbüro ein, das die Art und den Umfang der Turmsanierung vorbereitet.

Franziska Kampfrath



▲ Kirchenpfleger Ernst Horner ist zufrieden mit den nahezu abgeschlossenen Arbeiten.



◀ Die Sanierung des spätgotischen Turms der Kirche St. Magnus steht noch an.

Grabowski
Kachelöfen · Fliesen

Wir führten die Fliesenarbeiten aus. Vielen Dank für den Auftrag.

Mehr Infos unter: www.kachelofen-isny.de

Schreinerei
MAYR

Wir gratulieren zum gelungenen Umbau!

Tel. 08378 / 7468
www.mayr-fenster.de
Eschach 93
87474 Buchenberg

Fenster
Türen
Wintergärten

DAS GOTTESLOB

Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg

Hier bestellen!
0821/50242-12

K-Breyer.de

Ihr Objekt in guten Händen

U M W WELT PAKT

DEUTSCHER SERVICE-PREIS

MOODY

500

DEUTSCHER SERVICE-PREIS

Full-Service Dienstleistungen
„Rund um das Gebäude“

Ludwig-Geiger-Straße 8
87474 Buchenberg
Telefon: (0 83 78) 9 32 98-0
Telefax: (0 83 78) 9 32 98-78
E-Mail: info@K-Breyer.de
Internet: www.K-Breyer.de

Breyer
Gebäudereinigung GmbH

Reil

mit begeisterung räume schaffen

Reil Parkett- und Fußbodentechnik GmbH

Bodenbeläge
Parkett
Sonnenschutz

Hauffstraße 7
87437 Kempten - St. Mang
Telefon: 08 31/6 58 43
Telefax: 08 31/6 00 11
eMail: textiles-wohnen@gmx.de

Kunst & Bau



Das Erscheinungsbild des 1965 bis 1967 errichteten Benninger Pfarrhofs wurde bei der Renovierung erhalten. Technisch und energetisch wurde er jedoch den aktuellen Standards entsprechend ertüchtigt.

RENOVIERUNG

Die Mitte der Pfarreien

Pfarrhof in Benningen ist jetzt für Verwaltungsaufgaben gerüstet

BENNINGEN – In sieben Monaten Bauzeit ist der Pfarrhof in Benningen (Unterallgäu) voriges Jahr umgebaut und energetisch saniert worden. Eine Segnungsfeier konnte allerdings aufgrund der Corona-Pandemie bisher nicht stattfinden.

Den von den Architekten Franz Arnold und Petra Einsiedler geleiteten Umbau mit Sanierung begleitete seitens der Diözese Ruth Liehr. Die Gesamtkosten in Höhe von 490 000 Euro hat das Bistum Augsburg übernommen. 19 Handwerksfirmen haben die umfangreichen Maßnahmen ausgeführt.

Umfassend war die Sanierung mit Wärmedämmung außen und innen, von der Kellerdecke bis zum hoch aufragenden Dachboden, von neuen Fenstern bis zu Heizung, Wasser und Abwasser. Wo einst der geschweißte Heizöltank stand, ist jetzt



▲ Pfarrer Henryk Krowicki freut sich über sein neues Büro mit Blick hinüber zur Kirche St. Peter und Paul. Fotos: Unglert-Meyer

Zum gelungenen Umbau herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für die angenehme Zusammenarbeit!

Ausführung der Elektroinstallation und Beleuchtung

HUGO FRIESS Elektro

Inh. Josef Seefelder

Am Luginsland 5a · 87700 Memmingen Tel. 08331/5182
Fax 08331/82293 · www.elektro-friess.de · info@elektro-friess.de



40
KERLER BAU GMBH
BAUUNTERNEHMEN & PFLASTERBAU

- Rohbau/Umbau
- Pflaster/Asphaltierungen
- Natursteinarbeiten
- Steinteppiche

Am Anger 1 · 86871 Rammingen
Tel. 08245-1729 · Fax 08245-960942
info@kerlerbau.de · www.kerlerbau.de

Wir führen die Rohbauarbeiten aus.



Wir bedanken uns beim Diözesanbauamt sowie bei Kirchenverwaltung und Pfarrei Benningen für den Auftrag und die gute Zusammenarbeit bei Planung und Bauleitung zum Umbau des Pfarrhauses.

ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU
DIPL.ING. ARCHITEKT BDA FRANZ ARNOLD
HIRSCHGASSE 5 · 87700 MEMMINGEN · TEL. 08331/80234

Raum für die Archive der Pfarreiengemeinschaft Benningen.

Ein kleiner Kunststofftank für Heizöl reicht aus, bis der geplante Anschluss an ein Nahwärmenetz kommt, wofür alles vorbereitet ist. Dazu kommen Holzglastüren als Brandschutz, eine neue Schließanlage, Elektro-Installationen und die Gestaltung der Außenanlagen.

Wichtig ist Arnold, dass sowohl der Zeit- als auch der Kostenrahmen eingehalten wurden. Ein Leitgedanke sei gewesen: Gutes erhalten, Neues, wenn nötig. Erhalten wurde der historische Charakter des Gebäudes mit den roten Fensterläden, jetzt aber aus Alu. Der Balkon auf der Südseite ist der wärmedämmenden Gebäudehülle gewichen. Die Treppe mit Terrazzobelag aus den 1960er Jahren ist geblieben.

Fünf Pfarreien

„Es ist schön geworden“, sagt Pfarrer Henryk Krowicki. Im Obergeschoss hat er seine neue Wohnung bezogen. Sein Amtssitz liegt nun „wie früher ungefähr in der Mitte“ der fünf von ihm betreuten Pfarreien. Das findet er sehr praktisch.

Eine Bildergalerie gleich im Eingang zeigt die Gotteshäuser, die zur Pfarreiengemeinschaft Benningen gehören: St. Peter und Paul in Benningen, St. Afra in Lachen, St. Ambrosius in Memmingerberg, St. Georg in Holzgünz und St. Johann Baptist in Ungerhausen.

Seit seiner Übernahme der Pfarreiengemeinschaft 2017 wohnte Krowicki privat in Memmingerberg. Die Pfarrhofsanierung sei übrigens schon seine zweite. An seiner vorigen Stelle in Leuterschach sei es ein denkmalgeschütztes Objekt gewesen.

Der Benninger Pfarrhof mit dem markanten Walmdach wurde 1965 bis 1967 erbaut. Im ehemaligen Wohnzimmer seines Vorgängers Pfarrer Wölfler ist nun das neue Büro von Krowicki. Vom Schreibtisch sieht er direkt hinüber zur Kirche. Neben dem großzügigen neuen Sekretariat ist noch ein Raum für künftig zwei Gemeindeferentinnen vorgesehen.

Beim Publikumsverkehr hat sich der neue, barrierefreie Zugang über die Rampe vor der roten Haustür schon als hilfreich erwiesen. Behindertengerecht neu ausgestattet ist auch die Besuchertoilette. Die frühere Küche von Pfarrer Wölfler tut jetzt gute Dienste als Teeküche für die Mitarbeiter mit Ausgang durch eine Fenstertür auf eine kleine Holzterrasse auf der Westseite. In der Wohnung oben wurde eine neue Küche installiert.

Pfarrer Krowicki ist es ein Anliegen, den Architekten, Kirchenpflegerin Angelika Deinhard-Haug und der ganzen Kirchenverwaltung, dem Pfarrgemeinderat, den Sekretärinnen sowie allen freiwilligen Helfern beim Aus- und Einräumen zu danken.

Brigitte Unglert-Meyer

Menschen im Gespräch



Freundlich, zuverlässig, einfühlsam, taktvoll, diskret, kontaktfreudig, kommunikativ, teamfähig mit Organisationstalent, Stressresistenz und Fähigkeit zum Krisenmanagement – diese guten Eigenschaften schrieb Kirchenpflegerin Angelika Dieck der langjährigen Pfarrsekretärin der Pfarrei St. Ludwig Karlshuld, **Emmi Blank**, im Abschiedsgottesdienst zu. Sie hatte am 1. Juni 2003 ihren Dienst angetreten, damals noch für Pfarrer Pero Ljubicic. Pfarrer Paul Igbo und Ehrenamtliche der Pfarreiengemeinschaft Karlshuld-Weichering-Lichtenau übergaben Geschenke und wünschten der 63-Jährigen viel Freude an Kindern und Enkeln sowie am „Reisen ohne Urlaubsantrag, dafür mit Ehemann Erwin“. Vor 18 Jahren hatte sich die gelernte Bankkauffrau um die Teilzeitstelle beworben,

Foto: Hammerl



Der Thannhauser Kirchenpfleger **Josef Kirschenhofer** (Mitte) durfte im Februar seinen 70. Geburtstag feiern. Links neben ihm: seine Ehefrau Elisabeth. Da in Zeiten des Corona-Virus eine Feier nicht möglich war, sprachen Pfarrer Florian Bach (rechts) und die Pfarrgemeinde Thannhausen dem Jubilar im Anschluss an einen Gottesdienst ihre Glückwünsche aus. Pfarrer Bach lobte das große Engagement des Jubilars für Gott und die Kirche. Das Amt des Thannhauser Kirchenpflegers übt Kirschenhofer mehr als 20 Jahre mit Können und Fleiß aus. Der Jubilar sei für den Pfarrer stets erreichbar. Pfarrer Bach erklärte, dass Kirschenhofer ihm auch als Mensch mittlerweile richtig ans Herz gewachsen sei. Er sei daher sehr dankbar für seine Dienste und hoffe, dass er noch viele Jahre in Gesundheit als Kirchenpfleger in Thannhausen wirken könne.

Foto: Polleichtner-Hornung

Im Alter von 85 Jahren ist in Rieblingen Kirchenpfleger **Johann Ortner** gestorben. Der Verstorbene engagierte sich in vielfältiger Weise in Gemeinde und Pfarrei. Ortner übte das Amt des Kirchenpflegers in der Pfarrei St. Andreas in Prettelshofen mehr als 30 Jahre lang aus. Mit Einsatz und Engagement war er von 1989 bis ins Frühjahr 2020 für die Pfarrgemeinde ein bedeutsamer ehrenamtlicher Mitarbeiter. Während seiner langen Amtszeit waren viele Aufgaben zu bewältigen. In den Jahren 1990 bis 1993 wurde der alte Pfarrhof gründlich saniert und kann seither vermietet werden. Für sein außergewöhnliches, vielfältiges und langjähriges Engagement in der Kirche war er mit dem Goldenen Ulrichskreuz der Diözese Augsburg, einer Urkunde und einem Geschenk der Pfarrei geehrt worden.

fk



Patrick Schneider (links) hat gemeinsam mit zwei weiteren Personen im Jahr 2019 einem im Friedberger Baggersee verunglückten Menschen mit seinem beherzten Einsatz das Leben gerettet. Der schwäbische Regierungspräsident Erwin Lohner hat ihm hierfür nun die öffentliche Anerkennung ausgesprochen und die Medaille „Patrona Bavaria“ verliehen. Landrat Klaus Metzger (rechts) bedankte sich herzlich für die Rettung und auch für Lohners ständiges Engagement beim Bayerischen Roten Kreuz. Zwischen den in der Nähe des Südufers befindlichen Badeinseln sahen zwei Passanten einen Mann untergehen und erfassten die Situation sofort. Mit hoher Selbstgefährdung holten sie zusammen die männliche Person, die sich mittlerweile in einer Tiefe von etwa zwei Metern befand, an die Wasseroberfläche zurück. Dies sah Patrick Schneider, da er sich zum Unfallzeitpunkt zufälligerweise unweit des Hauses der Wasserwacht befand. Er ist selbst Mitglied der Wasserwacht, war an diesem Tag jedoch nicht im Dienst. Unverzüglich schaffte er schwimmend einen Rettungsring heran. Mit vereinten Kräften gelang die Bergung des zeitweise bewusstlosen Mannes.

Foto: LA Aichach-Friedberg



Mit Jesus nach Jerusalem

AUGSBURG (zoe) – Den Einzug Jesu in die heilige Stadt Jerusalem feierte Bischof Bertram am Palmsonntag mit einem Pontifikalamt im Augsburger Dom. Er sprach über die menschliche Natur der Kirche und die Einladung Jesu an alle, mit ihm mitzugehen. Die Palmen wurden im Westchor geweiht. Eine Prozession durch den Dom schloss sich an.

Foto: Zoepf

Stellenangebote

Kita-Personal gesucht

St. Sempert
Stiftung

Unterstützt durch das KiTA-Zentrum St. Sempert der Diözese Augsburg suchen folgende katholische Kindertageseinrichtungen neue Kollegen:

Großkötz, Kita „St. Josef“

Erzieher (m/w/d)
in Teil- bzw. Vollzeit (35-39 Std./Woche)



Bobingen, Kita „Arche Noah“



Erzieher als Gruppenleitung (m/w/d)
in Vollzeit (39 Std./Woche)

Kinderpfleger (m/w/d)
in Teil- bzw. Vollzeit (20-39 Std./Woche)

Dinkelscherben, Kita „St. Anna“

Erzieher oder Kinderpfleger (m/w/d)
in Teil- bzw. Vollzeit (25-39 Std./Woche) zum 01.09.2021

SPS/SEJ-Praktikant (m/w/d)
in Vollzeit (39 Std./Woche) für das Schuljahr 2021/22

Kaufering, Kita „Mariä Himmelfahrt“

Erzieher (m/w/d)
in Teilzeit (20-30 Std./Woche)

Erzieher (m/w/d)
in Vollzeit (39 Std./Woche)



Ihre Vorteile bei uns:

- Attraktive Vergütung nach ABD, ähnlich TVöD und Jahressonderzahlungen
- Umfangreiche Sozialleistungen, Beihilfeversicherung sowie betriebliche Altersvorsorge
- Trägerunabhängiger Kinderbetreuungszuschuss
- 30 Tage Urlaub, sowie Freistellung am 24.12. und 31.12.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung unter Angabe der jeweiligen Kita und Position per Post oder E-Mail an:
KiTA-Zentrum St. Sempert, Personalstelle, Fronhof 4, 86152 Augsburg
E-Mail: kita-zentrum-personalbetreuung@bistum-augsburg.de



© victoria p. - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Josefa Seitz (Berg im Gau) am 5.4., **Susanne Vogl** (Zillenberg) am 7.4. zum 83., **Josef Lechner** (Ried) am 8.4. zum 83., **Hildegard Winter** (Berg im Gau) am 8.4. zum 81.

80.

Gertraud Angermayr (Dirshofen) am 4.4.

75.

Anni Steger (Schrobenhausen) am 6.4.; es gratuliert die Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren:
Telefon 08 21/5 02 42 61,
E-Mail redaktion@suv.de.

Mit sechs Stationen

Kinder können Kreuzweg in Karlshuld mitgestalten

KARLSHULD – Mit selbstbestimmen, sozusagen „lebendigen“ Steinen sollen Karlshulder Kinder die sechs Stationen des Misereor-Kreuzwegs vor der Pfarrkirche St. Ludwig mitgestalten.

Pater John stellte mit Mesnerin Nicole Blank sechs Stationen auf, die sich mit verschiedenen Themen befassen: „Reden und Schweigen“, „Aufstehen – Hoch und Tiefs im Leben“, „Zusammenhalten – wer ist dir wichtig im Leben?“, „Respektieren – Ort der Sicherheit“, „Erinnerungen – an wen willst du erinnern?“ sowie „Hoffen und Glauben – Wunsch für die Zukunft“.

Der Kreativität seien keine Grenzen gesetzt, sagt Pfarrer Paul Igbo.

Er freut sich mit seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern auf viele bunte Beiträge, damit der Weg zur Kirche während der Osterzeit besonders geschmückt ist.

An jeder Station sind auch kleine Berichte aus Bolivien zu finden. Kinder erzählen von Landraub, wegziehenden Familien und Drohungen gegenüber den verbliebenen Bauern. Einige Berichte aber machen auch Hoffnung, wenn ein Kind beispielsweise erzählt, die Mutter sei in den Gemeinderat gewählt worden und bestimme nun mit, was angebaut werde. Zum Mitmachen fordern kleine, meditative Übungen auf, zum Beispiel die Augen zu schließen und intensiv zu lauschen.

Andrea Hammerl



▲ Der Misereor-Kreuzweg für Kinder auf dem Kirchplatz St. Ludwig in Karlshuld bietet verschiedene Möglichkeiten zum Mitmachen. Foto: Hammerl



▲ Zu einem Erinnerungsfoto an die Feier der Professjubiläen stellten sich dem Fotografen (von links nach rechts): Sr. M. Werenfried, Direktor Walter Merkt, Sr. M. Brigitte, Sr. M. Katharina, Sr. M. Amalie, Domvikar Martin Riß und Pater Benedikt Grimm.

Fotos: Pagel/oh

Professjubiläen gefeiert

Im Sommer sollen Angehörige eingeladen werden

URSBERG (red) – Drei Schwestern durften am Josefstag ihr 70., 65., und 60. Professjubiläum feiern und mit Dank auf viele Jahre in der Ordensgemeinschaft der Franziskanerinnen in Ursberg zurückschauen.

Schwester M. Amalie Häutle, die über 50 Jahre im Krumbad lebte und wirkte, schaut auf 70 Jahre Profess zurück. Schwester M. Brigitte Mägerl, die lange Zeit in St. Maria im Wohnen für behinderte Menschen arbeitete, legte vor 65 Jahren ihre erste Profess ab. Schwester M. Werenfried Söffge blickt auf 60 Jahre Leben und Wirken als Ordensfrau in der St. Josefskongregation zurück. Sie begleitete Kinder und Erwachsene in Maria Bildhausen sowie in Ursberg in Werkstatt und Schule.

Direktor Walter Merkt begrüßte zum Festgottesdienst am Josefstag, Freitag, 19. März, Domvikar Martin Riß, Pater Benedikt, die Jubilarinnen und Schwestern. Er stellte diesen Festtag als Tag des Dankes für Gottes Begleitung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vor. Hauptzelebriant und Festprediger Martin Riß war es eine Ehre und Freude, an seinem zukünftigen Wirkungsort Ursberg mit den Schwestern zu feiern.

Er bezeichnete den heiligen Josef als Fachmann für Ökonomie. Ökonomie kommt aus dem Griechischen und vereint „Haus“ und „Gesetz“. Der Heilige ist damit nicht nur der Mann für das Geld, sondern er handelt in Verantwortung für das Leben im gemeinsamen Haus.

Ausgerichtet auf Gott musste er in Treue Schwierigkeiten durchstehen und Maria mit dem Kind vor Bedrohung bewahren. Er stellte sich in den Hintergrund und bereitete den Weg für Jesus.

Mit Respekt betrachtete der Domvikar das Leben und Wirken der Schwestern und Mitarbeiter im Dominikus-Ringeisen-Werk. Er forderte im Rückblick auf den Anfang des gemeinsamen Weges, Gott erfahrbar zu machen, denn – so zitierte er den Vater eines behinderten Kindes: „Unser Bemühen für die Menschen ist das wertvollste Zeugnis christlicher Nächstenliebe. Hier ist die Kirche am meisten glaubwürdig und ganz nahe bei Gott.“

Da aufgrund der Pandemie keine Gäste anwesend sein durften, feierten die Jubilarinnen diesen Festtag im Rahmen der Gemeinschaft. Die Schwestern werden im Sommer – sobald es die Pandemiebedingungen zulassen – mit Angehörigen und Freunden nachfeiern.



▲ Generaloberin Sr. M. Katharina mit Sr. M. Amalie, die vor 70 Jahren ihre Profess abgelegt hat.



▲ Ein Porträt, das zu Schüles Lebzeiten entstand, zeigt ihn als selbstbewussten Unternehmer. Er ließ Holzmodellen zum Bedrucken von Kattun anfertigen. Fotos: Alt

Ein Frühkapitalist

Ausstellung erinnert an Textil-Unternehmer

AUGSBURG – Mit der Ausstellung „Mit Baumwolldruck zum Erfolg“ erinnert das Grafische Kabinett der Stadt Augsburg an den Unternehmer Johann Heinrich Schüle. Er kam in den 1750er Jahren durch Kattundruck zu großem Reichtum und exportierte Stoffballen in viele europäische Länder, nach Russland und Übersee.

Kattun ist ein bedruckbares Baumwollgewebe, das damals vor allem in England und Holland produziert wurde. Schüles Verdienst liegt hauptsächlich darin, dass er die Qualität des Stoffs verbesserte und für den Druck modische Farben und Muster auswählte. Damit begründete er seinen Erfolg.

Schüle wurde 1720 in Künzelsau geboren. Er war künstlerisch begabt, begann bereits mit elf Jahren eine kaufmännische Ausbildung und kam 1745 nach Augsburg, wo er in die Familie seines damaligen Arbeitgebers, des Kurzwarenhändlers Cristell, einheiratete. So kam er zu dem Kapital, mit dem er sich selbstständig machen konnte.

Schüle erwies sich als äußerst geschäftstüchtig. Als ihm die Augsburger Weber nicht mehr genug Kattun in der nötigen Güte liefern konnten, bezog er den Stoff aus Holland und Ostindien. Bedrucken ließ er ihn in Hamburg. Damit brachte er die Weberzunft und auch die Stadtergierung gegen sich auf.

Aber die Habsburger gaben schließlich Schüle Recht. In dem Konflikt erhielt er Angebote aus Wien, Berlin und Stuttgart, seine Produktion dorthin zu verlagern. Der Niedergang kam in den 1780er

Jahren. Es gab inzwischen viele Kattundrucker. Hinzu kamen die Koalitionskriege Napoleons mit der Kontinentalsperre, wodurch Schüle nicht mehr im- und exportieren konnte.

Probleme hatte er auch in der eigenen Familie: Seine beiden Söhne drängten darauf, die Firma zu übernehmen, aber sie konnten, als sie 1792 am Ziel waren, den Kattunhandel nicht wieder ankurbeln. 1801 übernahm Schüle, nun schon über 80, wieder selbst die Firmenleitung. Aber auch er musste sich nun auf das Lohnbleichen von Baumwollstoffen beschränken.

Kurz nach seinem Tod 1811 ging der Betrieb, der bis dahin durch Kredite erhalten worden war, in Konkurs. Andere Augsburger Textilunternehmer führten die Fabrik noch lange fort. Heute befindet sich dort ein Teil der Hochschule Augsburg.

Die von Christoph Nicht kuratierte Ausstellung zeigt Schülesche Stoffmuster, hölzerne Druckmodeln, Entwürfe für Muster, Ansichten der Manufaktur- und Fabrikgebäude sowie des Augsburger Zucht- und Arbeitshauses, deren Insassen Schüle für sich arbeiten ließ. Auch Luxusgegenstände, die er besaß, sind zu sehen. Kaiser Joseph II. erhob ihn in den Adelsstand. Noch zu Lebzeiten erschien die erste Lebensbeschreibung, im Untertitel „biographisches Denkmal“ genannt. Schüle war eine typische Gestalt des Frühkapitalismus. *Andreas Alt*

Info: Coronabedingt musste die Ausstellung geschlossen werden. Sie ist bis 27. Juni zu sehen, sobald die Museen wieder öffnen dürfen.

FLURDENKMAL

Fatima-Marterl wurde renoviert

WALKERTSHOFEN (wkl) – In frischen Farben erstrahlt seit kurzem wieder das Fatima-Marterl am Waldrand hoch oben am Walkertshofener Burgberg (Kreis Augsburg). Es wurde 1942 auf Initiative des damaligen Oberforstrats Gregor Wanner am Stamm einer Eiche angebracht. Georg Wagner (81), Ehrenbürger von Walkertshofen, regte die Restaurierung an. *Foto: Kleber*



ANZEIGE

Reisegutschein zu gewinnen

Eine Osterüberraschung hält das Bayerische Pilgerbüro für seine Kunden bereit: Wer bis 30. April eine der nachstehenden Reisen bucht, nimmt an der Verlosung eines Gutscheins in Höhe von 250 Euro teil (bitte den Buchungscode angeben: bp2021). Der Gewinner kann den Gutschein für die nächste Reise mit dem Bayerischen Pilgerbüro einlösen oder auf jemand anderen übertragen.

Der „Münchner Jakobsweg“ von Andechs nach Kempten oder weiter bis nach Bregenz lässt das Wanderherz höher schlagen. Die fünftägige Wanderreise von Andechs nach Kempten wird vom 18. bis 22. September angeboten und kostet ab 662 Euro pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension. Wer weitergehen möchte, kann vom 22. bis 26. September von Kempten nach Bregenz wandern. Diese Reise kostet ab 679 Euro pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension.

Individuell pilgern

Für Jakobspilger, die allein wandern möchten, organisiert das Bayerische Pilgerbüro bis Mitte Oktober den „Jakobsweg individuell“ durch die Schweiz, Frankreich, Spanien oder Portugal. Mehr als 20 Etappen laden dazu ein, sich für den „Camino“ zu entscheiden, der am meisten inspiriert.

Ebenfalls unter südlicher Herbstsonne wartet Assisi, die „Perle Umbriens“ und Heimat des heiligen Franziskus. Ein kleines Fleckchen Erde, von dem aus vor rund 800 Jahren etwas Großes und Wunderbares ausging. Die wunderschöne Heimat des „Menschenheiligen“ beherbergt wahre Kleinode wie Spoleto, Greccio, Gubbio und Rivotorto – von einer üppigen und abwechslungsreichen Landschaft flankiert. Die siebentägige Busreise vom 18. bis zum 24. September kostet ab 895 Euro pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension.

Von Umbrien ist es auf der Landkarte nicht weit nach Kroatien, Bosnien und Herzegowina. Diese schönen Reiseziele hat das Bayerische Pilgerbüro vor allem für ihr religiöses Erbe in Geschichte und Gegenwart im Blick, denn neben einigen der schönsten Sehenswürdigkeiten Kroatiens und dem Wallfahrtsort Marija Bistrica erlebt man in der Herzegowina den Wallfahrtsort Medjugorje. Die sechstägige Flugreise vom 5. bis 10. September kostet ab 1115 Euro pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension.

Info:

Der Katalog und der „Jakobsweg individuell“ 2021 können angefordert werden unter Telefon 089/5458 11-0, www.pilgerreisen.de.



▲ Assisi ist das Ziel einer siebentägigen Busreise des Bayerischen Pilgerbüros im September. *Foto: iStockphoto.com©FrankvandenBergh*

NEUE SERIE

Pessach – Das Fest der Befreiung

Professor Sedlmeier und Rabbiner Brandt geben tiefen Einblick in jüdische Feiertage

Als „unsere älteren Brüder“ bezeichnete Papst Johannes Paul II. die Juden und betonte damit, wie wichtig sie für den Glauben und das Verständnis der Christen sind. Unsere Zeitung trägt dem auch aus Anlass des Jubiläumjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ mit einer neuen Serie Rechnung, die aus höchst kompetenter Sicht die Feste des Judentums erläutert. Am Anfang steht das Pessachfest, das 2021 vom 28. März bis 4. April gefeiert wird. Die Erinnerung daran gehört ganz wesentlich zum christlichen Ostern: Die Lesung, wie Israel von der Knechtschaft Ägyptens befreit wird, fehlt bei keiner Osternacht.

Möglich macht den grundlegenden Einblick zum einen Professor Franz Sedlmeier: Der renommierte Gelehrte für Alttestamentliche Wissenschaft an der Katholisch-theologischen Fakultät der Universität Augsburg, der zum 1. Oktober 2020 emeritiert wurde, hat seit 2001 auch als Prodekan und Dekan der Katholischen Fakultät, Mitglied der Erweiterten Universitätsleitung und des Hochschulrates gewirkt. Er ist Gastprofessor am Studium Biblicum Franciscanum in Jerusalem, und an der Dormitio-Abtei. 2018 erhielt er die Ernennung zum Ordentlichen Mitglied der Päpstlichen Akademie für Theologie.

In den vergangenen 15 Jahren hat Professor Sedlmeier gemeinsam mit Rabbiner Henry G. Brandt, der bis März 2019 als Gemeinderabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde Schwaben-Augsburg wirkte, die Vorlesung „Das Alte Testament als Brücke zwischen Juden und Christen“ angeboten. Es sollte den Studenten die Möglichkeit eröffnen, den Rabbiner persönlich und über ihn die jüdische Gemeinde und jüdische Lehre kennenzulernen.

Rabbiner Brandt war von 1985 bis 2016 jüdischer Vorsitzender des



▲ Die Feier des Sederabends zum Pessachfest in einer jüdischen Großfamilie in Bonn. Sie sitzt gemeinsam am gedeckten Tisch. Mitglieder halten die Haggada, das Buch mit den Handlungsanweisungen für den Seder, in den Händen. Auf dem Tisch stehen Wein, Mazzen, Sederteller und Kerzen. Foto: KNA

Deutschen Koordinierungsrats der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Er gehört dem Vorstand der Buber-Rosenzweig-Stiftung an und dem Gesprächskreis „Juden und Christen“ beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken. 2004 bis 2019 war Brandt Vorsitzender der nichtorthodoxen Allgemeinen Rabbinerkonferenz (ARK). Wir beginnen die Darstellung mit dem Beitrag von Professor Sedlmeier:

Ursprünglich Hirtenfest

Mah nischtana ... „Was unterscheidet diese Nacht von allen anderen Nächten?“ – eine Frage aus dem Kindermund, die bei der Feier des jüdischen Pessachfestes Jahr für Jahr gestellt wird. Sie gibt dem Familienvater die Gelegenheit, die Geschichte der Befreiung so zu erzählen, dass die Anwesenden sagen können: „Auch ich bin aus Ägypten ausgezogen.“ Über rund 3500 Jahre greift diese Erzählung zurück.

Eigentlich ist die Geschichte noch älter. Pessach war ursprünglich ein Hirtenfest. Wenn die jungen Lämmer geworfen waren, brachte man ein Dankopfer dar und bestrich mit dem Blut des Lammes die Zeltingänge. Das ist auch der ursprüngliche Sinn des Wortes p-s-ch: „springen, hüpfen“ – wie die jungen Lämmer in ihrer Daseinsfreude. Aber auch „überspringen, zurückstoßen“. Der Krankheitsdämon sollte durch das Blut an den Türen

abgeschreckt werden. Im Blut ist Leben, so die Überzeugung der Alten. Es bedeutete Schutz.

Dieses ursprünglich agrarische Fest übernimmt Israel. Es wird historisiert und zu einem Fest der Befreiung umgedeutet. Der todbringende Dämon hat die Kinder Israels verschont, sie „übersprungen“, nicht hingegen die Wohnungen der Ägypter. Ein zweites, ursprünglich kanaanäisches Bauernfest kommt hinzu: das Fest der Mazzen. Das sind ungesäuerte Brote, schnell hergestellt aus Wasser und Mehl, da während der Ernte die Zeit knapp bemessen war.

Pessach und Mazzen verbinden sich zu einer einzigen Feier, die an die Befreiung aus Ägypten erinnert und eine ganze Woche dauert. Die Feier beginnt am Abend des 14. Nissan. Der folgende 15. Nissan ist ein hoher Feier- und Ruhetag. Man kehrt nach Hause zurück und begeht sieben Tage lang das Mazzenfest.

In jeder Generation soll der Mensch so feiern, als wäre er selbst aus Ägypten ausgezogen, um in Freiheit zu leben. Dieses jüdische Fest trägt eine universale Botschaft in sich. In Freiheit zu leben ist das Recht aller Menschen. Die Symbole, die diese Botschaft der Freiheit verdeutlichen, dürfen nicht ritualistisch verengt werden, wie es dem Judentum oft zu Unrecht vorgeworfen wird. Sie verweisen vielmehr auf den tieferen Sinn menschlicher Existenz: auf die „Zeit unserer Freiheit“ (seman cherutenu).

Drei dieser Symbole spielen am Sederabend, der das Pessachfest eröffnet, eine besondere Rolle: 1. pessach – ein Lammknochen; 2. mazza – das „Brot der Trübsal“ und 3. maror – Bitterkraut (zum Beispiel Meerrettich) für die Bitterkeit der Sklaverei. Weitere Symbole sind: karpas – grüne Blätter als Hinweis auf das ursprüngliche Frühlingsfest; ferner charosset – ein aus Äpfeln und Zimt bereitetes Mus, dessen Farbe und Konsistenz an den Lehm für die Ziegelsteine denken lässt. Die Süße deutet an: Inmitten aller Bitterkeit wird auch Süßes erfahrbar, ist doch der Ewige in seiner Treue verborgen gegenwärtig.

Und – da steht noch Salzwasser auf dem Tisch: für die Tränen nicht nur der Kinder Israels. Zum „Fest der Freude“ (chag sameach) gehören auch vier Becher Wein, denn mit vier Verben wird in Ex 6,6-7 die Befreiung aus Ägypten beschrieben. Ein fünfter Becher erinnert an den Propheten Elija, der „in der Mitte dieser Nacht“ erwartet wird, das Kommen des Messias anzukündigen.

Ein festlich gedeckter Tisch – schulchan aruch – und ein Sitzplatz mit Kissen laden ein, in Würde als befreite Menschen zu leben. Populäre und festliche Lieder umrahmen das „Fest der Freude“. Und dies wünscht man sich auch gegenseitig: chag sameach!

Tränen schmecken salzig

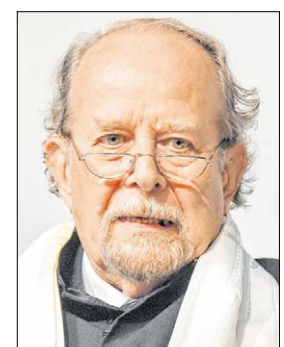
Rabbiner Brandt wendet seine Aufmerksamkeit einem Detail der Pessach-Feier zu – dem Salzwasser auf dem Sedertisch. Der Beitrag gewährt Einblick in die Weisheit der jüdischen Lehre, von der auch Christen demütig und dankbar lernen können:

Tränen schmecken salzig. Dies wird jeder bemerkt haben, dem es einmal vergönnt war, Tränen von den Wangen eines lieben Menschen fortzuküssen. Tränen schmecken



► Professor Franz Sedlmeier.

Foto: Uni Augsburg



◄ Der Augsburger Rabbiner Henry G. Brandt.

Foto: KNA

salzig, wie das Wasser des Meeres. Daran erinnert uns ein Schälchen Salzwasser, inmitten der Symbole, die unseren Sedertisch zieren.

Die Sederfeier, die uns an jene Nacht vor über dreieinhalb Jahrtausenden erinnert, ist eine bitter-süße Feier, ein ernst-fröhliches Fest; getrübte Freude und auch trauernde Erleichterung. Daran erinnert uns das Schälchen Salzwasser auf dem Tisch. Natürlich ist das Salzwasser

nur eines der zahlreichen Symbole, die zu diesem Fest die festliche Tafel schmücken. Andere sind bedeutender und besser bekannt.

Aber dann ist da auch das schon erwähnte Schälchen voller Salzwasser. Es soll uns an die Tränen der Kinder Israels in Ägypten erinnern. Tränen der Pein, des Leidens und der Schmach, Tränen unterdrückter, entrechteter und geschundener Menschen aus der Tiefe ihrer Verzweiflung. Es waren Tränen, die nicht umsonst vergossen wurden. Sie bildeten vor Gott Anklage und Anruf und wurden gehört und so wurden sie zu Freudentränen, Tränen der Erleichterung.

Noch an andere Tränen sollte uns das Salzwasser erinnern. In den Büchern wird wenig über sie ausgesagt, aber eine bestimmte Symbolhandlung während der Rezitation der zehn Plagen weist auf sie hin: die Tränen der Ägypter in ihrem Schmerz und ihrem Leid. Nicht Pharaos Tränen der Wut und der Enttäuschung, dass er sich gezwungen sah, die Sklaven in die Freiheit ziehen zu lassen, meine ich – sondern die Tränen, vergossen von unzähligen Müttern und Vätern, Greisen und Kindern, die, wie so oft, die bitteren Früchte machtbesessener Tyrannei ernten mussten.

Die Plagen, das Blut, die Frösche, die Pest, der Ausschlag, die Finsternis, die Unwetter und Stürme, und vor allem der Tod aller Erstgeborenen, traf doch Menschen und Tiere und nicht unfühlende Abstraktionen. Auch an die Tränen der Ägypter erinnert uns das Salzwasser, das am Sederabend vor uns steht; bestimmt auf Tränen, die, wie alle, nicht umsonst geflossen sind. Denn was sind Tränen?

Der Midrasch erzählt: Als Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben wurden, da bemächtigte sich ihrer ein unsäglicher Schmerz ob ihres Verlustes und wegen der Härte des Lebens, das sich nun vor ihnen auf-

tat. Sie blickten zurück und sahen den Engel mit dem flammenden Schwert, wie er ihnen den Weg ins Paradies verwehrt. Sie schauten vorwärts und erblickten die harte unbarmherzige Welt, mit der sie nun um ihr Überleben ringen mussten.

Tiefe Verzweiflung und Hilflosigkeit erfüllten sie und ihre Herzen drohten ihnen zu brechen. Da erbarmte sich Gott und er sprach zu ihnen: „Schließt eure Augen und öffnet eure Hände. Aus meinem Schatzhaus werde ich euch ein teures Geschenk geben, es wird euch den Weg in die Welt ermöglichen.“ Als Adam und Eva ihre Augen öffneten, da fanden sie in ihnen, wie eine funkelnde Perle, einen Tropfen Wasser.

Und Gott sagte: „Das sind Tränen. Wenn euch die Last des Lebens zu schwer erscheint, wenn euch Schmerz und Leid übermannt, wenn ihr glauben werdet, nicht mehr weiter zu können, dann wird diese Träne aus euren Augen rollen und es wird euch leichter werden und ihr werdet bestehen.“

Erleichternde Kraft

Fast jeder von uns hat des Öfteren die erleichternde Kraft der Tränen verspürt. Nur ahnen können wir die Bürde und den Schmerz derjenigen, die nicht mehr weinen können, denen der Trost der Tränen versagt ist, die über die Schwelle getrieben, wo diese Perle Gottes ihnen helfen kann. Ihre Last können wir ihnen wohl nicht abnehmen, und so bleibt uns nur die Hoffnung, dass auch sie den Schlüssel zur Kammer ihrer Tränen wiederfinden können, auf dass auch sie Trost erfahren und bestehen können.

Und so blicken wir auf das Schälchen Salzwasser, das am Sederabend vor uns steht und wir erblicken im Inneren unserer Seele die Ozeane der Tränen, die im Laufe der Geschichte der Menschen vergossen wurden. Und wir fragen uns: Wann ist das Maß voll? Aber gezielt und besonders betont erinnern wir uns daran, dass in Tränen – den Tränen der Kinder Israels sowie der Ägypter – unsere Freiheit geboren wurde. Schon das alleine macht sie unendlich wertvoll und teuer.

Trotz all der Schwierigkeiten, die wir derzeit durchleben: Moadim Le-Simcha – ein frohes Fest!



Verschenken Sie ein Osterlachen!

Mit einem Miniabo der Katholischen Sonntagszeitung



Nutzen Sie die Möglichkeit mit der Osterausgabe an den uralten Brauch des Osterlachens zu erinnern.

Zaubern Sie mit einem Miniabo zum Sonderpreis

ein Osterlachen auf das Gesicht von Nachbarn, Freunden und Bekannten und bestellen Sie das attraktive Einsteiger-Abo zum Minipreis von € 22,80 im Augsburgener Raum.

Das Abo endet automatisch, Sie müssen sich um nichts kümmern.

Info-Hotline: 08 21 / 502 42-53 oder 08 21 / 502 42-13 · vertrieb@suv.de

Bitte ausfüllen und einsenden an:

Sankt Ulrich Verlag GmbH • Leserservice • Postfach 11 19 20 • 86044 Augsburg

Ja, senden Sie das Miniabo der Katholischen Sonntagszeitung für 3 Monate an folgende Anschrift:

Name, Vorname des Beschenkten

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Ich bezahle dieses Abonnement bequem:

per Abbuchung

IBAN

gegen Rechnung

Name, Vorname der/des Auftraggeberin/Auftraggebers

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum

X

Unterschrift

Einwilligung: Ihre Zufriedenheit ist uns wichtig. Um Sie weiterhin über interessante Angebote aus unserem Haus informieren zu dürfen, benötigen wir Ihr jederzeit widerrufbares Einverständnis:

Ja, ich bin damit einverstanden, über interessante Produkte der Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH per Telefon/E-Mail informiert zu werden.

Ja, ich möchte den wöchentlichen Newsletter kostenlos per E-Mail beziehen (bitte E-Mail angeben).

Vertrauensgarantie: Sie testen die Katholische Sonntagszeitung ohne jedes Risiko. Ihre Bestellung können Sie innerhalb von zwei Wochen bei der Sankt Ulrich Verlag GmbH, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, schriftlich widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

Datum

X

Unterschrift

Er wirkt bis heute

Viele Einrichtungen und Firmen im Bistum tragen den Namen des heiligen Ulrich.
Ein Zufall? Kann ein Heiliger, der vor mehr als 1000 Jahren gelebt hat, den Menschen
noch heute geistliche Impulse und Anregungen geben?

Mehr zum Wirken des heiligen Ulrich – zu seinen Lebzeiten und bis heute –
erfahren Sie in der Multimedia-Reportage unter: www.heiliger-ulrich.de

Der heilige Ulrich
MultimediaReportage
www.heiliger-ulrich.de





BEI ALLGÄU-TV

Benefizkonzert mit Orgel und Harfe

KEMPTEN (sge) – Ein Euregio-Benefizkonzert zu Ostern ist bei Allgäu-TV zu sehen. Mitwirkende sind bekannte Künstler aus dem Allgäu: Unter dem Titel „Lobet den Herren“ singen und musizieren Gertrud Hiemer-Haslach (Mezzosopran), Catharina Stehle-Natterer (Harfe), Michael Hanel (Bariton), Matthias Haslach (Trompete) und Franz Günthner an der Orgel.

Auf dem Programm stehen neben Werken von Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus Mozart und Georg Philipp Telemann auch zeitgenössische Kompositionen. Das Konzert wird bei Allgäu-TV präsentiert und zu folgenden Zeiten jeweils eine Stunde lang ausgestrahlt: am Samstag, 3. April, um 21 Uhr, am Ostersonntag, 4. April, um 12 Uhr und am Ostermontag, 5. April, um 12 Uhr.



Österliche „Sprengkraft“ im Livestream

KAUFBEUREN/KEMPTEN (bja) – „Bääm – Gottes Sprengkraft ins Leben“: Unter diesem Motto steht in diesem Jahr die digitale Jugendosternacht aus der Jugendkirche „Opensky“ in Kempten. Anschaulich und kreativ wollen Jugendliche und junge Erwachsene die „Sprengkraft der Auferstehung Jesu“ auf die Bildschirme holen, teilt die Katholische Jugendstelle Kaufbeuren mit. Am Karsamstag, 3. April, um 20.30 Uhr können Interessierte die Osterlichtliturgie live auf Youtube mitfeiern. Die Band „Modern Tunes“ aus Marktoberdorf wird die Messe begleiten. Zelebrieren wird den Gottesdienst Jugendpfarrer Gabriel Bucher von der Jugendstelle in Augsburg, der auch die Fachstelle Junge Erwachsene im Bistum Augsburg leitet. Das Vorbereitungsteam lädt insbesondere alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen herzlich dazu ein. Die Liveübertragung findet auf dem Youtube-Kanal der „Katholischen Jugendstelle Kaufbeuren“ statt. Bereits im letzten Jahr (Foto: bja) stieß das Angebot auf großen Zuspruch.



▲ ▼ Catharina Stehle-Natterer spielt die Harfe. Matthias Haslach, Gertrud Hiemer-Haslach und Franz Günthner (unten, von links) wirken mit. Foto: privat

AKTION FÜR KLIMASCHUTZ

Am Rathaus das Licht ausgeschaltet

MEMMINGEN – Am vorigen Samstag hat weltweit die „Earth Hour“ stattgefunden. Die Stadt Memmingen beteiligte sich an der Aktion. Für eine Stunde wurde am Rathaus das Licht ausgeschaltet. Oberbürgermeister Manfred Schilder erklärte im Vorfeld, man wolle an der weltweiten Aktion für den Klimaschutz teilnehmen und einen Beitrag leisten, auch wenn „wenige oder gar keine Menschen in der Innenstadt unterwegs sein“ würden.



Primizkreuz von 1960 erneuert



FRECHENRIEDEN (jd) – Am 24. Juli 1960 feierte Pater Dr. Alexander Schlögel OSB in der Basilika Ottobeuren seine Primiz. Anlässlich des großen Ereignisses stellte seine Familie in Frechenrieden am Dorfbach „Schwelk“, mitten im Ort, ein Primizkreuz auf. Sein Vater Theodor betrieb im Dorf die Schmiede und baute eine Fabrikation auf. Zur Erinnerung an den Onkel erneuerten Wolfgang und Maria Huber jetzt das Kreuz. Auch die Einfassung soll bald instand gesetzt werden.

Foto: Dieboldler

IN GARTENSTADT-KIRCHE ST. ULRICH

Pfarrer Kneipp und seine Bienen

Jubiläumsausstellung zeigt eine lebenslange Leidenschaft des populären Heilers



◀ *Stadtpfarrer Andreas Hartmann und Paola Rauscher stellten die Jubiläumsschau zum „schwäbischen Bienenvater“ in der Pfarrkirche St. Ulrich in Bad Wörishofens Gartenstadt vor.*

Fotos, Repro: Ledermann

BAD WÖRISHOFEN – „Damit ich in meiner Jugend immer eine Beschäftigung hatte, schenkte mir mein Vater Franz-Xaver einen Bienenstock, der mich mehr freute, als wenn ich einen Bauernhof bekommen hätte.“ So erinnerte sich einst Pfarrer Sebastian Kneipp, der „schwäbische Bienenvater“, an die Anfänge seiner lebenslangen Neigung zu den geflügelten Honigsammlerinnen. Ein Kapitel im Leben des populären Heilkundigen, der auch schon mal als „schwäbischer Bienenvater“ bezeichnet wird, das jetzt anlässlich seines 200. Geburtstages nicht übergangen werden darf.

Zum Jubiläum mit dem Geburtsdatum 17. Mai 2021 haben viele Engagierte mit großem Elan eine Vielzahl von Veranstaltungen organisiert. Damit weisen sie auf die umfassenden, vielfältigen und segensreichen Tätigkeiten des in Stephansried bei Otobeuren geborenen Seelsorgers hin. Doch Corona machte die ersten geplanten Veranstaltungen zunichte.

Nicht so die feierliche Eröffnung der Ausstellung „Pfarrer Kneipp & seine Bienen“ in der Pfarrkirche St. Ulrich in der Wörishofer Gartenstadt. Mitorganisator Stadtpfarrer Andreas Hartmann und Paola Rauscher sowie viele weitere Helfer haben eine sehenswerte Ausstellung auf die Beine gestellt. Außerhalb der Gottesdienste hat sie bei freiem Ein-

tritt noch bis zum 30. Oktober täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Stadtpfarrer Hartmann, der mit Diakon Filip Bäder den Festgottesdienst zelebrierte, dankte allen Helfern: So auch Pastoralreferent Philip Heyer von der Offenen Stadtkirche St. Nikolaus (Friedrichshafen), der bei der Arbeit „Himmelschwärmer“ der Künstlerin Felicia Glidden und weiterer Bürger mitgearbeitet hatte, die für diese Ausstellung ausgeliehen wurde. Dabei gruppiert sich eine Vielzahl von Bienen um große Sonnenblumen. Schon im Freien werden die Gäste von liebevoll gefertigten Bienen aus verschiedenen Materialien empfangen.

Flechten für Bienenkorb

Paola Rauscher erläuterte die Elemente der Schau: Auf Postern sind Stellungnahmen Kneipps rund um den Honig aufgeführt. Auch stellte Rauscher die Broschüre „Pfarrer Kneipp & seine Bienen – Anleitung zur Verbesserung der Bienenzucht in Körben und Kästen, besonders für Anfänger“ aus dem Jahr 1875 vor. Sie zeigt, wie umfassend sich der Wörishofer Geistliche um die

◀ *Schon außerhalb der Kirche dreht sich alles um die geflügelten Honigsammler. Kleines Foto rechts: 1875 wurde Kneipp mit dem Ehrendiplom der deutschen und österreichischen Bienenwirte gewürdigt.*

fleißigen Honigsammlerinnen gekümmert hat. Sogar das Korbflechten lernte er in diesem Zusammenhang.

Im Laufe der Jahre beschäftigte sich Kneipp immer mehr mit der Imkerei. Er erwarb darin ein beachtliches Wissen, was sich auch weit außerhalb von Wörishofen herumsprach. „Wer in der Bienenzucht etwas profitieren wollte, ging zum Pfarrer Kneipp. Hunderte von Bienenhaltern, die oft den weitesten Weg nicht scheuten, hat er erst zu Bienenzüchtern gemacht, und immer bereitete es dem würdigen Manne große Freude, wenn er den in Wörishofen versammelten Bie-



nenfreunden Unterricht in der Bienenzucht geben konnte“, schrieb Pfarrer Schuster aus Mindelheim in sein Imkeralbum.

Fritz, der Landwirt

Ein Abdruck des Büchleins liegt für Imkerfreunde und Anfänger in der St. Ulrichs-Kirche auf. Wegen des Wissens, das Kneipp schriftlich festgehalten hat, wurde ihm bei der 20. Wanderversammlung der deutschen und österreichischen Bienenwirte am 16. September 1875 das Ehrendiplom verliehen. In weiteren Büchern wie „Fritz, der fleißige Landwirt“ wollte Kneipp, da die 1870er Jahre schon von Landflucht geprägt waren, zum Bleiben auf dem Land bewegen.

In der Jubiläums-Broschüre bezieht auch Karl-Georg Michel, seit

D e z e m b e r

2020 einer der beiden Umweltbeauftragter der Diözese Augsburg, Stellung. Er fühlt sich mit Pfarrer Kneipp seit seiner Schulzeit in Dillingen an der Donau verbunden – jener Stadt, in der Kneipp als Student und Priesterseminarist wichtige Erfahrungen für seine Wassertherapie gesammelt hat. „Beeindruckt bin ich vor allem von der großen Offenheit und der Experimentierfreude, mit der er seiner Umwelt begegnete.“



Von Kindesbeinen an

Michel weist darauf hin, dass Kneipp die Faszination für Gottes Schöpfung und ihre Gesetze wohl schon als Jugendlerner auf dem heimischen Bauernhof im Umgang mit den Bienen gelernt hat. Informationen zum Umweltengagement der Diözese gibt es im Internet über den Link www.bistum-augsburg.de/kirche-umwelt. Für die gelungene musikalische Umrahmung der Eröffnung war Dirigentin Sanni Risch vom Unterallgäuer Bäuerinnenchor verantwortlich. *Toni Ledermann*

Information:

Das Original-Bienenbüchlein kann auf der Webseite www.imker-schwaben.de aufgerufen werden.



▲ Dalia Stolzenwald (rechts) wurde von ihrer Schwester Olivia am Klavier begleitet.

Erfolgreich gefördert

Preise für Klarinettenistinnen bei „Jugend musiziert“

OTTOBEUREN – Mit großem Erfolg haben zwei Klarinetten-schülerinnen der Ottobeurer Musikschule am Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ teilgenommen. Wegen Corona wurden die Musikvorträge als Video aufgenommen und eingesandt.

Dalia Stolzenwald und Judith Eberl, beide Klarinetten-schülerinnen von Katrin Lapsit-Hanel an der Musikschule Ottobeuren, erreichten hervorragende Ergebnisse beim dies-jährigen Wettbewerb „Jugend musiziert“. Dieser wurde aufgrund von Corona nicht als Regional-, sondern gleich als Landeswettbewerb ausgetragen.

Da der Wettbewerb nicht in Präsenzform stattfand, sollten die Schülerinnen ein Video aufnehmen und dieses einschicken. Die Aufnahmen durften nicht geschnitten sein. „Das hat natürlich manche Vorteile“, erklärt der Leiter der Musikschule, Josef Miltschitzky. Die Schülerinnen konnten dadurch so viele Versuche machen, wie sie wollten. „Doch die Wettbewerbsatmosphäre hat gänzlich gefehlt“, sagt der Musiker.

Zum Bundeswettbewerb

Dalia Stolzenwald wurde am Klavier von ihrer Schwester Olivia begleitet und erspielte einen ersten Platz. Damit darf sie am Bundeswettbewerb teilnehmen. Es sei aber noch unklar, ob dieser verschoben werde oder auch in digitaler Form stattfinden, erläutert der Musikschulleiter.

Judith Eberl, deren eigentliche Duopartnerin auf der Harfe ganz

kurzfristig ausfiel, musste deshalb ihr Programm etwas umstellen. Sie wurde schließlich von Susanne Jutz-Miltschitzky am Klavier begleitet und kam mit ihrem Vortrag auf einen hervorragenden zweiten Platz.

Für die Videoaufnahmen wurde den Musikerinnen das Kunerth-Museum zur Verfügung gestellt, in dem es auch einen Flügel gibt, den sie benutzen konnten. Die Ausstellungsräume boten zumindest den entsprechenden Rahmen für die Filme.

Klarinettenlehrerin Lapsit-Hanel ist die optimale Förderung ihrer Schüler gerade auch in der aktuell schwierigen Zeit besonders wichtig. Denn: „Die Kultur ist das Herz einer Gesellschaft. Sorgen wir dafür, dass es auch in Zeiten wie diesen nicht aufhört zu schlagen!“ *Katrin Hanel*



▲ Judith Eberl erspielte einen hervorragenden zweiten Platz. Fotos: Hanel

Ostern mit Radio Horeb

In der Karwoche und zu Ostern überträgt Radio Horeb die Gottesdienste auch als Videolivestream: Am 1. April von 20 bis 21.15 Uhr die Abendmahlmesse, am 2. April von 15 bis 16.30 Uhr die Karfreitagsliturgie sowie am 4. April von 5 bis 7 Uhr die Auferstehungsfeier des Ostersonntags.

Der christliche Radiosender katholischer Prägung lädt alle zum Mitfeiern ein. Den Livestream gibt es im Internet unter www.horeb.org. Die Gottesdienste sind auch als Radioliveübertragungen zu hören. Dies ist bundesweit möglich über die neue Rundfunktechnik DAB+ sowie über Satellit, Internet, Phonedial, diverse Sprachassistenten – wie zum Beispiel Alexa –, über die App von Radio Horeb und im Großraum München, Balderschwang und Ursberg außerdem auch über UKW.

Bei Radio Horeb kann auch sonst regelmäßig die Heilige Messe mitgefeiert werden: Im Hörfunkprogramm montags bis samstags um 9 und 18.30 Uhr sowie sonntags um 10 und 18.30 Uhr. Zusätzlich gibt es die Heilige Messe an folgenden Tagen auch online auf www.horeb.org/live per Videolivestream: mittwochs, freitags und samstags um 18.30 Uhr und donnerstags um 9 Uhr.

Gottesdienste, das Stundengebet der Kirche und das Rosenkranzgebet geben

dem Programm von Radio Horeb den Rhythmus. Die jeweiligen liturgischen Gebetszeiten überträgt Radio Horeb aus Pfarreien, von Gebetsgruppen oder den Konventen geistlicher Gemeinschaften. Programmschwerpunkte des Senders sind Liturgie, christliche Spiritualität, Lebenshilfe und Soziales, Musik sowie Nachrichten.

25 erfolgreiche Jahre

In diesem Jahr feiert Radio Horeb seinen 25. Geburtstag. In dieser Zeit hat sich der private Sender mit Hauptstandorten in Balderschwang und München äußerst dynamisch entwickelt, beschäftigt über 50 hauptamtliche Mitarbeiter und rund 1000 Ehrenamtliche. Programmdirektor ist Pfarrer Richard Kocher. In der Corona-Pandemie hat Radio Horeb durch Gottesdienstübertragungen sowohl im Hörfunkprogramm als auch als Video-Livestream einen weiteren enormen Aufschwung erlebt.

Informationen

Telefon: 08328/921-110

E-Mail: info@horeb.org

Internet: www.horeb.org

Spendenkonto

IBAN: DE96 7509 0300 0007 6155 15

BIC: GENODEF1M05

radio horeb
Leben mit Gott



Wir sind an Ostern für Sie da!

- Abendmahlmesse 01.04. | 20 Uhr
- Karfreitagsliturgie 02.04. | 15 Uhr
- Ostersonntag Auferstehungsfeier 04.04. | 5 Uhr

Im Digitalradio DAB+ und über unseren Videolivestream bei www.horeb.org/live

Helfen Sie uns!
radio horeb ist rein spendenfinanziert.



www.horeb.org

Antoniusbrot für die Armen

In der Franziskanerkirche werden Spenden für Bedürftige gesammelt

FÜSSEN (ha) – Der Franziskanerorden unterstützt weltweit in direkter Form arme Menschen. Dazu dient insbesondere das Antoniusbrot. Pater Michael Hubatsch betont: Spenden aus dem speziellen Einwurf in der Franziskanerkirche werden individuell an bedürftige Menschen im Füssener Land weitergegeben.

Münzen sind die eine, Spenden an der Klosterpforte sind die andere Möglichkeit von Nothilfe. Dem Pater ist wichtig, darüber hinaus zu betonen: Opferstöcke und „Antoniusbrot“ haben nicht den gleichen Zweck. Dringend notwendig während der Pandemie ist Soforthilfe für ärmere Menschen in der Region

Münzen fallen nicht nur in den von Ministranten gereichten Klingelbeutel. Eine gute Tradition, um Spenden zu sammeln, ist auch der Opferstock. Doch aktuell sind Opferstöcke in die Schlagzeilen geraten, weil sie aufgebrochen wurden. Besondere Sicherheitsvorkehrungen sieht Mesner Max Fischer von der Pfarrkirche St. Peter und Paul im Füssener Stadtteil Hopfen aber keinesfalls als notwendig an. „Unsere Kirche wird gern besucht“, freut sich der lang gediente Mesner. Er erklärt: Geld aus dem Opferstock „ist ganz für unserer Kirche“. Es fließe „nicht nach Augsburg“.

Besonderheit des Ordens

Zu den stark frequentierten Gotteshäusern im Füssener Land, in denen am Tag fast immer Leute da sind, zählt auch die Franziskanerkirche. Rechts neben dem Eingangportal können die Besucher in den Opferstock spenden. Unscheinbar



◀ Das Antoniusbrot kommt armen Menschen zugute. Pater Michael Hubatsch macht Besucher der Franziskanerkirche gerne auf diese Möglichkeit der Spende aufmerksam.

Foto: Hacker

daneben wird eine zweite Einwurfmöglichkeit angeboten: für das – wie zu lesen ist – „Antoniusbrot für die Armen.“ Franziskanerpater Hubatsch weist darauf, hin, dass es sich hierbei um „unterschiedliche Spendenformen“ handelt: „In den Franziskanerkirchen weltweit ist es möglich, für das Antoniusbrot zu spenden, das armen Menschen zugute kommt.“ Das Antoniusbrot ist also eine Besonderheit des Franziskanerordens.

Um zu verstehen, wie es zu dieser Spende für arme Menschen kam – die in dieser Zeit der Pandemie wichtiger denn je ist –, hilft eine überlieferte Legende, die in Italien spielt. Demnach geht das „Antoniusbrot“ auf eine Begebenheit mit dem Heiligen zurück, dessen Namen es trägt: Antonius von Padua (1195 bis 1231). „Ein zweijähriger Bub“, erzählt Pater Michael, „war beim Spielen in einen Wasserbottich gefallen und ist ertrunken. Die Mutter, die ihn tot fand, wandte sich in ihrer Verzweiflung und Trauer an den Heiligen Antonius und gab ein

Versprechen: Sollte ihr Bub weiterleben können, dann würde sie den Armen so viel Brot schenken, wie er wog. Sie wurde erhört und sie löste ihr Versprechen ein.“

Für Familien mit Kindern

Das Antoniusbrot sei weiterhin eine konkrete Hilfe für die Armen in Erinnerung an das Gute, das man selbst empfangen habe. „Wir Franziskaner fühlen uns dieser Tradition verpflichtet. Wir können damit Familien mit Kindern im Füssener Land, die in Not geraten, individuell finanziell helfen“, sagt der Ordensmann. Wer dafür spendet, hat von den Franziskanern die Garantie, dass seine Spende absolut sicher ist.

Gern erinnert man sich in Füssen daran, dass vor zehn Jahren ein aufmerksamer Ordensbruder Diebe in der Kirche stellte und bis zum Eintreffen der alarmierten Polizei einsperrte. Bruder Johannes, der hier klug und furchtlos eingriff, und seine Mitbrüder bleiben gewiss auch weiter aufmerksam.

MITMACHSTATIONEN

Kreuz- und Lichtweg für Kinder

OTTOBEUREN (pgo) – Noch bis zum 11. April, dem Weißen Sonntag, können Familien mit Kindern in Otto-beuren auf der alten Guggenberger Straße hinauf zum „Guggenberger Kreuz“ mehr über Jesu Leidensweg erfahren. Am Bachlauf entlang finden sich einige Mitmachstationen, die zum Verweilen und kreativen Gestalten einladen. Am Kreuz angekommen führt ein „Lichtweg“ wieder zum Ausgangspunkt zurück. Hier stehen die Auferstehungsberichte der Evangelien im Zentrum.

SÄNGER GESUCHT

Franziskusmesse und Familienwallfahrt

KEMPTEN (pba) – Der Allgäuer Liedermacher Robert Haas hat zur Einstimmung auf die diözesane Familienwallfahrt nach Assisi im Juni 2022 eine neue Messe komponiert. Uraufgeführt werden soll „Fra Francesco“ bei einem Gottesdienst mit Bischof Bertram Meier dieses Jahr am 10. Oktober in Kempten. Für das Chor-Projekt sucht der Komponist nun Sängerinnen und Sänger. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Die dreistimmige Franziskusmesse nach Texten von Robert Haas und Georg Schwikart soll vor der Familienwallfahrt bereits zweimal erklingen. Nach der Uraufführung wird der Projektchor die Messe am 26. März 2022 in der Kirche Zum Guten Hirten im Augsburgsberger Unierviertel erneut singen.

Der Projektchor trifft sich erstmals am 18. April zu einem dreistündigen Online-Workshop. Neben dem Hineinhören in die Messe steht dabei das Kennenlernen der ersten Sätze auf dem Programm. Ein weiterer Probenstag folgt am 26. September in Kempten. Am Chorprojekt teilnehmen können Frauen, Männer und Jugendliche (ab 12 Jahren) in Begleitung eines Erwachsenen. Die Noten werden den Mitwirkenden nach Anmeldung kostenfrei zugesandt.

Information:

Interessierte können sich anmelden auf: www.familienwallfahrt-assisi.de/veranstaltung/franziskusmesse-fra-francesco/

PROJEKT „SOZIALE STADT“

Mobile Apotheke liefert aus

KEMPTEN (mor) – Ab Mitte April geht im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“ in Kempten-Ost die Mobile Apotheke an den Start – unter Beteiligung von sieben Kemptener Apotheken. Das erklärten die beiden Quartiersmanager Jan Damlos (Caritas) und Max Erhardt (Diakonie) bei der Online-Stadtteilbeiratssitzung.

Die „Mobile Apotheke“ mit jeweils sieben Briefkästen der teilnehmenden Apotheken wird im Arkadencafé und im „S Lädle“ zu finden sein. Dort liegen auch Bestellunterlagen und Kuverts bereit. Die Kunden können den Zettel ausfüllen und diesen zusammen mit dem Rezept im Umschlag in den Briefkasten der Wunschapotheke einwerfen. In der Regel soll die Auslieferung am nächsten Tag zum Rezeptinhaber nach Hause erfolgen.



Ausblick auf den Vollmond

LINDAU – Über der Weißensberger Halde, einem beliebten Aussichtspunkt im Lindauer Hinterland, geht der Frühlingsvollmond auf. Foto: Schneider

Flexibel und sicher Gutes tun

„Mein Geld, das ich zur Zeit nicht benötige, auf dem Sparkonto – könnte es nicht auch Gutes bewirken?“ Viele Menschen stellen sich diese Frage. Sie möchten, dass ihr Sparvermögen nicht einfach auf der Bank liegt und eventuell sogar Negativzinsen erzeugt, sondern caritativ eingesetzt wird. Und es soll natürlich ungeschmälert und sicher angelegt und auf Abruf wieder verfügbar sein.

Seit 2018 gibt es deshalb die Möglichkeit, der Caritas-Stiftung Deutschland ein Stifterdarlehen zu gewähren. Es ermöglicht eine sichere Vermögensanlage für einen guten Zweck. Und es bietet einen weiteren unschätzbaren Vorteil: Flexibilität. Denn im Fall unvorhergesehener Ereignisse – plötzliche Pflegebedürftigkeit zum Beispiel – lässt sich schnell auf das Guthaben zugreifen.

Finanziell abgesichert

Für Menschen, die ein finanzielles Polster behalten wollen, um im Alter beispielsweise eine gute Pflege bezahlen zu können, ist das Stifterdarlehen eine ideale Möglichkeit, temporär Gutes zu tun. „Mit einem Stifterdarlehen können



▲ Natascha Peters, Direktorin der Caritas-Stiftung Deutschland.

Foto: CSD/M. Nonnenmacher

Sie bereits jetzt mit Ihrem Geld Gutes bewirken. Sie haben gleichzeitig die Gewähr, auch weiterhin finanziell abgesichert zu sein“, sagt Stiftungsdirektorin Natascha Peters. „Das Stifterdarlehen, das wir seit 2018 ermöglichen, wird sehr gut angenommen. Das freut uns sehr,

denn jeder noch so kleine Zinsertrag zählt, wenn es um christliche Nächstenliebe und Hilfe für Menschen in Not geht.“ Ein Stifterdarlehen fließt in das große, ethisch orientierte Anlageportfolio der Caritas und erzeugt in der Summe sichere Zinserträge.

Einfach und individuell

Das Stifterdarlehen funktioniert folgendermaßen: Der Stifter stellt der Caritas-Stiftung Deutschland ein Guthaben als Darlehen zur Verfügung. Die Höhe des Darlehens bestimmt er dabei ganz nach Belieben. Die Stiftungsverwaltung legt diesen Betrag den Anlagerichtlinien des Deutschen Caritasverbands entsprechend gewinnbringend an. Die erwirtschafteten Erlöse fließen in die soziale Arbeit der Caritas. So kann die Arbeit des Deutschen Caritasverbands effektiv unterstützt werden – aber ohne finanzielles Risiko.

Das Stifterdarlehen ist abgesichert. Dafür bürgt die Pax-Bank. Ein weiterer Vorteil: Es hat eine Kündigungsfrist von nur drei Monaten. Dies ermöglicht Stiftern den flexiblen Zugriff auf ihr Geld. „Sollten

Sie in einer akuten Krisensituation noch schneller auf Ihr Darlehen zurückgreifen müssen, bemüht sich die Caritas-Stiftung Deutschland, dies zu ermöglichen“, betont Peters. Außerdem wichtig zu wissen: Es entstehen für das Stifterdarlehen keine Gebühren. Alle Kosten, die mit dem Darlehen verbunden sind, trägt die Dachstiftung.

Spontan und befristet

„Menschen, die sich erst einmal vorsichtig mit dem Gedanken einer Stiftung befassen, bietet das Stifterdarlehen die Möglichkeit, sich unverbindlich heranzutasten“, erklärt Natascha Peters. „Ein zinsloses Darlehen – zeitlich befristet – ermöglicht für viele, spontan einen kleinen sozialen Beitrag zu leisten, ohne weitreichende Entscheidungen zu fällen.“

Kontakt:

Caritas-Stiftung Deutschland
Werthmannstr. 3a, 50925 Köln
Telefon: 02 21/9 41 00 20
E-Mail: menschlichkeit-stiften@caritas.de

Internet:

www.menschlichkeit-stiften.de

GRÜNDEN SIE IHRE EIGENE STIFTUNG



Stiftungs-
gründung schon
ab 5.000 Euro
möglich

Verschaffen Sie Ihrem Wunsch nach einer gerechteren Welt eine Stimme. Errichten Sie jetzt Ihre eigene Treuhandstiftung.

Caritas-Stiftung Deutschland
menschlichkeit-stiften@caritas.de
Telefon **0221/94 100-20**

Gemeinsam Not sehen und handeln.
www.menschlichkeit-stiften.de

Mit diesem Coupon erhalten Sie unverbindlich und kostenfrei Informationsmaterial:
Caritas-Stiftung Deutschland, zu Hd.
Monika Pitz, Werthmannstr. 3a, 50935 Köln

Vorname

Name

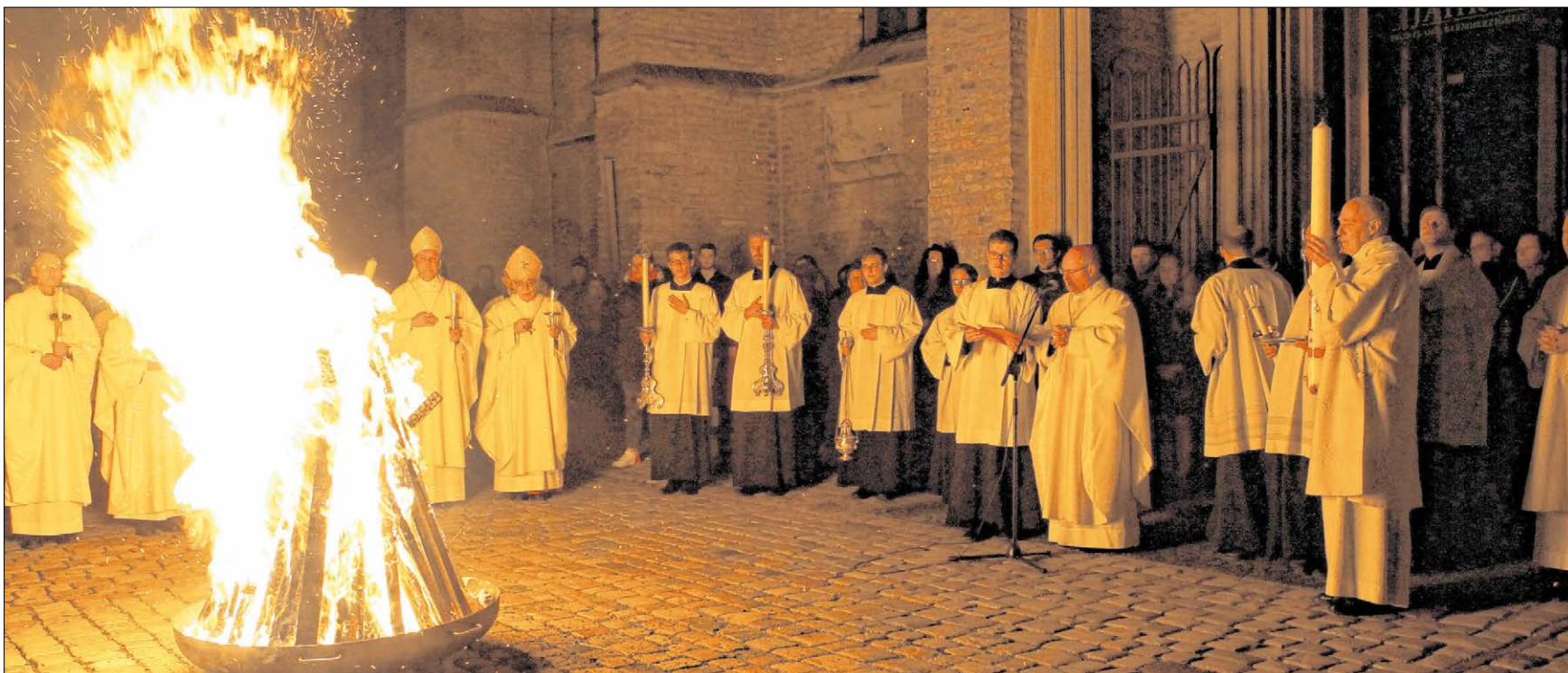
Straße, Nr.

PLZ, Ort

Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter www.menschlichkeit-stiften.de/datenschutz

Stiften Sie
Gemeinschaft





▲ Die Osternacht ist der Höhepunkt der drei österlichen Tage.

Archivfotos: Zoepf

DEN WEG JESU MITGEHEN

Das Leben überwindet den Tod

Die Feier der drei österlichen Tage bildet gemeinsam einen einzigen Gottesdienst

Mit Jesus auf dem Weg“ – so beginnt ein Lied von Pater Norbert M. Becker, das sich im Augsburger Gotteslob unter der Nummer 763 findet. Das Lied besingt den Weg Jesu und lädt alle Betenden ein, den Weg mitzugehen. So heißt es in der vierten Strophe: „Mit Jesus auf dem Weg, Weg der Liebe. Er stirbt am Kreuz, schenkt uns das Leben ...“. Und die fünfte Strophe beginnt mit den Worten: „Mit Jesus auf dem Weg, Weg des Lebens. Er geht voraus, Tabor und Emmaus ...“.

Genau darum geht es für uns Christen in der jährlichen Osterfeier: Wir sind eingeladen, den ganzen Weg Jesu mitzugehen, vom Abendmahlssaal über Golgotha bis zur Mahlgemeinschaft des Auferstandenen mit seinen Jüngern. Dabei sollen wir seinen Weg zu unserem Weg machen und immer neu entdecken, dass dieser Weg der Weg der Liebe und des Lebens ist.

Ostern ist für Christen nicht nur ein Tag, an dem sie froh Halleluja singen. Ostern feiern wir drei Tage lang. Die österliche Drei-Tage-Feier beginnt mit der Messe vom Letzten Abendmahl am Gründonnerstagabend, setzt sich fort am Karfreitag mit der Feier vom Leiden und Sterben Christi und dem Gedächtnis der Grabesruhe am Karsamstag. Ihren Höhepunkt findet die Feier in der Osternacht mit der Feier der Aufer-

stehung Jesu Christi. Sie schließt mit der Vesper des Ostersonntags.

Mancher mag erstaunt einwenden: Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag und Ostersonntag – das sind doch vier Tage. Wer so zählt, verkennt, dass für uns Christen die Festtage bereits mit dem Vorabend beginnen; dementsprechend zählt der Gründonnerstag bereits zum Karfreitag und bildet mit ihm zusammen einen einzigen Tag.

Die Feier der drei österlichen Tage ist ein einziger zusammenhängender Gottesdienst. Deutlich wird dies etwa darin, dass die Abendmahlsmesse ohne Segen und Entlassung schließt, die Karfreitagsliturgie keine liturgische Begrüßung und keine Sendungsriten kennt und auch die Osternacht ohne Kreuzzeichen und liturgischen Gruß beginnt. Auch wenn in den Gottesdiensten dieser drei Tage jeweils ein Aspekt des Weges Jesu besonders akzentuiert wird, so gibt es eine Grundmelodie, die sich durch alle Gottesdienste zieht. Die Kirche feiert vom Gründonnerstag bis zum Ostersonntag den Hinübergang Jesu vom Tod zum Leben.

Diese Grundmelodie klingt bereits im Eröffnungsvers des Abendmahlsgottesdienstes am Gründonnerstag an: „Wir rühmen uns des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus. In ihm ist uns Heil geworden und Auferstehung und Le-

ben. Durch ihn sind wir erlöst und befreit.“ Dieser Eröffnungsvers ist nicht nur die Überschrift über das Geschehen vom Gründonnerstag. Was am Abend des Gründonnerstags begann, das geht ohne neue Überschrift am Karfreitag und in der Osternacht weiter. Wer also weder den Anfang noch den Fortgang oder das Ende verpassen will, muss vom Gründonnerstag über den Karfreitag bis Ostern dabei sein.

In der Messfeier vom Letzten Abendmahl am Gründonnerstag werden wir Christen besonders an die Einsetzung der Eucharistie und an das Zeichen der Fußwaschung erinnert. Doch im Letzten begehrt die Kirche in dieser Feier den innersten Beweggrund, der Jesus den Weg der kommenden Tage gehen lässt: seine dienende Liebe, die sich im Tod vollendet und den Menschen neues Leben schenkt.

Am Karfreitag steht das Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu am Kreuz im Mittelpunkt. Und doch scheint auch hier in der Liturgie immer wieder das österliche Motiv durch. So in der Passionsgeschichte aus dem Johannesevangelium: Die Kreuzigung Jesu wird als Erhöhung gedeutet, sein Tod ist Gabe des Lebens. Auch in den Gesängen zur Kreuzverehrung erklingt bereits das Ostermotiv: „Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, und deine heilige Auferstehung preisen und rühmen wir:

Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes kam Freude in alle Welt.“

Die Osternacht ist der Höhepunkt der drei österlichen Tage. Was in der Karfreitagsliturgie bereits durchscheint, das lässt sich an Ostern nicht mehr unterdrücken: Das Leben hat den Tod überwunden, Christus ist auferstanden. Doch wir Christen können Ostern nicht losgelöst vom Karfreitag feiern: Deshalb beginnt die Osternachtsfeier in der Dunkelheit und erinnert so an die Todesnacht Jesu. Das neue Leben, das Jesus Christus für uns Menschen erworben hat, hat einen hohen Preis: die Hingabe seines Lebens.

Ostern als bloße geschichtliche Erinnerung zu begehen, wäre sicherlich zu wenig. Wir sind eingeladen, drei Tage lang den Weg Jesu vom Tod zum Leben nachzuzeichnen und selbst mitzugehen. So kann jedes Osterfest zu einer Station werden, in der das neue Leben Jesu Christi uns tiefer erfasst und mehr und mehr verwandelt.

Ulrich Müller



Der Autor (Foto) ist Zeremoniar von Bischof Bertram Meier. Außerdem leitet Pfarrer Müller den Fachbereich Liturgie und liturgische Bildung in der Hauptabteilung VI der Diözese.

HAUSGOTTESDIENST ZUM GRÜNDONNERSTAG

Christi demütige Liebe im Blick

Der Übergang von der Trauer zur Freude und vom Dunkel ins helle Licht

Mit dem Gründonnerstagabend beginnt die dreitägige Osterfeier der Christen. Wir feiern drei Tage lang den Übergang Jesu vom Tod zum Leben. Wir feiern aber auch unseren eigenen Übergang von der Trauer zur Freude, vom Dunkel ins Licht und im Gedenken an unsere Taufe den Übergang von einem bloß ich-bezogenen Leben zu einem neuen Leben, in dem wir Christus angehören.

Am Gründonnerstag begeben wir den innersten Beweggrund, der Jesus den Weg der kommenden Tage gehen lässt: seine dienende Liebe, die sich im Tod vollendet.

ERÖFFNUNG

Zu Beginn kann das Lied „Beim letzten Abendmahl“ – GL 282 erklingen.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

V Wir rühmen uns des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus.

A In ihm ist uns Heil geworden und Auferstehung und Leben. Durch ihn sind wir erlöst und befreit.

Gebet

V Allmächtiger, ewiger Gott: Am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn der Kirche das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet. Gib, dass wir aus diesem Geheimnis die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn.

A Amen.

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 13,1–15):

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand ge-



▲ Die Fußwaschung ist ein fester Bestandteil der Liturgie des Gründonnerstages. Foto: Zoepf

geben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

BETRACHTUNG

Wir tauschen uns über die Bibelstelle aus. Von den folgenden Gedanken könnten wir uns leiten lassen:

Vor dem gemeinsamen Mahl werden die Füße gewaschen. Dies war üblich damals. Aber diese Arbeit verrichten normalerweise die Diener des Hauses. Jesus braucht keine Diener, er legt selber Hand an – zum Erstaunen und Protest seines Jüngers Petrus.

Der Menschensohn hatte es nicht nötig, die erste Geige zu spielen. Er ist ein gutes Beispiel dafür, dass Demut nicht von außen, sondern von innen wächst. Er bildete sich nichts ein auf seine Fähigkeiten zu heilen und zu predigen. Er war der Diener aller, ohne sich dabei klein zu machen. Das ist der wahre Kern der Demut. Demütige Menschen machen sich nicht klein, sie sind keine blinden Befehlsempfänger.

ANTWORT IM GEBET**Lobgesang auf die Liebe Christi**

V/A Dies ist mein Gebot: Liebet einander, wie ich euch geliebt (GL 305,4).

V Jesus, deine Liebe lässt dich vor den Menschen niederknien. Sie ist es, die bedingungslos die Füße wäscht von Freunden und Feinden.

A Dies ist mein Gebot: Liebet einander, wie ich euch geliebt.

V Jesus, deine Liebe nimmt uns an,

wie wir sind. Sie ist es, die uns den Staub von den Füßen wäscht und den Schmutz von den Seelen.

A Dies ist mein Gebot: Liebet einander, wie ich euch geliebt.

V Jesus, deine Liebe scheut keinen Verzicht, kein Leiden. Sie ist es, die Spott und Hass auf sich nimmt, ja sogar den Tod.

A Dies ist mein Gebot: Liebet einander, wie ich euch geliebt.

V Jesus, deine Liebe versöhnt Menschen miteinander. Sie ist es, die die Welt im Innersten zusammenhält.

A Dies ist mein Gebot: Liebet einander, wie ich euch geliebt.

V Jesus, deine Liebe ist stärker als der Tod. Sie ist es, die neues Leben schenkt und ermöglicht.

A Dies ist mein Gebot: Liebet einander, wie ich euch geliebt.

V Jesus, deine Liebe begleitet uns auf allen unseren Wegen. Sie ist es, in der wir zu uns und zueinander finden und letztlich zu Gott.

A Dies ist mein Gebot: Liebet einander, wie ich euch geliebt.

Fürbitten

V Heute am Gründonnerstag betet jeder in Stille zu Gott:

Für alle Menschen, denen ich gerne die Füße wasche und von denen ich sie mir gerne waschen lasse.

Stille

Für alle Menschen, bei denen es mir schwer fällt, ihre Füße zu waschen, und für alle, denen es schwer fällt, mir die Füße zu waschen.

Stille

Für die Kirche und für unsere Gemeinde insbesondere, der es aufgetragen ist, den Menschen gleich welcher Religion, Herkunft oder Geschlecht die Füße zu waschen.

Stille**Vaterunser**

V Alle diese Menschen nehmen wir mit hinein in das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat.

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben. **A** Amen.

Der Gesang „ubi caritas et amor, ubi caritas“ – GL 445 kann die Feier abschließen.

HAUSGOTTESDIENST ZUM KARFREITAG

Am Kreuz vollzog sich eine Wende

Gott ist nun auch in schwierigsten Situationen als Hoffnung und Kraft gegenwärtig



◀ Zur Verehrung durch die Gläubigen wird dieses Kreuz mitten auf den Altarstufen des Domes aufgestellt. Am Ende der Karfreitagsliturgie wird die Verhüllung abgenommen.

Fotos: Zoepf

Am Karfreitag finden wir uns auf Golgota ein. Wie Maria, seine Mutter, die anderen Frauen und Johannes, der Freund und Jünger, stehen wir beim Kreuz Jesu. Die Versammelten nehmen einen Platz ein, an dem sie einen guten Blick auf das Kreuz im Zimmer haben.

ERÖFFNUNG

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

V Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

A Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

Die Teilnehmer finden sich in die Szene ein, indem sie aus dem Passionsbericht des Johannes lesen:

Jesus selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus. Bei dem Kreuz

Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala.

Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund.

Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist. (Joh 19,17–18.25–30)

Es kann sich das Lied „O Haupt voll Blut und Wunden“ anschließen – GL 289,1/2/4

Gebet

V Gedenke, Herr, der großen Taten, die dein Erbarmen gewirkt hat. Schütze und heilige deine Diener,

für die dein Sohn Jesus Christus sein Blut vergossen und das österliche Geheimnis eingesetzt hat, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Hebräerbrief (Hebr 4,14–16; 5,7–9):

Da wir nun einen erhabenen Hohepriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, lasst uns an dem Bekenntnis festhalten. Wir haben ja nicht einen Hohepriester, der nicht mitfühlen könnte mit unseren Schwächen, sondern einen, der in allem wie wir versucht worden ist, aber nicht gesündigt hat. Lasst uns also voll Zuversicht hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit! Er hat in den Tagen seines irdischen Lebens mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den gebracht, der ihn aus dem Tod retten konnte, und er ist erhört worden aufgrund

seiner Gottesfurcht. Obwohl er der Sohn war, hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt; zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden.

BETRACHTUNG

Dieses Bild zeigt die Skizze einer antiken Münze. Auf ihr ist ein Siegeszeichen, ein Tropäion abgebildet. Dieses Wort leitet sich ab vom griechischen tropä – Wende. Denn an dem Ort, an dem in einer Schlacht der Feind den Rückzug angetreten hatte, sich also die Wende zum Sieg abzeichnete, da errichtete man anschließend ein solch kleines Denkmal: Ein Pfahl wurde in die Erde gerammt und an einem Querbalken befestigte man Beutestücke, Waffen, Panzerteile, obenauf einen Helm. So konnten sich alle erinnern: Hier, an dieser Stelle, war die Wende einge-



treten, da hatte sich alles zum glücklichen Ausgang umgekehrt.

Die Christen verstanden das Kreuz Jesu bald im Sinne eines solchen Tropaions. Das Kreuz war gedacht gewesen als Zeichen dafür, dass dieser Jesus endgültig beseitigt war, dieses Kapitel geschlossen werden konnte. Gesiegt hatten seine Gegner, alle, die ihn aus vielfältigen Gründen ablehnten. Gewonnen hatte offensichtlich der Tod, die stärkste und letzte Macht gegen das Leben des Menschen.

Doch die Christen erkannten: An diesem Kreuz hat sich eine Wende vollzogen! Der Hebräerbrief spricht davon: Sein Schreien und Weinen ist erhört worden (5,7). Er ist aus dem Tod gerettet worden.

Damit hat sich etwas verändert. Im Gekreuzigten ist Gott anwesend auch in den äußersten Situationen, gegenwärtig als Hoffnung und Kraft zum Leben. Jesus ist am Kreuz der Urheber unserer Rettung geworden (5,9). Er hat uns nicht nur in seiner Lehre einen Weg gewiesen, dem Untergang zu entkommen; er ist selbst durch den Untergang hindurchgegangen. Er wartet auch nicht nur am Ziel und schaut, wie wir uns schlagen; er ist auf diesem Weg bleibend bei uns, an unserer Seite. Er kann mitfühlen mit unserer Schwäche und unseren Nöten (4,15). Wo scheinbar endgültig galt „Aus und vorbei!“, da geht es weiter, da gibt es Leben!

„Du bist das Siegeszeichen“ – so rufen wir deshalb dem Todeszeichen des Kreuzes entgegen (GL 294/6). Jeder Blick, den wir heute oder in verschiedenen schweren Situationen zum Kreuz Jesu nehmen, kann und will ein Wendepunkt sein: eine Verbindung zu dem geschlagenen Sieger, zu unserem treuen Wegbegleiter zum Leben.

Folgen wir dem Aufruf der Heiligen Schrift:

„Lasst uns also voll Zuversicht hintreten zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit!“ (4,16).

Verehrung des Kreuzes

Verweilen Sie in einer kurzen Stille im Anblick des Kreuzes. Entzünden Sie gegebenenfalls eine Kerze vor dem Kreuz.

V/A: Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, und deine heilige Auferstehung preisen und rühmen wir: Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes kam Freude in alle Welt.

V Gott sei uns gnädig und segne uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und erbarme sich unser.

A Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, und deine heilige Auferstehung

preisen und rühmen wir: Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes kam Freude in alle Welt.

Gebet zum Gekreuzigten

Sei begrüßt, Kreuz Christi!
Wo immer sich deine Spur findet, legt Christus Zeugnis ab von seinem Ostergeheimnis: dem Übergang vom Tod zum Leben.

Er legt Zeugnis ab von der Liebe, der inneren Kraft eines Lebens aus der Liebe, die den Tod überwindet.

Sei begrüßt, Kreuz Christi, wo immer du aufgerichtet bist, auf den Schlachtfeldern, in den Gefangenenlagern, an den Straßenrändern, an allen Orten, wo Menschen leiden und mit dem Tode ringen. An den Orten, wo sie arbeiten, studieren und schöpferisch tätig sind. An jedem Ort,

in der Brust jedes Mannes und jeder Frau, und in jedem Menschenherz.

Sei begrüßt, Kreuz Christi!
(Johannes Paul II.)

Fürbitten

Seit ältesten Zeiten bringt die Kirche am Karfreitag in den „Großen Fürbitten“ ihre Anliegen vor ihren gekreuzigten Erlöser. Wir wollen uns diese Anliegen zu eigen machen, sie mit Gesichtern verbinden und mit persönlichen Bitten ausfüllen, und uns so einklinken in dieses weltumspannende Gebet:

V Für die Kirche Gottes auf der ganzen Erde:

Stilles Gebet

A Gott und Vater, nimm dich ihrer an.

V Für unseren Papst Franziskus

Stilles Gebet – **A** Gott und Vater, nimm dich ihrer an.

V Für unseren Bischof Bertram, alle Diener der Kirche, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das ganze Volk Gottes:

Stilles Gebet – **A** Gott und Vater, nimm dich ihrer an.

V Für alle, die sich auf die Taufe vorbereiten:

Stilles Gebet – **A** Gott und Vater, nimm dich ihrer an.

V Für die Christen in den verschiedenen Konfessionen und die Einheit der Kirche:

Stilles Gebet – **A** Gott und Vater, nimm dich ihrer an.

V Für unsere Schwestern und Brüder jüdischen Glaubens:

Stilles Gebet – **A** Gott und Vater, nimm dich ihrer an.

V Für alle, die nicht an Christus glauben; für die Angehörigen der verschiedenen Religionen auf dieser Welt:

Stilles Gebet – **A** Gott und Vater, nimm dich ihrer an.

V Für alle, die nicht an Gott glauben; für alle, die nach dem Guten und Wahren streben:

Stilles Gebet – **A** Gott und Vater, nimm dich ihrer an.

V Für die Regierenden und alle Verantwortungsträger in schwieriger Zeit:

Stilles Gebet – **A** Gott und Vater, nimm dich ihrer an.

V Für alle, die in dieser Zeit schwer erkrankt sind; für alle, die die Kran-

ken mit höchstem Einsatz pflegen; für die Mediziner und Forscher, die nach Heilmitteln suchen; für alle, die sich um ihre Zukunft sorgen; für die Toten der Pandemie:

Stilles Gebet – **A** Gott und Vater, nimm dich ihrer an.

V Für alle Not leidenden Menschen, in Hunger, Ungerechtigkeit und Krieg, auf der Flucht, in Krankheit oder in Todesnot:

Stilles Gebet – **A** Gott und Vater, nimm dich ihrer an.

Vaterunser

V In die guten Hände seines Vaters im Himmel hat Jesus sein Leben am Kreuz zurückgelegt. Diesem Vertrauen wollen wir folgen und mit den Worten des Herrn beten:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

Sie können das Lied: „Jesus Christus, guter Hirte“ anschließen – GL 366.

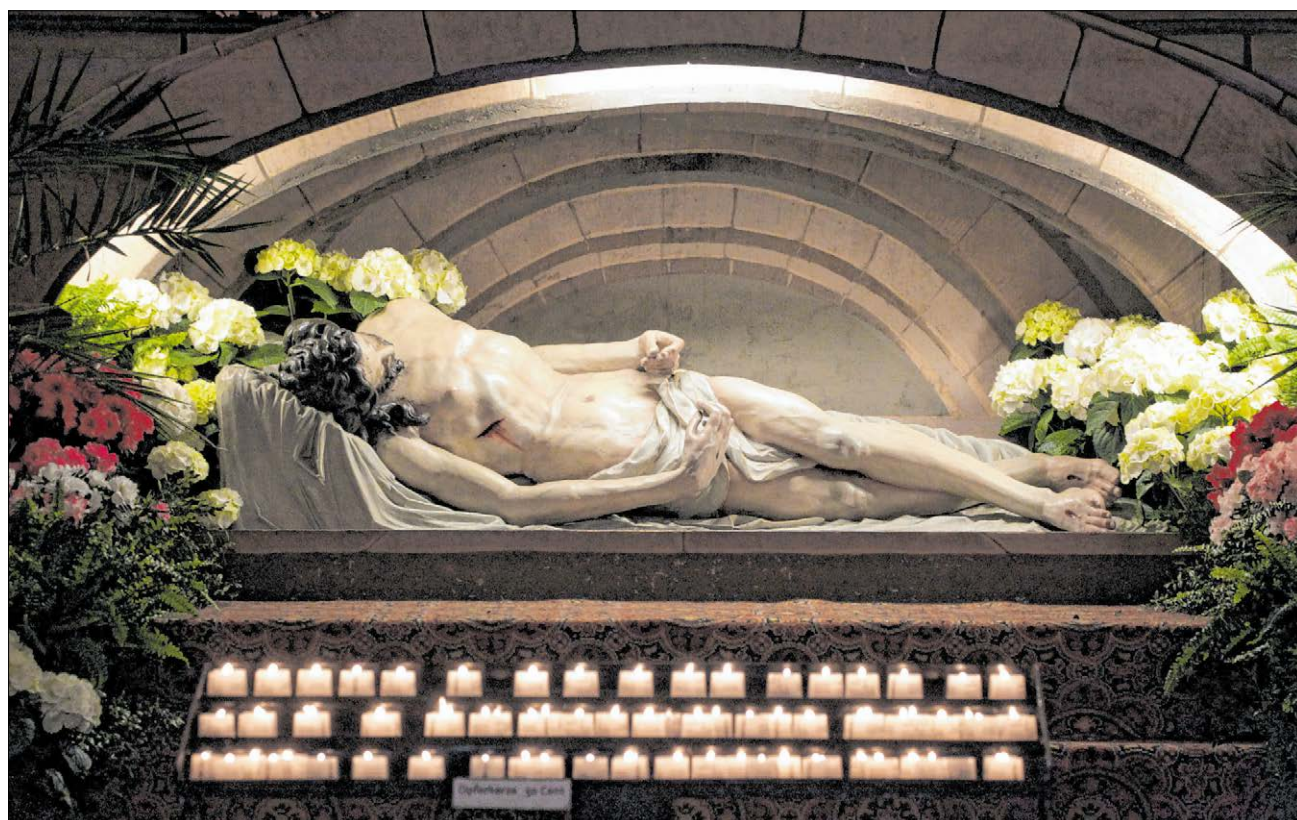
SEGENSGETET

V Herr, unser Gott, reicher Segen komme herab auf dein Volk, das den Tod deines Sohnes gefeiert hat und die Auferstehung erwartet. Schenke ihm Verzeihung und Trost, Wachstum im Glauben und die ewige Erlösung. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

V So segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.



▲ In der Marienkapelle des Augsburger Doms wird in der Karwoche ein Heiliges Grab errichtet.

HAUSGOTTESDIENST FÜR DIE OSTERNACHT ODER OSTERSONNTAG

Das Dunkel des Todes ist besiegt

In grundlegenden Zeichen diese Botschaft sehen, hören und auch spüren

In dieser ganz besonderen Nacht (am Karsamstagabend oder am Ostersonntagmorgen) versammeln wir uns, um uns zu erinnern und zu feiern: Die Nacht der Angst und Einsamkeit, des Schmerzes und der Trauer, das Dunkel des Todes ist besiegt. In elementaren Zeichen sehen, hören und spüren wir diese Botschaft.

Wenn es möglich ist, beginnen Sie die Feier draußen, im Garten, auf dem Balkon oder an einem anderen geeigneten Ort. Versammeln Sie sich um ein Feuer (Lagerfeuer, Feuerschale, Grill...) oder eine große Kerze, vor Wind geschützt. Entscheiden Sie, ob Sie die Schrifttexte am Feuer lesen oder nach der Lichtfeier in einen (warmen) Raum gehen. Wenn Sie draußen bleiben, überlegen Sie, welche passenden Lieder Sie eventuell auswendig singen können. Vorschläge sind im Entwurf enthalten.

Überlegen Sie, wer die vier Fragen stellt, die die einzelnen Teile der Feier einleiten. In der Tradition der jüdischen Pessachfeier ist das die Aufgabe des Jüngsten. Besprechen Sie als Vorsteher oder Vorsteherin der Feier, wie viele und welche Lesungen sie auswählen – je nach der Zusammensetzung ihrer Gebetsgemeinschaft. Die Erzählung vom Auszug aus Ägypten (Ex 14,15-15,1) und das Evangelium (Mk 16,1-7) sind die Kernerzählungen dieser meist nächtlichen Feier.

Die Texte der weiteren Lesungen finden Sie unter anderem im Schott oder auf der Homepage des Katholischen Bibelwerks Deutschland unter der Rubrik Sonntagslesungen. Eine andere Möglichkeit ist, dass sich einzelne Personen aus der Hausgemeinschaft im Vorfeld mit je einem der Lesungstexte beschäftigen und in der Feier einbringen, was sie am Text berührt hat.

Verteilen Sie im Vorfeld die zu lesenden Texte. (Abkürzungen: V = Vorsteher, L = Lektor – es können mehrere sein, J = Jüngster.) Bereiten Sie eine größere (Oster-)Kerze und für jeden Mitfeiernden eine Kerze vor. Richten Sie eine Schale oder einen Krug mit Wasser her. Bereiten Sie alles für das anschließende österliche Mahl (Ostermahl, Osterfrühstück) vor.

ERÖFFNUNG

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.

LICHTFEIER

J Wodurch unterscheidet sich die Feier dieser Nacht von allen übrigen Feiern? In allen anderen Feiern zünden wir Kerzen an – heute ein (großes) Feuer.

V Wir erinnern uns heute: Gott hat das Licht erschaffen. Das Licht leuchtet weiter: in die Geschichte Israels, in die Auferstehung Jesu – bis hinein in unser Leben.

Segensbitte über das Feuer und die Kerzen

V Gott, du bist das Licht in der Dunkelheit unseres Lebens. Segne dieses Feuer, das die Nacht erhellt, und entzünde in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht. Dein Licht nimmt von uns Dunkelheit und Angst. Dein Licht besiegt die Nacht des Todes:

(Oster)Kerze am Feuer entzünden

V Christus ist auferstanden vom Tod. Das Licht dieser Kerze vertreibt das Dunkel unseres Lebens. Die Kerzen der Teilnehmer werden an der (Oster-)Kerze entzünden. Gott des Lichts, segne diese Kerzen, segne unsere Gemeinschaft und alle, mit denen wir durch die Feier dieser

Nacht verbunden sind.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren auferstandenen Bruder und Herrn.

A Amen.

Mit dem Lied „O Licht der wunderbaren Nacht“ – GL 334 können wir ein Lob auf das Licht singen – alternativ auswendig „Meine Hoffnung und meine Freude“ – GL 365.

Wir bleiben um das Feuer versammelt – oder wir gehen mit unseren brennenden Kerzen ins Haus.

WORTFEIER

J Wodurch unterscheidet sich die Feier dieser Nacht von allen übrigen Feiern? In jeder anderen Feier hören wir zwei Lesungen und das Evangelium – in dieser Nacht sind es acht Lesungen und das Evangelium.

V Wir erinnern uns heute: Dort, wo scheinbar der Tod die Macht hat, schafft Gott durch sein Wort Leben. Das wird uns verkündet in den alten biblischen Texten. Sie schlagen einen großen Bogen vom Beginn der Schöpfung bis hin zur Botschaft der Auferstehung. Das ist frohe Hoffnungsbotschaft für die ganze Welt.

1. Lesung: Gen 1,1-2,2 bzw. Kurzfassung Gen 1,1.26-31a

L Mitten in Dunkel, Wüste und Leere schafft Gott einen Raum des Lichtes und des Lebens.

Dies ist die Frohbotschaft von Ostern, sie beginnt mit der Schöpfung.

Lesung aus dem Buch Genesis...

Als Antwort können wir „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ – GL 450 singen.

2. Lesung: Gen 22,1-18

L Der einzige Sohn wird mitten aus dem Tod gerettet. Durch ihn haben viele das Leben.

Dies ist die Frohbotschaft von Ostern, sie beginnt mit unseren Vätern Abraham, Isaak und Jakob.

Lesung aus dem Buch Genesis...

Als Antwort können wir „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ – GL 450 singen.

3. Lesung: Ex 14,15-15,1

L Mitten in der Bedrohung durch das Wasser des Todes schafft Gott einen Raum des Lebens.

Dies ist die Frohbotschaft von Ostern, sie liegt begründet im Durchzug durch das Schilfmeer.



▲ Bischof Bertram entzündet die Osterkerze, die Schwester Theresia in der Bischöflichen Hauskapelle zum Altarraum getragen hat. Das Bild entstand im ersten Lockdown im vergangenen Jahr. Fotos: Zoepf

Lesung aus dem Buch Exodus:

In jenen Tagen, als die Israeliten sahen, dass die Ägypter ihnen nachrückten, erschrakten sie sehr und schrien zum Herrn. Da sprach der Herr zu Mose: Was schreist du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können! Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten, damit sie hinter ihnen hineinziehen. So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen. Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich am Pharao, an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise.

Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, brach auf und ging nach hinten und die Wolken säule brach auf und stellte sich hinter sie. Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher. Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.

Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. Um die Zeit der Morgenwache blickte der Herr aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn der Herr kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten. Darauf sprach der Herr zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt! Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen.

So trieb der Herr die Ägypter mitten ins Meer. Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharao, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig. Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. So rettete der Herr



▲ Weihbischof Anton Losinger und die Mitglieder des Domkapitels geben im Dom in der Osternacht 2019 das Osterlicht an die Gottesdienstbesucher weiter.

an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen. Als Israel sah, dass der Herr mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den Herr. Sie glaubten an den Herr und an Mose, seinen Knecht. Damals sang Mose mit den Israeliten dem Herr dieses Lied; sie sagten: Ich singe dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben. Ross und Reiter warf er ins Meer.

Wort des lebendigen Gottes.

Als Antwort können wir „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ – GL 450 singen.

4. Lesung: Jes 54,5-14

L Gott liebt sein Volk voller Innigkeit. Die Fluten des Todes sollen nie mehr Macht über es haben.

Lesung aus dem Buch Jesaja...

Als Antwort können wir „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ – GL 450 singen.

5. Lesung: Jes 55,1-11

L Gottes Wort ist kraftvoll. Es verändert die Menschen und bringt der Erde das Leben.

Lesung aus dem Buch Jesaja...

Wir können „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ – GL 450 singen.

6. Lesung: Bar 3,9-15.32-4,4

L Festzuhalten an dem Gott, der Leben schafft mitten im Tod: Dies ist der Anspruch von Ostern.

Lesung aus dem Buch Baruch...

Als Antwort können wir „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ – GL 450 singen.

7. Lesung: Ez 36,16-17a.18-28

L Mögen die Menschen auch immer wieder in die Welt des Todes laufen: Gott holt sie zurück in die Welt des Lebens und gießt Wasser des Lebens über ihnen aus.

Lesung aus dem Buch Ezechiel...

Mit dem Gloria stimmen wir in den weltumspannenden Osterjubel der Christenheit ein. Wir singen „Gloria, Ehre sei Gott“ – GL 169 oder ein anderes Gloria-Lied.

Epistel: Röm 6,3-11

L Aus den Fluten des Todes rettet Gott seinen geliebten Sohn – und wir sind mitten hineingenommen in das neue Leben.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom...

Wir singen das „Halleluja“ nach der Melodie von GL 483.

Evangelium: Mk 16,1-7

L Aus den Fluten des Todes rettet Gott seinen geliebten Sohn – und wir sind mitten hineingenommen in das neue Leben.

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus:

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggerollt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrakten sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Wir singen das „Halleluja“ nach der Melodie von GL 483.

(Fortsetzung Tauffeier siehe S. 36)

TAUFFEIER

J Wodurch unterscheidet sich die Feier dieser Nacht von allen übrigen Feiern? In jeder anderen Feier benetzen wir uns mit Weihwasser – heute segnen wir eine ganze Schale (einen ganzen Krug) mit Wasser.

V Wir erinnern uns heute: Wasser ist die Voraussetzung allen Lebens – ohne Wasser kein Leben. Doch wenn Gott dem Wasser keine Grenzen setzt, kann es auch Tod bringen. Durch unsere Taufe sind wir hineingenommen in Jesu Tod und Auferstehung.

Segensbitte über das Wasser

V Gott, du bist uns nahe in dieser Feier.

Segne dieses Wasser, das uns an deine Sorge für uns Menschen erinnert. Im Anfang hast du das Wasser erschaffen, es schenkt Leben. Dein Volk Israel hast du durchs Rote Meer schreiten lassen und seinen Durst mit Wasser aus dem Felsen gestillt. Die Propheten sahen im Bild des lebendigen Wassers den Bund, den Du mit uns Menschen schließt. Jesus ließ sich von Johannes im Wasser des Jordan taufen.

Dieses Wasser sei uns Erinnerung an unsere Taufe. Es verbindet uns mit jenen Schwestern und Brüdern, die in dieser Nacht getauft werden und mit allen, die aus dem Wasser und der Kraft des Heiligen Geistes wiedergeboren sind zum neuen Leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren auferstandenen Bruder und Herrn.

V Seit gut einem Jahr sind Weihwasserbecken in den Kirchen und Weihwasserkesselchen in unseren

Häusern trocken. Mit diesem gesegneten Wasser können wir im Anschluss an die Feier unsere Weihwasserkesselchen daheim füllen.

Jetzt sind wir eingeladen, uns mit diesem gesegneten Wasser an unsere Taufe zu erinnern. Mit nassen Fingern bezeichnet sich jeder mit dem Kreuzzeichen.

Mit dem Liedruf „Ich will dir danken“ – GL 433,1 bekräftigen wir die Erinnerung an unsere Taufe.

Fürbittgebet

L Zusammen mit der großen Gemeinschaft der Getauften tragen wir unsere Bitten vor Gott:

L Wo Krieg und Terror herrschen - lass deinen Frieden auferstehen. **A** Wir bitten dich, erhöhe uns.

L Wo Gewalt und Unterdrückung regieren – lass deine Freiheit auferstehen. **A** Wir bitten dich, erhöhe uns.

L Wo Menschen hungern und Not leiden – lass deine Fülle auferstehen. **A** Wir bitten dich, erhöhe uns.

L Wo Streit und Zwietracht zwischen Nachbarn ist - lass deine Vergebung auferstehen. **A** Wir bitten dich, erhöhe uns.

L Wo Gleichgültigkeit den anderen vergisst - lass deine Liebe auferstehen. **A** Wir bitten dich, erhöhe uns.

L Wo Egoismus im Vordergrund steht - lass deine Gerechtigkeit auferstehen. **A** Wir bitten dich, erhöhe uns.

L Wo schwere Krankheit und Leid niederdrücken - lass deine Hoffnung auferstehen. **A** Wir bitten dich, erhöhe uns.

L Wo Tod und Trauer lähmen - lass dein Leben auferstehen. **A** Wir bitten dich, erhöhe uns.

Manchmal feiern wir mitten am Tag ein Fest der Auferstehung. Öffne unsere Augen, damit wir Auferstehung wahrnehmen. Öffne unsere Hände und unser Herz, dass wir einander Erfahrungen von Auferstehung und Leben ermöglichen. Darum bitten wir dich, unseren auferstandenen Bruder und Herrn. Amen.

Wir setzen uns an den fürs Ostermahl vorbereiteten Tisch. Die österlichen Speisen (Osterbrot, bunte Eier, Schinken, Salz und ein Osterlamm) stehen zur Segnung bereit.

MAHLFEIER

J Wodurch unterscheidet sich die Feier dieser Nacht von allen übrigen Feiern? Zu keiner anderen Feier bringen wir ein Körbchen mit Speisen. In dieser Nacht bringen wir Osterbrot, bunte Eier, Schinken, Salz und ein Osterlamm.

V Wir erinnern uns heute: Jesus ist auferstanden und seinen Jüngern erschienen. Mit ihnen hat er das Brot gebrochen und gegessen. Im Ostermahl erfahren wir diese Gemeinschaft. Deshalb segnen wir die Speisen und unsere Mahlgemeinschaft.

Tischgebet

V Herr, du bist nach deiner Auferstehung deinen Jüngern erschienen und hast mit ihnen gegessen. Du lädst uns immer wieder an deinen Tisch, um das Brot des Lebens zu empfangen.

Segne unsere Speisen, Brot und Schinken, Eier und Salz, das Osterlamm. Sei du mitten unter uns, wenn wir jetzt miteinander essen. Schenke uns deine Liebe und lass

uns leben aus der österlichen Freude, der du lebst und herrschest in alle Ewigkeit. **A** Amen.

A Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, ...

SEGENSBITTE

V Lebendiger Gott, in der Feier dieser Nacht schenkst Du uns Licht und Hoffnung, Orientierung und Kraft. Sei du in unserer Mitte, wenn wir jetzt miteinander Mahl halten und begleite uns mit Deinem Segen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Beenden wir die Feier mit dem Lied: „Das ist der Tag, den Gott gemacht“ – GL 329 1., 3. und 5. Strophe oder einem anderen Osterlied, das wir gerne singen.

Gemeinsames Ostermahl.

Impressum:

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg. Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.

Die Einleitungen zu den Lesungen und die Idee zu den Fragen zu Beginn der einzelnen Feiern ist den Materialien des Katholischen Bibelwerks zu den Sonntagslesungen entnommen. Die Autoren sind Detlef Hecking und Egbert Ballhorn.



◀ In der Osternacht bringen die Gläubigen normalerweise viele Körbchen zum Segen.

Archivfoto: Zoepf

Orgelspiel und Orgelbau



Ob für kleinere Kirchen, Gottesdienste in profanen Räumen oder das Üben zuhause: Wenn keine große Orgel zur Verfügung steht, ist ein digitales Instrument eine gute Alternative.

Fotos: Dieter Schütz/pixelio.de, oh

Tradition und Technik vereint

AUGSBURG – Das Traditionsunternehmen G. Kisselbach mit Stammsitz in Kassel und einer Filiale an der Aindlinger Straße 9 ½ in Augsburg ist das führende Fachunternehmen für digitale Kirchenorgeln in Deutschland. Es liefert Instrumente für Kirchen, Kapellen, Gemeinderäume, Friedhofskapellen sowie Hausorgeln für Kirchenmusiker und Orgelfreunde.

Klang echter Pfeifen

Digitale Kirchenorgeln arbeiten mit Klangaufnahmen echter Pfeifenorgeln, die auf Tastendruck originalgetreu wiedergegeben werden. Kisselbach hat in der neuen „Gloria Nobilis“ die Klänge von Gottfried Silbermann, Arp Schnitger, Wilhelm Sauer und Aristide Cavallé-Coll gespeichert, so dass die Orgelliteratur aller Epochen stilgerecht gespielt werden kann. Einen Eindruck vermittelt das YouTube-Video „Kisselbach Kirchenorgeln Nobilis“.

Gloria gilt heute aus gutem Grund als beliebteste Digitalorgel in Deutschland. Die Instrumente haben eine hervorragende Klangqualität und eine orgeltypische Spielmechanik. Sie bieten eine wartungsfreie Zuverlässigkeit und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.



▲ Mit der „Gloria Nobilis“ kann Orgelmusik aus allen Epochen gespielt werden.

In der Augsburger Filiale zeigt Kisselbach Instrumente von Gloria, Johannes, Monarke, Content, Noorlander und Viscount, so dass sich interessierte Besucher umfassend informieren können. Ein erfahrenes Team begleitet Interessenten

beim Kennenlernen der Instrumente und beantwortet alle Orgelfragen.

Informationen

Telefon 0821/7 47 21 61,
www.kisselbach.de.

Die erste Adresse für Ihre Hausorgel

G. Kisselbach 
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus



Jederzeit üben und musizieren

Kaum ein namhafter Organist kann und möchte heute noch auf das Üben zu Hause verzichten. In unseren Ausstellungen zeigen wir Ihnen die interessantesten Digitalorgeln aus dem riesigen Spektrum namhafter Hersteller. Setzen Sie auf die Erfahrung des Marktführers.

Besuchen Sie eine unserer Ausstellungen in Kassel, Hamburg, Köln oder Augsburg.

www.kisselbach.de

Gloria
NEUE MODELLE
Gratis Katalog + CD
anfordern

G. Kisselbach Kirchenorgeln
Tel. 05 61/9 48 85-0
info@kisselbach.de

Stammhaus Kassel
Lindenallee 9–11
D-34225 Baunatal

Filiale Nord
Steinschanze 4–6
D-20457 Hamburg

Filiale West
Aachener Str. 524–528
D-50933 Köln

Filiale Süd
Aindlinger Straße 9 ½
D-86167 Augsburg

16 Lotte erklärte ihren künftigen Schwiegereltern: „Oh, ich, oder vielmehr wir haben uns ausgedacht, dass wir bei meiner Mutter in der Stadt wohnen, bis das Baby kommt. Schon deshalb, weil ich bis dahin auf alle Fälle arbeite. Ich kann unmöglich meinen Chef so schnell im Stich lassen.“

„Was, in der Stadt wohnen? Du auch?“, fuhr der Vater Toni an. Toni antwortete: „Ja, so ungefähr jedenfalls. Wir haben gedacht, das ist für Lotte viel praktischer. Ich bin trotzdem jeden Tag tagsüber da, wie jetzt auch!“

„Sauber! Das sind Zustände!“ Die Mutter fügte klagend hinzu: „Das kann ja lustig werden! Ein Bauer, der morgens zur Arbeit kommt wie ein Arbeiter in seine Firma. Und was ist, wenn über Nacht ein Kalb auf die Welt kommt oder sonst was passiert? Damit dürfen wir dann allein fertig werden, was?“

„In solchen Fällen bleibe ich natürlich über Nacht da, das ist doch gar kein Problem. Außerdem, den Robert gibt's auch noch zum Helfen, wenn es notwendig sein sollte. Und wenn das Kind erst da ist und Lotte in Mutterschaftsurlaub, ziehen wir beide hier auf den Hof.“

„So! Feine Aussichten!“ Die Augen von Tonis Mutter glitten über Lotte, die in einem hübschen Kleid, ganz städtisch aussehend, vor ihnen stand, nicht in Schürze und Kopftuch, ganz auf Landarbeit eingestellt, wie sie selber. „Bist du schon sicher, dass du überhaupt noch Bauer sein willst?“, fragte sie ihren Sohn.

„Aber natürlich, Mam. Das sind doch alles keine unlösbaren Probleme.“ Toni wurde ärgerlich. Er legte demonstrativ den Arm um Lotte. „Ich weiß gar nicht, was ihr habt. Freut ihr euch gar nicht über das Baby?“

Die Mutter straffte ihre Schultern, zwang sogar ein Lächeln auf ihr Gesicht. „Doch, doch, natürlich. Es kommt halt alles etwas überraschend für uns. Wir müssen uns an die neue Situation erst gewöhnen.“

Der Vater meinte: „Ist vielleicht gar nicht so schlecht, wenn die Lotte vorläufig in der Stadt wohnt. Da haben wir Zeit, ein Zimmer im Haus herzurichten.“ „Ja, das schon“, bestätigte die Mutter. „Aber mein Gott, was die Leute im Dorf alles über uns reden werden! Das wird ein Geratsche geben!“

Toni zuckte ungerührt die Schultern. „Das ist uns herzlich wurscht, gelt, Lotte? Hauptsache uns gefällt es, wie es ist!“ „Ja“, erwiderte Lotte zögernd und etwas mühsam lächelnd. Sie bückte sich und fing an, Äpfel aufzuklauben, warf sie

Große Liebe im Gegenwind



Lotte und Toni sind überglücklich: Ihre Liebe wird bald von einem gemeinsamen Kind gekrönt. Während sich Lottes Mutter schnell von dem ersten Schreck erholt und sich dann herzlich darüber freut, Oma zu werden, sind Tonis Eltern von der überraschenden Neuigkeit gar nicht begeistert.

bei Oma und Opa in den Korb. Nicht losheulen, befahl sie sich und schluckte hart, nur das nicht.

Fast verzieh Lotte ihren zukünftigen Schwiegereltern, als ihr Toni erzählte, seinen Eltern wäre an einer baldigen Hochzeit gelegen. Den Grund dafür erfuhr Lotte wohlweislich nicht. Sie wollten nicht auch noch die Großeltern eines unehelichen Bankerts werden, selbst wenn das heutzutage modern wäre – so hatte es Tonis Vater unverblümt ausgedrückt.

Sie beschlossen, möglichst bald auf dem Standesamt zu heiraten. Kirchlich heiraten könne man später immer noch, sagte Toni zu seinen Eltern und die waren zu seinem Erstaunen mit dieser Regelung der Dinge ganz einverstanden.

So fand Ende Januar die standesamtliche Trauung im engsten Familienkreis statt, danach ein festliches Mittagessen im Gasthaus und eine Kaffeetafel auf dem Hof. Die Torten von Tonis Mutter wurden sehr gelobt. Alles verlief in gutem Einvernehmen. Tonis Eltern, so schien es, hatten sich mit der Schwiegertochter aus der Stadt ausgesöhnt.

Lotte fiel auf, dass man anders mit ihr redete, persönlicher, eben wie mit einem Familienmitglied, nicht wie mit einem Gast. Sie wurde aufgefordert, die Torten aus der Speisekammer zu holen, und danach half sie ganz selbstverständlich mit, die Spülmaschine einzuräumen. Toni legte seinen feinen Anzug ab und verrichtete die Stallarbeit wie an allen anderen Tagen auch. Lotte fuhr mit ihrer Mutter zurück in die Stadt, Toni kam wie immer später.

Das Leben als verheiratete Frau unterschied sich für Lotte zu dieser Zeit nicht wesentlich von ihrem früheren. Sie wohnte mit Toni in derselben Wohnung wie seit jeher, in bestem Einvernehmen mit ihrer Mutter, da durch deren Arbeitszeiten als Kellnerin das junge Paar viel für sich sein konnte. Und Lotte ging weiter in das Zahnlabor wie bisher.

Ihr Chef bekundete sein ausdrückliches Bedauern, sollte sie nach der Geburt des Babys tatsächlich nicht mehr arbeiten wollen, und das tat Lotte in der Seele wohl. Sein Angebot, er würde sie auch als Teilzeitkraft anstellen, beruhigte sie ungemein. Zudem beschwor ihre Mutter sie inständig, ihren erlernten Beruf nie zu vernachlässigen. Man wüsste schließlich nie, was einem die Zukunft brächte. Die Einkommenssituation in der Landwirtschaft wäre derart schlecht, sie wäre vielleicht noch einmal froh um ihren Beruf.

„Ich wollte, ich hätte als junges Mädchen die Chancen zu einer ordentlichen Ausbildung gehabt. Als meine Ehe in die Brüche ging und ich mit dir allein dastand, wäre ich wahrlich froh darum gewesen. Deshalb war es mir so wichtig, dass du einen richtigen Beruf erlernst. Damit du immer dein sicheres Auskommen hast, was immer dir die Zukunft bringt, mein Kind. Man weiß schließlich nie, wie lange eine Ehe hält“, fügte die Mutter hinzu.

Lotte war entsetzt. „Aber Mutti! Nur weil du selber schlechte Erfahrungen gemacht hast! Der Toni und ich, wir bleiben bestimmt un-

ser ganzes Leben lang zusammen.“ „Ich wünsche es dir von Herzen, Lotte“, entgegnete die Mutter und behielt ihre Zweifel für sich. Denn Zweifel und Ängste quälten sie, was Lottes Schwiegereltern betraf.

Ihrer Schwester gegenüber machte sie sich Luft. „Den Toni mag ich wirklich, aber seine Familie, die hab ich vielleicht dick. Die wissen überhaupt nicht zu schätzen, was für eine Schwiegertochter sie mit meiner Lotte ins Haus bekommen. So eine wie meine Lotte haben die überhaupt nicht verdient! Ach Gott, ich hab mir für mein einziges Kind ein leichteres Leben gewünscht als ausgerechnet auf einem Bauernhof.“

Immer wieder redete sie auf Lotte ein, ihren Beruf nur ja nicht über längere Zeit zu vernachlässigen. „Wenn das Kind groß genug ist für den Kindergarten, dann gehst wieder ins Labor, Lotte, damit du nichts verlernst, nicht rauskommst aus deinem Beruf. Lass dich nur, um Gottes Willen, nicht ganz und gar von der Landwirtschaft vereinnehmen. Erstens bringt sie derzeit nichts ein, und außerdem muss man sich gerade als Frau seine Eigenständigkeit erhalten, lass dir das von mir gesagt sein, Lotte.“

„Ja, Mutti, ich weiß, du hast es mir oft genug vorgebetet!“, seufzte Lotte, die sich durchaus der positiven Seiten des Lebens auf einem dörflichen Bauernhof bewusst war und mit Zuversicht in die Zukunft sah. Sie mochte die Natur, die freie Landschaft rund um den Hof, die Dorfleute, die sie durch Toni kennenlernte. Sie verbrachte nicht wenige Wochenenden auf dem Hof, und es gefiel ihr.

Sie wünschte sich nur eines: Ein bisschen mehr gemeinsame Freizeit mit Toni. Doch der war überaus beschäftigt. Zusätzlich zu seinen täglichen Aufgaben auf dem elterlichen Hof arbeitete er über den Maschinenring für andere Bauern, bei Landschaftspflegemaßnahmen für die Stadt Angerburg, im Winter im Wald des Grafen von Wiesing und später im Jahr in dessen Kiesgrube. Die Renovierung seines Zimmers und eines daneben liegenden Kämmerchens für den Einzug des jungen Paares mit dem Baby erledigte er ebenfalls selber.

► Fortsetzung folgt

Andrea Sommerer:
Große Liebe
im Gegenwind

© Rosenheimer Verlag
ISBN:
978-3-475-54274-9





beziehungsweise

Kreative Ideen gegen den Frust

Sehnsucht nach sozialen Kontakten – Grundbedürfnisse ernst nehmen und erfüllen

Manchmal gehe ich am Abend mit einer Schüssel Kartoffelsalat spazieren. So kann ich mir kurz vorstellen, ich wäre jetzt auf dem Weg zu einer Party!“ Diese kleine Nachricht hat uns heute von unserer Nichte erreicht, die in dieser Woche ihren 40. Geburtstag gefeiert hat – natürlich ohne Party.

Auch wenn man lachen muss – in dem kleinen Spruch steckt viel mehr Wahrheit, als man auf den ersten Blick denken würde. Er passt nämlich zu neuen Ergebnissen aus der Hirnforschung.

An einer Universität in Massachusetts teilte man Versuchspersonen in zwei Gruppen ein. Eine Gruppe ließ man zehn Stunden lang hungern, die andere durfte zehn Stunden lang keinerlei soziale Kontakte haben. Anschließend unterzog man die Versuchsteilnehmer einer Magnetresonanztomografie (MRT) des Gehirns. Damit kann man sehen, welche Gehirnregionen gerade aktiv sind. Während dieser Untersuchung zeigte man beiden verschiedene Bilder. Interessant: Bei zweierlei Typen von Bildern wurde die sogenannte „substantia nigra“ im Gehirn aktiv: Bei den Bildern nämlich, auf denen entweder Essen zu sehen war oder Menschen in Gesellschaft.

Die Forscher stellten fest: Gefühle für Hunger und Einsamkeit aktivieren dieselbe Region im Gehirn. Die Schlussfolgerung der Wissenschaftler: „Menschen, die gezwungen sind, isoliert zu sein, sehnen sich nach sozialen Interaktionen, ähnlich wie eine hungrige Person sich nach Nahrung sehnt.“

Vielleicht haben auch Sie auf bessere Zeiten an Ostern gehofft, sich auf den Ostergottesdienst, die Nestsuche im Garten und ein schönes gemeinsames Osterfrühstück gefreut. Da hätten wir unserer „substantia nigra“ einen großen Gefallen getan: leckeres, üppiges Essen (Hefezopf, Osterschinken, Eier – vom Huhn oder aus Schokolade) in Hülle und Fülle. Und das verbunden mit dem Zusammensein mit anderen Menschen!



▲ In verschiedenen Wohnungen zusammen kochen und dabei per Tablet in Kontakt stehen: Solche kreativen Lösungen können in Coronazeiten gut tun.

Jetzt ist das anders und die Frustration bei vielen Menschen groß. Aber wie kann man diesen so großen Frust erklären? Schließlich geht es doch um eine sehr ernste Krankheit, zu deren Eindämmung eben alles getan werden muss. Aber auch wenn unser Verstand das einsieht, so verhindern viele Coronaschutzmaßnahmen doch, dass unsere sogenannten Grundbedürfnisse erfüllt werden.

Vier Grundbedürfnisse

Klaus Grawe, ein schon lange verstorbener Psychologe, hat vier Grundbedürfnisse benannt: Bindung und Zugehörigkeit; Orientierung und Kontrolle; Selbstwerterhöhung und -schutz; Lustgewinnung und Unlustvermeidung. Vielleicht wirft Corona so viele Menschen in die Krise, weil es aktuell nicht mehr möglich ist, diese Grundbedürfnisse verlässlich zu befriedigen.

Bindung und Zugehörigkeit? Wann haben Sie das letzte Mal mit Freunden oder Familie ein großes Fest gefeiert oder nur unbeschwert mit den Nachbarn ein Pläuschchen im Treppenhaus gehalten?

Orientierung und Kontrolle? Aktuell kennen wir die Telefonnummer unseres Friseurs oder Arztes auswendig, weil wir ja die Termine ständig neu vereinbaren müssen. Fast jeder Termin, der ausgemacht wird – ob für Kindergeburtstag, Fortbildung oder Kur – wird unter Vorbehalt gestellt: „Schauen wir mal, wie die Lage dann ist!“

Selbstwerterhöhung und -schutz? Einzelhändler räumen Regale ein und wieder aus, ohne dass jemals ein Kunde würdigen konnte, wie viele Gedanken sich der Händler dazu gemacht hat. Und im Homeoffice wird kaum jemand würdigen, dass man drei Kilo abgenommen hat oder sich ein schönes neues Kleidungsstück gegönnt hat. Kinder erleben nicht, dass die Lehrkraft neben ihr steht und lobt – das kann die netteste Bemerkung auf dem Papier oder in einer Videokonferenz nicht ersetzen.

Lustgewinnung und Unlustvermeidung? Nicht einmal eine schöne Wanderung mit Einkehr, ein Kino- oder ein Restaurantbesuch sind derzeit möglich.

Das tut uns Menschen nicht gut, unsere Grundbedürfnisse brauchen

Befriedigung. Doch das geht aktuell nicht, zumindest nicht so, wie wir es gewohnt sind. Gott sei Dank sind wir Menschen gut darin, Alternativen zu entwickeln.

Vielleicht müssen Sie nicht mit einer Schüssel Kartoffelsalat spazieren gehen. Aber sich zu einer festen Zeit zum Essen verabreden – jeder bei sich zu Hause – und dabei telefonisch oder per Video in Kontakt stehen, das geht. Man kann dabei die Tischdekoration bewundern oder ein Tischgespräch führen.

„Zusammen“ kochen

Oder Sie verabreden sich: Heute kochen wir alle Gulasch, jeder bei sich zu Hause – und sprechen dann über die verschiedenen Rezepte. Wetten, dass Sie dabei viel lachen werden (vor allem, wenn jemand dabei ist, der zum ersten Mal in seinem Leben Gulasch kocht)? Auf alle Fälle kann so der Hunger nach Zugehörigkeit und nach Essen – zumindest teilweise – befriedigt werden. Gleichzeitig ist so ein fester Termin ja auch ein Stück Orientierung und Kontrolle. Wenn Sie für Ihre schöne Tischdeko gelobt werden, gibt es ein bisschen Selbstwerterhöhung oben drauf. Und vermutlich macht es mehr Lust zu kochen, wenn es einen vereinbarten Termin zum Distanz-Essen gibt.

Und vielleicht geht so auch ein Osterfest – einander die Osterkerze zeigen, in der Distanz gemeinsam den Ostergottesdienst verfolgen, zu einer festen Zeit das Osterfrühstück einnehmen und dabei in Kontakt sein ... Und Osternester kann man auch im Garten oder vor der Wohnung eines anderen Menschen verstecken. Nehmen Sie Ihre Grundbedürfnisse und die Ihrer Mitmenschen ernst. Es lohnt sich!

Martina Lutz

Die Autorin ist Theologin sowie Familientherapeutin und arbeitet in der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in Augsburg.

Hilfswerke nicht vergessen



Eine Spende kommt nicht nur dem Empfänger zugute – auch der Gebende profitiert. Denn wie es einst der Schriftsteller André Gide auf den Punkt gebracht hat: „Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben. Wer andere glücklich macht, wird glücklich.“

Spenden in Corona-Zeiten

Die Befürchtungen von Hilfswerken und Nothilfeorganisationen haben sich nicht bewahrheitet. Auch in Zeiten von Corona spenden die Menschen in Deutschland. „Die Bereitschaft dazu ist sehr groß“, sagt die Geschäftsführerin des Verbands entwicklungspolitischer Organisationen (Venro), Heike Spielmans. „Die Pandemie trägt dazu bei, über den eigenen Tellerrand zu schauen und zu sehen, dass es vielen noch viel schlechter geht als uns.“ Die eigene Betroffenheit erhöhe dabei die Solidarität.

Diese Beobachtung teilt auch Burkhard Wilke vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen. „Von einem Spendeneinbruch kann im Jahr 2020 nicht die Rede sein“, sagt der Geschäftsführer der Einrichtung, die das Spendensiegel vergibt. Zwar hätten im Sommer einige kleinere Organisationen weniger Zuwendungen erhalten, weil die Präsenzveranstaltungen abgesagt werden mussten. „Aber die meisten konnten das mit Ersatzveranstaltungen vor allem im digitalen Bereich kompensieren.“

Dass die Spendenbereitschaft trotz allem hoch war, führt Wilke unter anderem darauf zurück, dass ein Großteil der Spender wohlhabende und eher ältere Menschen sind. „Beide Gruppen sind von

Pandemie-Auswirkungen wie Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit weniger oder gar nicht betroffen.“

Auch Achim Reinke, Sprecher von Caritas International, führt den ausbleibenden Spendeneinbruch darauf zurück, dass viele Spender nicht so stark von der Krise betroffen seien, weil sie Rücklagen hätten. Die Organisation verzeichnete 2020 höhere Einzelspenden bei gleichbleibendem Volumen.

Große Hilfsbereitschaft

Carsten Scholz, Leiter der Fundraising-Abteilung der Deutschen Welthungerhilfe, sieht noch ein weiteres Motiv: Viele hätten das Geld gespendet, das sie nicht für Reisen oder Unternehmungen ausgegeben haben. Er weiß: „Krisenzeiten sind Zeiten großer Hilfsbereitschaft.“ Zu Beginn der Pandemie sei es allerdings schon schwierig gewesen einzuschätzen, wie sich das Jahr entwickeln würde.

Für die Regensburger Seenotrettungsorganisation Sea-Eye bot sich ein etwas anderes Bild. Im März und April 2020 seien die Spenden extrem eingebrochen, erzählt Geschäftsführer Gordon Isler. „Für uns war das auf Anhieb bedroh-

lich, wir gehen immer ein hohes Risiko ein, weil wir nicht viele Rücklagen haben.“ Im April sei das Sea-Eye-Rettungsschiff „Alan Kurdi“ ausgelaufen. „Das hat uns viel Kritik eingebracht, wie wir das in Zeiten von Corona machen können.“ Gleichzeitig seien nach der Rettung von etwa 150 Flüchtlingen im Mittelmeer auch viele Spenden eingegangen. „Unserer Klarstellung, dass zu jeder Zeit Menschen vor dem Ertrinken gerettet werden müssen, wurde belohnt.“

Die Absage großer Präsenzveranstaltungen traf die medizinische Hilfsorganisation Action Medeor. Doch durch Online-Spenden, durch kreative Spenden-Aktionen wie den Maskenverkauf zugunsten des Hilfswerks und durch die vielen zweckgebundenen Zuwendungen zur Corona-Bekämpfung in den Ländern des Südens habe dies nahezu ausgeglichen werden können, sagt Sprecher Markus Bremers.

Allerdings wachsen die Befürchtungen der Hilfsorganisationen wieder, je länger die Pandemie andauert, wie Heike Spielmans von Venro betont. Besonders kleinere Initiativen, die viel ehrenamtlich leisten, befürchteten schwierige Zeiten, sollten die wirtschaftlichen Probleme größer werden. *Natalia Matter*



Spenden Sie für eine Zeit voller Leben.



Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE34 1002 0500 0001 1456 00
BIC: BFSWDE33BER

Seit 1996 entlastet die Björn Schulz Stiftung Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen: im Hospiz Sonnenhof, im Nachsorge- und Erholungshaus Irmengard-Hof am Chiemsee sowie mit verschiedenen ambulanten Diensten zuhause in den Familien.



Björn Schulz Stiftung
Wilhelm-Wolff-Str. 38 • 13156 Berlin
info@bjoern-schulz-stiftung.de
030 / 398 998 50

Trauerwanderung

Trauer hat viele Gesichter. Manche Menschen verbergen ihr Trauergesicht lieber, um den Alltag meistern zu können, um zu funktionieren. Dabei leiden sie – und der Schmerz wird nicht weniger. Denn wie kann Alltag funktionieren, wenn man einen so großen Verlust erleiden musste?

Im Oktober 2019 hat die Björn Schulz Stiftung zum ersten Mal eine Trauerwanderreise organisiert. Der Plan war: Raus aus dem Alltag, Abstand finden, in wunderschöner Landschaft sich selbst und der Trauer Raum geben und dabei eine Wanderung durch die Berge meistern. Mit einer Trauerbegleiterin und einem Wanderführer im Team startete die fünftägige Wanderung am Chiemsee in Bayern.

Natur kann heilsam sein. Beim Wandern lernt man, die Stille auszuhalten. Man lernt seine Grenzen kennen und versucht, sie zu überschreiten. Jeder Tag wurde mit einer kleinen Aufgabe begonnen und in geschützten Gesprächen beschlossen. Als der magische dritte Tag der Wanderung erreicht war, spürten die Teilnehmer schon eine Veränderung. Der Körper hatte sich an die physische Belastung gewöhnt und die Gedanken flossen freier. Am vierten Tag wurde die Grenze nach Österreich überschritten – und auch andere Grenzen erschienen wieder offen. Wandern kann ungeahnte Kräfte freisetzen und am letzten Tag der Reise war die Gruppe sich einig: Gerne wäre man noch weiter gegangen. Es wurden viele wichtige Denkanstöße gesetzt und neue Perspektiven gewonnen. Der erste Schritt auf dem Weg zurück ins Leben war gemacht.

Auch in diesem Jahr möchte die Björn Schulz Stiftung wieder eine Trauerwanderreise anbieten unter dem Motto „Die Seele geht zu Fuß“. Vom 3. bis 8. Oktober 2021 soll es von Kiefersfelden aus hoch über dem Inntal bis zum Achensee gehen. Anmeldeschluss ist der 30. Juni.



▲ Beim Wandern können Trauernde Abstand vom Alltag gewinnen. Foto: BSS

Informationen

www.bjoern-schulz-stiftung.de/akademie/trauerreise

Der letzte Wille – ein Neuanfang?

Ein letzter Wille kann mehr sein als nur die Aufteilung von Besitz. Denn ein Testament gibt dem Verfasser auch die Möglichkeit, Werte zu betonen, die ihm zu Lebzeiten wichtig waren, und dazu beizutragen, dass diese fortbestehen. Auch aus diesem Grund entschließen sich einige Nachlassgeber dazu, ihren letzten Willen einer guten Sache zu widmen und setzen eine soziale Organisation als Erbe ein.

Ein neuer Anfang

Eine Organisation wie SOS-Kinderdorf zum Beispiel. Der Verein bietet Kindern in Not ein Zuhause und hilft dabei, die soziale Situation benachteiligter Familien zu verbessern. Über 100 000 Menschen erreicht SOS-Kinderdorf mit seinen Angeboten jedes Jahr. Vielen von ihnen wird durch diese Hilfe ein neuer Anfang ermöglicht.

Menschen, die sich mit dem Gedanken tragen, ihr Vermögen oder Teile davon dem SOS-Kinderdorf zu vererben, unterstützt eine eigene Abteilung des Vereins. Hier finden Ratsuchende fachkundige Beratung und Antworten rund um ihre Fragen zum Thema Vererben

und Testament. Die Abteilung kümmert sich auch um die Abwicklung der letzten Angelegenheiten der Nachlassgeber.

Im Sinn des Verstorbenen

Wird SOS-Kinderdorf testamentarisch als Erbe bedacht, ist es dem Verein ein großes Anliegen, den letzten Willen mit Sorgfalt und ganz im Sinn des Verstorbenen zu erfüllen und so auch etwas zurückzugeben. Wie Angehörige kümmern sich die Mitarbeiter deshalb rücksichtsvoll um die letzten Dinge.

Dazu zählen auch die Bestattung und Grabpflege ganz nach den individuellen Wünschen des Nachlassgebers. Auch kündigt SOS-Kinderdorf Verträge, zum Beispiel für Telefon und Strom, löst Haushalt und Konten auf und leitet alle notwendigen Schritte zur Abwicklung des Nachlasses ein. Ein vertraulicher Umgang mit allen Unterlagen, Fotos und Schriftstücken ist dabei selbstverständlich, wie auch der Schutz der Privatsphäre.

Und noch etwas macht das Vererben an SOS-Kinderdorf besonders: Da das Finanzamt den Verein als gemeinnützig



▲ Ein Testament zugunsten des Vereins SOS-Kinderdorf kommt benachteiligten Familien zugute.
Foto: SOS-Kinderdorf

und besonders förderungswürdig anerkannt hat, ist er von der Erbschaftsteuer befreit. Erblasser können sich also sicher sein, dass das Vermögen ungeschmälert benachteiligten Kindern

und Jugendlichen auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft zugutekommt.

Informationen:

www.sos-kinderdorf.de/testament



Bunte Blumen und ein letzter Wunsch

Sie haben noch Fragen zum Thema Erbschaft, Schenkung oder Stiftung zugunsten von SOS-Kinderdorf?

Andrea E. Giesecke & KollegInnen
Telefon 089 12606-123
SOS-Kinderdorf e.V.

Renatastraße 77
80639 München
www.sos-kinderdorf.de/testament

* Name, Abbildung und Details zum Schutz der Privatsphäre geändert.

** Ihre Angaben speichern wir zur Bearbeitung Ihres Anliegens und nutzen sie zu Informationszwecken (postalische Werbung von SOS). Der Nutzung Ihrer Daten können Sie über die oben genannten Kontaktwege widersprechen. Ihre Daten werden nur von uns und unseren Dienstleistern genutzt.

Dass ihr Nachlass einmal einem guten Zweck dienen sollte, war dem Ehepaar Robert und Elisabeth Müller* schon lange klar. Und seit einem Besuch in einem SOS-Kinderdorf waren die beiden überzeugt, den richtigen Zweck gefunden zu haben. „Hier haben wir das gute Gefühl, dass unser Geld auch wirklich ankommt“, sagte Robert Müller immer.

Für die Müllers war die Organisation von da an immer ein wichtiger Teil ihres Lebens. Als Robert Müller im Alter von 79 Jahre verstarb, lud Elisabeth Müller deshalb auch wie selbstverständlich eine SOS-Mitarbeiterin zu seiner Beerdigung ein. Mit der besprach Elisabeth Müller auch bald ihre eigenen Wünsche für ihre Bestattung, denn nahe Angehörige hatte sie nicht mehr: „Ich wünsche mir fröhliche, bunte Blumen. Etwas, was nach Frühling aussieht und duftet“, sagte Elisabeth Müller. Auch an dem Plan des Ehepaars, ihr Vermögen SOS-Kinderdorf zu hinterlassen, hielt Frau Müller fest.

Als Elisabeth Müller kurz nach ihrem Mann verstarb, wurde SOS-Kinderdorf benachrichtigt und übernahm die Beerdigung. Auf Elisabeth Müllers Grab legten die SOS-Mitarbeiter einen farbenfrohen Frühlingsstrauß. Der Nachlass der Müllers ermöglicht unterdessen Kindern in Not ein besseres Leben – so wie die Müllers es sich gewünscht hatten.

Bitte schicken Sie mir die **kostenlose Broschüre des SOS-Kinderdorf e.V.** zum Thema Testament zu.
(Die Versandadresse können Sie der Kontaktbox links entnehmen.)

Vorname, Nachname** _____

Straße und Hausnr. _____

Postleitzahl und Ort _____



▲ **Gewaltige Anlage:** Diese Aufnahme aus dem Jahr 2005 zeigt die Festung „Crac des Chevaliers“ vor dem Bürgerkrieg in Syrien.

Vor 750 Jahren

Symbol der Kreuzfahrerzeit

Syrienkrieg setzte der Festung „Crac de Chevaliers“ zu

Sie gilt als die Kreuzritterfestung schlechthin, beeindruckte durch ihre gewaltigen Mauern und galt zu ihrer Zeit als uneinnehmbar: Die Johanniterburg „Crac des Chevaliers“ wurde 2006 Teil des Unesco-Weltkulturerbes und war ein beliebter Touristenmagnet – bis der syrische Bürgerkrieg auch sie erreichte.

Es gab im Norden Syriens kaum einen Ort, der für die Errichtung einer Festung strategisch besser geeignet gewesen wäre, als den 755 Meter hohen Gebirgszug Dschebel Khalil, 30 Kilometer westlich von Homs. Von hier aus ließ sich eine seit der Antike bedeutsame Handelsroute zwischen der Küste und dem Landesinneren kontrollieren.

1031 ließ der Emir von Homs hier eine erste Befestigungsanlage errichten, die während des ersten Kreuzzugs 1099 von Rittern besetzt und 1110 endgültig vom Normannen Tankred von Antiochia erobert wurde. 1142 kaufte der Johanniterorden die Befestigung und baute sie zum Hauptquartier für die Grafschaft Tripolis aus.

Nach der Zerstörung der arabischen Festung durch ein Erdbeben 1170 entstand hier die Burg „Crac des Chevaliers“ – „Crac“ bedeutet im Altsyrischen „Festung“. Trotz Wüstenklima verfügte sie sogar über einen Wassergraben. 1187 erlitten die Kreuzritter bei Hattin eine vernichtende Niederlage gegen Sultan Saladin, der danach mehrere Johanniterburgen eroberte. 1188 erschien Saladin auch vor Crac, gab aber die Belagerung der von 2000 Johannitern verteidigten Festung bald auf.

Ab 1200 wurde die konzentrische Anlage weiter ausgebaut. Die Burg erhielt ihr endgültiges Aussehen. Vor-

bild für die neun Meter hohe Ringmauer mit ihren halbrunden Türmen war „Château Gaillard“ von Richard Löwenherz. Wer das Haupttor passierte, wählte sich in einem Labyrinth: weitere Tore, überall Schießscharten.

Die Kernburg mit ihren Rundtürmen und bis zu acht Meter dicken Mauern thronte auf einem gewaltigen Steinsockel. Es gab Ausfallportalen für überraschende Gegenangriffe. Gotische Architektur verschmolz mit orientalischen Elementen, Fresken zierte kathedralenartige Räume. Regenwasser wurde in einem Reservoir und Zisternen gesammelt. Lagerräume boten Platz für Trockenobst, Gewürze und Süßigkeiten. Es gab sogar eine Windmühle für Getreide. Kreuzritter mit Rang und Namen ließen es sich nicht nehmen, die Festung zu besuchen und den Bau durch Spenden zu fördern.

Das Blatt wendete sich, als mit den Mamelucken eine neue Militärmacht auftrat. Nach dem fehlgeschlagenen Kreuzzug Ludwigs IX. griff Sultan Baibars I. im Februar 1271 Crac des Chevaliers an, das noch von 200 Johannitern gehalten wurde, aber mit Zivilisten überfüllt war. Die Mamelucken setzten Katapulte und Trebuchets ein, brachten den Südwestturm zum Einsturz und schlugen eine Bresche in die Außenmauer. Die Johanniter verschanzten sich in der Kernburg. Im April 1271 streckten sie jedoch die Waffen, und Baibars ließ sie unbehelligt abziehen. 1909 sprach der Archäologe T. E. Lawrence (von Arabien) von der besterhaltenen, großartigsten Burg des Mittelalters – doch von 2012 bis 2014 wurde auch Crac bei Kämpfen zwischen Aufständischen und Regierungstruppen verwüstet. Derzeit wird sie restauriert. *Michael Schmid*

Historisches & Namen der Woche

3. April

Richard von Chichester

Ein kräftiger Tritt in den Hintern von Braunschweigs Stürmer Jaro Deppe bescherte vor 50 Jahren im Spiel von Eintracht Frankfurt gegen Eintracht Braunschweig dem Frankfurter Stürmer Friedel Lutz die Rote Karte – die allererste, die in der Bundesliga gezeigt wurde.



4. April

Isidor von Sevilla

„Keiner von ihnen könnte allein radeln, das erkennt jedes Kind sofort“ (Foto unten) – mit diesen Worten erklärt Helme Heine die Botschaft seines Werks „Freunde“. Der Schöpfer von „Mullewapp“ und weiteren Kindergeschichten lebt mittlerweile mit seiner Frau in Neuseeland und wird heute 80 Jahre alt.

5. April

Juliana von Lüttich

An der Universitätsklinik von Minnesota führte Chefchirurg Clarence Dennis vor 70 Jahren die erste bekannte Operation am offenen Herzen durch. Dabei stoppte er das Herz eines sechsjährigen Mädchens und ersetzte es 40 Minuten lang durch eine Herz-Lungen-Maschine. Obwohl das Kind auf dem OP-Tisch starb, galt der ein Eingriff als Meilenstein der Kardiologie.

6. April

Notker der Stammler

Vor 375 Jahren erblickte Marguerite Périer das Licht der Welt, Nichte eines franzö-



schen Mathematikers und christlichen Philosophen. Die Nonne wurde durch die wundersame Heilung einer großen Geschwulst am Auge: Mit der Tränenfistel berührte Marguerite die Reliquie eines Dorns aus der Dornenkrone Christi. Am selben Tag war sie geheilt.

7. April

Johann Baptist de la Salle

Den Prater, das kaiserliche Jagdrevier in Wien, übergab Kaiser Joseph II. 1766 der Bevölkerung zur freien Benutzung. Jedermann war es erlaubt, dort „frey spazieren zu gehen, zu reiten und zu fahren“ und sich mit Unterhaltungen wie etwa „Ballonschlagen“ die Zeit zu vertreiben. Später wurde das Riesenrad im „Würstelprater“ Hauptattraktion und Wahrzeichen Wiens.

8. April

Johannes von Gott

Für die von ihm entwickelte Trockenbatterie erhielt Carl Gassner, Spezialist für Augen- und Ohrenleiden, vor 135 Jahren ein deutsches Patent. Während Gassner in Vergessenheit geriet, findet die von ihm zur Serienreife gebrachte Batterie in verbesserter Form heute noch in Taschenlampen und anderen Elektrokleingeräten Verwendung.

9. April

Franziska von Rom

Mit seiner Gedichtsammlung „Les Fleurs du Mal“ (Die Blumen des Bösen) ging Charles Baudelaire in die Literaturgeschichte ein. Der französische Schriftsteller, der auch die Dichter Stefan George und Georg Trakl beeinflusste, kam 1821 zur Welt.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ **Johnny Mauser (vorn), Franz von Hahn (auf dem Gepäckträger) und der dicke Waldemar (Mitte)** sausen mit einem Fahrrad auf dem Bauernhof „Mullewapp“ herum. Die Geschichten der Drei sind Helme Heines berühmteste Schöpfung.

SAMSTAG 3.4.

▼ Fernsehen

- 17.25 **RBB: Unser Leben.** Haltung zeigen. Woran man die innere Haltung sieht.
 22.00 **BR: Evangelischer Gottesdienst** zur Osternacht aus der Christuskirche in Landshut. Predigt: Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm.

▼ Radio

- 18.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feature.** Frei weg! Von der Liebe zum Rudern.
 20.55 **Radio Horeb: Live aus Rom.** Auferstehungsfeier mit Papst Franziskus.

SONNTAG 4.4.

▼ Fernsehen

- 10.00 **ARD: Ostern in Rom.** Gottesdienst mit Papst Franziskus und Segen „Urbi et Orbi“.
 12.20 **BR: Das Stift St. Peter.** Bis dass der Tod Euch scheidet. Dokumentation über die Benediktiner-Erzabtei in Salzburg, die seit 1300 Jahren besteht.
 19.15 **3sat: Die Osterglocken läuten.** „Glockenschatz“ und Gaumenfreuden.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Ostern, Tod und Auferstehung. Macht das überhaupt Sinn? Von Pfarrer Christian Olding, Geldern (kath.).
 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Mit Pauken und Trompeten oder doch ganz leise. Wie klingt Auferstehung? Von Andreas Pehl.
 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Auferstehung! Wie wertvoll Leben ist. Von Pröpstin Christina-Maria Bammel (evang.).
 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Schutzengelkirche in Eichstätt. Zelebrant: Bischof Gregor Maria Hanke.

MONTAG 5.4.

▼ Fernsehen

- 10.00 **ARD: Evangelischer Gottesdienst** zum Ostermontag. Aus der Kreuzkirche in Hamburg-Kirchdorf. Zelebrant: Pastor Malte Detje.
 20.15 **BibelTV: Barabbas – Er lebte, weil Jesus starb.** Drama.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Patenschaften. Eine besondere Beziehung?
 10.00 **BR1: Hochamt** zum Osterfest aus der Pfarrkirche St. Josef in Weiden. Zelebrant: Pfarrer Markus Schmid.

DIENSTAG 6.4.

▼ Fernsehen

- 22.15 **ZDF: 37 Grad.** Wisch und weg. Wie man sich heute findet und verpasst.
 20.15 **3sat: Kommissar Maigret.** Die Falle. Krimi mit Rowan Atkinson.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Bischof Heiner Wilmer, Hildesheim (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 10. April.
 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Die Kunst, in der Freude zu leben. Mit Pater Dr. Johannes Maria Poblitzki CB.

MITTWOCH 7.4.

▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Mensch, Manager, Kardinal – Der Erzbischof von München und Freising, Reinhard Marx.
 20.15 **ARD: Gefangen.** Ein Polizist wird Zeuge eines schweren Unfalls. Drama.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Gott ist niemals weit entfernt. Das spirituelle Ringen des Musikers Nick Cave.
 22.03 **Deutschlandfunk Kultur: Hörspiel.** Eheleute, Friedensfreunde. Vom Wandel in einer Partnerschaft. Von Sabine Peters.

DONNERSTAG 8.4.

▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Böden im Burnout.** Wie Chemie Bienen und Äcker bedroht. Doku.
 21.45 **HR: Engel fragt.** Nachhaltig leben: Bescheiße ich mich selbst?

▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** FamilyHomes – unser Haus für Gott und Gäste öffnen. Mit Melanie Oetting, Gründerin von FamilyHomes.
 22.05 **Deutschlandfunk: Historische Aufnahmen.** Johannes Brahms: Konzert für Violine und Orchester D-Dur, opus 77. Ginette Neveu, Geige.

FREITAG 9.4.

▼ Fernsehen

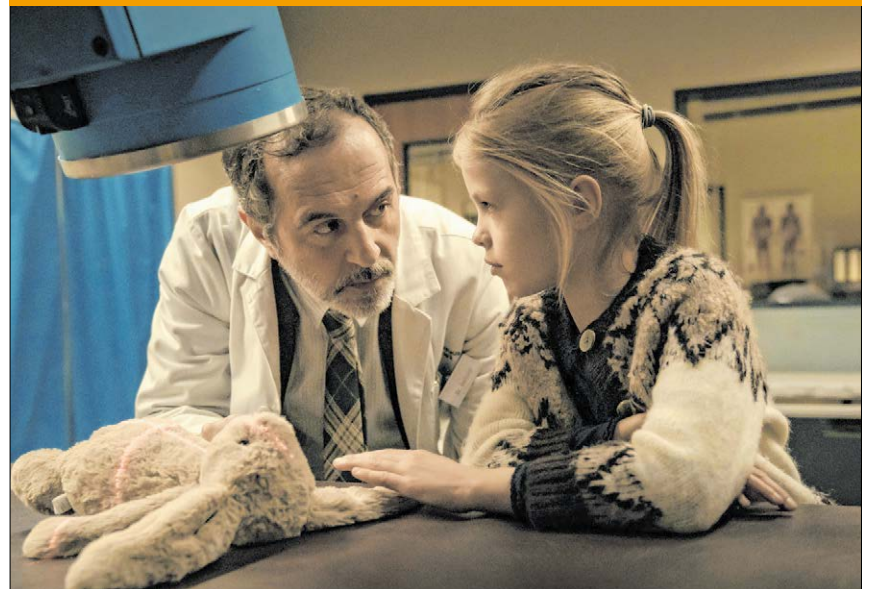
- 22.25 **RTL2: The Hateful 8.** Ein Kopfgeldjäger flieht vor einem schlimmen Schneesturm in einen Laden. Dort erwartet ihn eine illustre Gesellschaft. Western von Quentin Tarantino, USA 2015.

▼ Radio

- 20.05 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Alte Lieben. Liebesgeschichten aus Zeiten des Festnetztelefons. Von Fritz Tietz.

👁: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Für die Klinik und private Nöte

Auf einem Sachbuch basiert die Geschichte der neuen ZDF-Arztserie „**Dr. Ballouz**“ (ab 8.4., 20.15 Uhr): „Deutschland draußen. Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt“ berichtet von einem 1976 aus dem Libanon in die DDR geflüchteten und dort ausgebildeten Mediziner und begleitet ihn in seinem beruflichen Alltag. In der sechsteiligen Serie kümmert sich der Oberarzt einer Klinik in der Uckermark (Merab Ninidze) neben seiner Arbeit hingebungsvoll um die privaten Nöte seiner Patienten (im Bild Mavie Meschkowski). Er ist einer der „Götter in Weiß“, ein Idealbild in einer Bilderbuch-Krankenhauswelt.

Foto: ZDF/Stefan Erhard



Zwischen Ideal und Notwendigkeit

Die Lebensgeschichte des bekannten christlichen Theologen und Widerstandskämpfers erzählt das Drama „**Bonhoeffer – die letzte Stufe**“ (Bibel-TV, 9.4., 20.15 Uhr). Von seinem Glauben angetrieben und um dem Naziregime entgegenzuwirken, begibt sich der überzeugte Christ Dietrich Bonhoeffer (Ulrich Tukur) in die deutsche Spionageabwehr. Mitten im Krieg ringt er zwischen den christlichen Idealen und der praktischen Notwendigkeit und kommt zu der Erkenntnis, dass es moralisch verwerflicher sei, böse zu sein als Böses zu tun. Eine Geschichte vom Ringen, Glauben und der Selbsthingabe. Foto: BibelTV

Die Weltreligionen und das Heilige

Ob in der Natur, in der Meditation oder bei einem religiösen Ritual – überall auf der Welt suchen Menschen nach dem Sinn des Lebens. Die fünfteilige Dokumentation „**Was uns heilig ist**“ (Arte, ab 3.4., 20.15 Uhr) fragt danach, wie Menschen rund um den Globus auf ihre persönliche Weise mit dem „Heiligen“ umgehen. Der orthodoxe Mönch Abba Tesfay lebt abgeschieden in den äthiopischen Gheralta-Bergen, während in der Türkei der Derwisch Omer Kilic durch unaufhörliches Wirbeln um sich selbst in Kontakt mit Gott zu treten sucht. Der Filmmacher Frédéric Lenoir befragte auch Menschen, die ihren Weg in intensiven Naturerfahrungen sehen.

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv,
 Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Erzählung

Wenn die Glocken schweigen ...

„Weißt du schon...?“ – „Die Glocken schlagen nicht mehr...“ – „Niemand weiß, warum...“ – so oder ähnlich konnte man die Menschen in der Stadt tuscheln hören. Selbst fremde Besucher merkten, dass etwas nicht stimmte. Es war ruhig geworden in der Weinstadt, seitdem vor einigen Wochen die Kirchturm Glocken aufgehört hatten zu schlagen und es niemandem gelang, sie zu reparieren. Ein Defekt war nicht zu finden. Eigentlich sollte alles funktionieren. Aber die alten Glocken weigerten sich standhaft, ihren Dienst zu verrichten.

„Es passt zur Kirche“, munkelte man, denn in dem gotischen Bau war das Gemeindeleben eingeschlafen. Zwar kamen noch immer viele Besucher aus nah und fern, um die Bilder und Kunstgegenstände zu bewundern oder die regelmäßig stattfindenden Konzerte zu besuchen, aber eine Heilige Messe oder eine Andacht waren hier schon lange nicht mehr gefeiert worden. Dazu wurde jetzt die moderne Kirche in der Nachbargemeinde genutzt.

„Hm, ich verstehe das nicht“, brummte der Glockenbaumeister, als er einen weiteren Versuch unternahm, um die Anlage zu reparieren. „Ich kann keinen Defekt finden.“ Mit sorgenvollem Blick stand der Pfarrer daneben. In der Stadt sprach man über nichts anderes mehr.



„Es ist kein Wunder, dass die Glocken nicht schlagen, wenn hier keiner mehr betet“, platzte da die kleine Leonie heraus. Sie war die Tochter des Glockengießers und hatte vor kurzem ihren Dienst bei den Ministranten begonnen. Unwillig schüttelte ihr Vater den Kopf. Seit Leonie bei den Ministranten war, hatte sie sehr seltsame Ideen.

Der Pfarrer jedoch runzelte nachdenklich die Stirn. Die Worte der Kleinen schienen ihn sichtlich getroffen zu haben. Nach langem Schweigen meinte er: „Vielleicht hast du Recht.“ Leonie, die sich ganz sicher war, dass es stimmte, nickte zur Bekräftigung. Der Glockengießer sah die Beiden entgeistert an.

Wie konnte seine Leonie nur so mit dem Herrn Pfarrer sprechen?

Schon am darauffolgenden Tag traf sich eine Gruppe älterer Frauen in der Kirche, um den Rosenkranz zu beten. Doch die Glocken schwiegen. Am Freitag begann man, eine Kreuzwegandacht zu halten. Weiterhin verharteten die Glocken in Schweigen. „Das war es wohl nicht“, meinte der Pfarrer traurig.

Leonie, genervt von so viel Unverständnis, verdrehte die Augen und antwortete seufzend: „Es ist doch ganz einfach! Sie müssen hier wieder eine Heilige Messe feiern.“ Der Pfarrer musste lächeln ob so viel kindlichen Glaubens. „Aber“, meinte er, „ein Versuch kann ja

nicht schaden.“ So verkündete er im Pfarrbrief, dass man am Sonntag in der alten Stadtkirche eine Heilige Messe feiern würde.

Verwundert fragten sich die Bewohner der Stadt, was das wohl zu bedeuten habe. Sowohl der Pfarrgemeinderat als auch die Mitglieder des Liturgieausschusses redeten auf den Pfarrer ein, um ihn von seinem Vorhaben abzubringen. Doch der Geistliche blieb dabei: Am Sonntag würde man in dieser Kirche eine Heilige Messe feiern!

Was keiner glauben mochte, geschah: Ohne ein menschliches Zutun konnte man an diesem Tag den Klang der Glocken bis weit über die Grenzen der Stadt hinaus hören, um die Gläubigen zur Messe zu rufen. Mancher meinte sogar, dass man die Glocken nie zuvor so schön hat läuten hören.

Vor Rührung und auch beschämt, wischte sich der Pfarrer eine Träne aus dem Auge. „Verzeih mir, Herr“, flüsterte er so leise, dass nur er und der Heiland es hören konnten. Dann feierte er in der Kirche, in der kein freier Platz mehr zu finden war, die wohl andächtigste Messe seit Langem. Er versprach, dass von nun an auch in dieser Kirche wieder regelmäßig Messfeiern stattfinden sollten.

Aus: Andrea Christ: *Gehalten im Netz der Liebe Gottes*, ISBN: 978-3746756561, 12,99 Euro

Sudoku

6	7	2			8	4	5
9		2	8		1	7	
1		6	7	5		3	
			9	2	3	7	8
		5	4	8	1		6
8	2	1		6	7		
2	7	8			5	9	
1	3				4	6	2
9	5	6	4		3	7	

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 12.

			2		8	4	6	
1	8	4	6		5			
			3			1	7	
4		9		2				1
	3					7		6
2			5	6		9		
3	7	2						
	5				9		4	2
		8		5	2			3





Hingesehen

Hollywood plant einen Thriller um die Päpstliche Schweizergarde (Archivfoto) und eine versuchte Papst-Entführung. Laut US-Bran- chendienst Deadline.com soll der US-Regisseur und Drehbuchautor Randall Wal- lace Regie führen. Wallace schrieb unter anderem die Drehbücher zu den Filmen „Braveheart“ mit Mel Gibson und „Der Mann mit der Ei- sernen Maske“. Der Aben- teuer-Thriller „The Swiss Guard“ handelt von der ge- planten Entführung eines neuen Papstes, der sich eine Reform der Kurie auf die Fahnen geschrieben hat. Als die Kidnapper bereits in den Vatikan eingedrungen sind, kann sie nur noch eine junge Schweizergardistin aufhalten. Die Dreharbeiten sollen im Herbst in Rom be- ginnen; die Besetzung der Rollen ist noch unklar. KNA

Wirklich wahr

Eine Aachener Pfarrei hat ei- nen Ostergruß (Symbolbild) an ihre 14 000 Mitglieder verschickt – und sich danach dafür entschul- digt. Leider sei die Karte „nur an die Haus- haltsvorständ- e adressiert, das heißt bei Eheleuten in der Regel an den Ehemann“, erklärte die Pfarrei Sankt Gregor. Es sei „nur zu gut verständlich“, dass sich bei diesem nicht zeitgemäßen Verfahren besonders die weiblichen Gemeindemitglieder ausge- schlossen fühlten.



Der Grund sei technischer Art. Bei dem vom Bistum bereitgestellten Programm erscheine nur der Mann in der Tabelle. Die Namen der Partnerinnen müssten von Hand einge- geben werden, was bei einer fünfstelligen Zahl an Zusen- dungen nicht zu leisten sei, hieß es. Man habe bereits das Ge- neralvikariat gebeten, das Problem zu beheben. Dieses wies darauf hin, die Technik lasse derzeit nur den Druck eines Vornamens zu. KNA

Zahl der Woche

704

– in so vielen verschiedenen Sprachen liegt jetzt eine ei- gene Bibelübersetzung vor. Dies geht aus der aktuellen Statistik des Weltverbands der Bibelgesellschaften mit Sitz im britischen Swindon hervor, teilte die Deutsche Bibelgesellschaft in Stuttgart mit. Trotz der weltweiten Ein- schränkungen durch die Corona-Pandemie konnten im vergangenen Jahr Über- setzungsprojekte in 66 Sprachen fertiggestellt werden. Darunter waren 46 Sprachen mit einer Erstübersetzung der Bibel. In 3435 Sprachen gibt es mittlerweile mindestens ein Buch der Bibel, in 1571 Sprachen davon schon das komplette Neue Testament. In knapp 4000 weiteren Sprachen gibt es bisher je- doch keine Übersetzung eines biblischen Buches. In den nächsten 20 Jahren sei- en Übersetzungsprojekte für Teil- oder Gesamtausgaben der Bibel in etwa 1200 Spra- chen geplant, hieß es. epd

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwort- lichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels
 Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
 Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Ulrich Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unver- langt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
 Telefon: 08 21/5 02 42-25
 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 41 vom 1.1.2021. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign: Gerhard Kinader
 Telefon: 08 21/5 02 42-36

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,
 E-Mail: vertrieb@suv.de
 Telefon: 08 21/5 02 42-12,
 Leserservice: 08 21/5 02 42-53
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 34,20. Einzelnummer EUR 2,70. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
 Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
 IBAN DE51750903000000115800
 BIC GENODEF1M05
 Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfe besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Welche Blume steht für die Auferstehung Christi?

- A. Rose
- B. Narzisse
- C. Tulpe
- D. Krokus

2. Welche Zweige sind im Osterstrauß beliebt?

- A. Birkenhündchen
- B. Kaktushörnchen
- C. Palmkätzchen
- D. Buchenhäschen

☞ Lösung: 1 B 2 C

Fotos: KNA, Timo Klostermeier/pixelio.de

Ostern: Licht am Ende des Tunnels

Die Hoffnungsbotschaft der Auferstehung heißt: „Da komme ich durch – heil sogar“

Wenn vom „Licht am Ende des Tunnels“ die Rede ist, dann geht es um Hoffnung. Ein dunkler, enger Weg findet sein Ende und führt ins Licht. Etwas Belastendes wird leicht und geht gut aus. Neues tut sich auf. Es müssen gar keine wie auch immer zu bewertenden Nahtodererfahrungen sein, die mit ähnlichen Bildern beschrieben werden, sondern das Leben selber spielt so. Dazu gehören verfahrenere Beziehungen, die das Leben verdunkeln oder einengen; die Arbeit oder eine Aufgabe, die überfordert; eine schwere Erkrankung und aktuell sicherlich für viele die scheinbar nicht enden wollende Pandemie.

Das „Licht am Ende des Tunnels“ ist dann die große Hoffnung, durch- und rauszukommen, etwas zu überstehen und wieder im Licht zu sein, im Leben, frei und unbeschwert. „Da müssen wir jetzt durch“ höre ich in der letzten Zeit oft und sage es bisweilen selber. Nicht selten vermischen sich dabei Ergebung, Trotz, Geduld und doch auch Hoffnung.

Zwischen Geburt und Tod

Vielleicht passt aber auch diese Redewendung gar nicht mehr so recht zu unseren modernen, hellen und sicheren Tunneln, die konstruiert und gebaut werden. Sie brauchen eigentlich gar nicht mehr das Licht am Ende. Das scheint auch wie ein Bild zu sein für unsere Art, alles im Griff haben zu wollen, beherrschbar zu machen und sich so sicher zu fühlen. Wir machen das schon! Und dennoch will wohl keiner auch in „so“ einem Tunnel drinnen bleiben, sondern möchte heil durchkommen.

Vermutlich hängt es mit der ersten, wenn auch unbewussten, aber doch sehr elementaren Erfahrung unserer Geburt zusammen. Geboren werden ist zwar „das Licht der Welt erblicken“, aber ich muss zuerst einmal aus dem Dunkel raus, und da



Foto: Imago/imagebroker

▲ „Buona pasqua – frohe Ostern, guter Durchgang!“ Das Osterlicht ist für Christen die große Hoffnung „am Ende des Tunnels“.

muss jede und jeder durch. Und so bleibt es das ganze Leben lang. Ein Psychologe sagte einmal zu mir: Erst im Sterben sind wir wirklich für immer durch.

Ostern verbindet beides. Es ist das Durchkommen ins Licht. Es ist nie allein Licht, Glanz und Gloria, sondern Durchgang durch Leiden und Tod. Es wird nicht einfach etwas „erhellt“, irgendwie erträglich oder gar angenehm gemacht, sondern der Weg durchs Dunkel wird angenommen und gegangen.

Durch das Dunkel ins Licht

Das Wort „Pascha“ vom jüdischen Pessachfest her, der großen Erinnerungsfeier an die Befreiung des Volkes Gottes aus der Sklaverei in Ägypten, steht daher auch für Ostern und hat sich in manchen Sprachen wie im Italienischen erhalten. „Buona pasqua“ heißt aber dann eben nicht nur „frohe Ostern“, sondern „guter Durchgang“ – durch den Tod ins Leben, durch das Dunkel ins Licht.

Gott ergreift für sein Volk die Initiative, weil er das Elend in Ägypten gesehen und die laute Klage gehört hat (vgl. Ex 3,7). Er führt das Volk durch die Wüste und das Meer in

ein schönes und weites Land. Die Feier der Osternacht nimmt darauf immer wieder Bezug, besonders bei der Taufe. Denn sie ist Durchgang und Befreiung ins Licht, wie neu geboren werden.

Ein Funken Hoffnung

Ostern als den „guten Durchgang“ verdanken wir Gott. Er sieht die Not dieser Welt, er hört die Klage der Menschen. In der Auferweckung seines Sohnes führt er ihn aus dem Dunkel des Grabes ins Licht. Darin liegt für Christen die große Hoffnung am „Ende des Tunnels“.

In einem meiner Lieblingsosterlieder „O Licht der wunderbaren Nacht“ (GL 334) finde ich das wieder. „Du Funke aus des Grabes Stein“ nennt da Georg Thurmair das Osterlicht. Es trifft unsere Welt, und in diesem Licht darf jeder Mensch in Schuld und Leid auf Auferstehung hoffen. Was im Bild vom „Grabes Stein“ schwer, belastend und endgültig erscheint, wird zur Chance für einen Funken Hoffnung, der zum Licht wird.

In diesem Licht darf ich als Mensch für alles, was das Leben einengt und verdunkelt, auf Auferstehung hoffen. Dann heißt es

aber nicht einfach nur „da muss ich durch“, sondern dann kann ich voll Hoffnung sagen: „Da komme ich durch – heil sogar.“



Kontakt:

Unser Autor Dekan Dr. Thomas Vogl ist Stadtpfarrer in Waldsassen und Prediger bei den Morgenfeiern des Bayerischen Rundfunks. Seine Adresse: Basilikaplatz 6, 95652 Waldsassen
E-Mail: pfarrer@pfarrei-waldsassen.de

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Förderkreis für die Schwestern Maria e.V., Ettlingen. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt von Optik Degle GmbH, Augsburg. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



Wer immer bei Gott sein will, muss viel beten und viel lesen. Wenn wir beten, sprechen wir mit Gott, wenn wir lesen, spricht Gott mit uns.
Isidor von Sevilla

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Ostersonntag, 4. April
Hochfest der Auferstehung des Herrn
Euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. (Kol 3,3)

Es geht um das neue, unsterbliche Leben: Es ist verborgen. Wir leben es jetzt schon, und wissen doch nur wenig davon, müssen immer neu danach suchen, und jedes Mal, wenn wir es entdecken, haben wir doch nicht begriffen. Gott hütet das Geheimnis. Wir kennen es nur aus dem Glauben an sein Wort.

Ostermontag, 5. April
Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Zunge und auch mein Leib wird in Hoffnung wohnen. (Apg 2,26)

Das Herz ist der verborgene Sitz des Lebens, das Leib und Seele verbindet. Das neue Leben ist stärker als der Tod. Darum greift der Osterjubel vom Herz auf den Leib über. Allerdings muss bei uns zuerst die Seele aus der Sünde auferstehen – bei Jesus war das nicht nötig, weil er ohne Sünde ist.

Dienstag, 6. April
Kehrt um und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung eurer Sünden. (Apg 2,38)

Auch nach Ostern ist noch von Umkehr die Rede. Leben ist Bewegung, und die Richtung muss stimmen. Umkehr heißt: nicht mehr glauben, dass man schon alles hat und alles kann, sondern suchen und den Namen Jesu Christi wirken lassen.

Mittwoch, 7. April
Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater. (Joh 20,17)

Maria Magdalena, ehemalige Prostituierte, sucht ... Sie weint. Dann steht Jesus da, ruft sie beim Namen und schenkt ihr eine Bezugsperson – seinen geliebten Vater. Er ist der Schöpfer des Lebens, das

Paradies gehört ihm. Er ist mein Vater und dein Vater, du bist jetzt seine Tochter, alles was sein ist, ist dein. Magdalena steht für alle Erlösten.

Donnerstag, 8. April
Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. (Lk 24,25)

Mit der Osterbotschaft gibt es ein Problem. Sie ist zwar tiefgründig und schön, aber eben auch anspruchsvoll, denn das neue Leben ist mehr, als wir begreifen können. Die frohe Botschaft passt nicht in irgendeine kleine Leerstelle, die im Alltag noch frei ist, sie will uns ganz.

Freitag, 9. April
Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. (Joh 21,12)

Warum wagen sie nicht zu fragen? Sie schweigen, um das Geheimnis in sich aufzunehmen. Dieser

Jesus, den sie kennen, ist der Herr, unser Gott. Die Hoffnung, die er schenkt, ist nicht irgendeine menschliche Hoffnung. Sie kommt von Gott.

Samstag, 10. April
Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben. (Apg 4,20)

Warum nicht? Schweigen wäre einfacher, denn die Botschaft Jesu stößt gelegentlich auf Widerstand. Das hat auch Petrus am eigenen Leib erlebt, als er Jesus drei Mal verleugnete. Aber nun kann er nicht mehr schweigen. Die Begegnung mit dem Auferstandenen ist stärker als alle Hemmungen.



Schwester Benedikta Rickmann ist promovierte Theologin und kontemplative Dominikanerin im Kloster Heilig Kreuz Regensburg.

Glauben erleben

- ▶ **Jakobsweg individuell**
Nach Santiago durch die Schweiz, Frankreich, Spanien oder Portugal – wir planen Ihren individuellen Pilgerweg für Sie!
- ▶ **Auf dem Münchner Jakobsweg**
5-tägige Wanderreise von Andechs nach Kempten 18.09.–22.09.2021 | Preis p.P. im DZ ab € 662,-
5-tägige Wanderreise von Kempten nach Bregenz 22.09.–26.09.2021 | Preis p.P. im DZ ab € 679,-
- ▶ **Assisi – in die Heimat des hl. Franziskus**
7-tägige Busreise | 18.09.–24.09.2021
Preis p.P. im DZ ab € 895,-
- ▶ **Kroatien und Medjugorje**
6-tägige Flugreise | 05.09.–10.09.2021
Preis p.P. im DZ ab € 1.115,-

bayerisches pilgerbüro **bp**



Buchen & Gewinnen!

Jetzt eine dieser Reisen buchen und mit etwas Glück einen Gutschein in Höhe von € 250,- für Ihre nächste Reise mit uns gewinnen!*

(*Buchungscode: bp2021; Aktion gilt bis zum 30.04.2021; Gutschein ist übertragbar)

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Palmsonntag



▶ 3:00



Beim
Palmbuschenbinden
in Memmingen

3:42



Eine neue Passionskrippe
für Mertingen

3:31



Palmesel
in Petersthal

4:06



Video-Blog
„Wir warten auf
neues Leben“

3:15

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Ausstellung
„7 Kapellen“

▶ 5:30



St. Martin
Marktoberdorf

5:44



Die Osterkerze –
Vorbereitung auf das Fest
der Auferstehung

3:22



Ettringer Osterbrunnen
– gemeinsam gegen
Corona-Tristesse

2:11



Personelle
Weichenstellung

6:44

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Chrisammesse
aus dem Augsburger Dom

▶ 1:40:24



Lob und Tadel: Predigt
bei der Chrisam-Messe

19:01



Bischof benennt
Generalvikar und
Ordinariatskanzler

1:57

Eine Multimedia-Reportage



Wie kommt die Barmherzigkeit in die Welt?

Über die sieben leiblichen Werke
der Barmherzigkeit, die das Wesen Gottes
in der Welt sichtbar machen.

Schauen Sie doch mal rein!

www.suv.de/reportagen/



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Feier der Auferstehung Ostern

Weihnachten feiern wir mit viel mehr Brimborium und Glitzer, dabei ist Ostern für die Kirche das noch größere Fest! Und was feiern wir jetzt da nochmal genau?

Susanne Bosch hat nachgefragt.



Ein amüsanter Brauch Osterlachen

Viel zu lachen haben wir seit dem Beginn der Corona-Pandemie nicht unbedingt. Auch um Ostern und besonders darum, wie wir das Fest in diesem Jahr feiern können, gab es zuvor viel Chaos und damit auch Unmut. Zum Glück ist Ostern von sich auch schon ein Fest der Freude und deshalb gibt dort auch einen ganz amüsanten Brauch: das Osterlachen.

Katharina van der Beek von Radio Augsburg berichtet.



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Tag der Trauer und der Stille Karfreitag

Er hat gesagt, er sei der „Sohn Gottes“. Außerdem wurde ihm vorgeworfen, sich als „König der Juden“ aufzuspielen. Das war für die einen Majestätsbeleidigung, für andere Gotteslästerung. Auf jeden Fall war Jesus für Pontius Pilatus ein Unruhestifter. Er wurde gekreuzigt. Warum hat er das aber mit sich machen lassen, wenn er doch Gottes Sohn war?

Susanne Bosch berichtet.



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv – das Magazin (KW 12/2021)



u. a.

**Palmsonntag im Augsburger Dom,
Palmbuschenbinden in Memmingen, Palmesel Petersthal,
7 Kapellen – Ausstellung im Diözesanmuseum,
Passionskrippe Mertingen, Kirchenporträt Marktoberdorf**

➤ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“

Telefonnummer 08271/2936, Mo., Di. und Fr., 9 Uhr Messe. Sa. und Do., 18.30 Uhr Messe. Rkr. am Mo. um 8.30 Uhr und täglich um 18 Uhr. So., 10 Uhr und 18.30 Uhr Gottesdienst. Sa. ab 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Sa., 3.4., 20 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung. - So., 4.4., 7.30 Uhr und 10.15 Uhr Messe mit Speisensegnung, 9.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Osterandacht. - Mo., 5.4., 7.30 Uhr und 10.15 Uhr Messe mit Speisensegnung, 9.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Osterandacht. - Di.-Do., 7.30 Uhr Messe. Mi., 7.4., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse, anschl. Krankengebet. - Do., 8.4., 8 Uhr stille euchar. Anbetung, 19 Uhr gestaltete euchar. Anbetung. - Fr., 9.4., 19 Uhr Andacht zur Barmherzigkeit Gottes.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Anmeldung zum GD erforderlich. Sa., 3.4., 8.30 Uhr Laudes, 17.30 Uhr Abendlob, 9-11 Uhr und 15-16 Uhr BG. - So., 4.4., 5 Uhr Messe, 10 Uhr Festmesse, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr (DKK). - Mo., 5.4., 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. - Di.-Fr., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 17-18 Uhr (DKK), 14 Uhr Rkr. - Mi., 7.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können unter oben genannter Telefonnummer erfragt oder unter www.pg-aresing-weilach.bayern abgefragt werden.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/9240, Gottesdienst-

besuch nur mit tel. Anmeldung bis Freitag um 12 Uhr. Sa., 3.4., 8 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, 9 Uhr BG, 20.30 Uhr Feier der Osternacht. - So., 4.4., 9 Uhr Amt mit Speisenweihe, 11.30 Uhr Messe. - Mo., 5.4., 9 Uhr Amt, 11 Uhr Messe. - Di., 6.4., 10 Uhr Messe. - Do., 8.4., 8 Uhr Messe. - Fr., 9.4., 9 Uhr Amt. BG unter Telefon 08394/9258101 anmelden.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 3.4., 9 Uhr Karsamstagsgebet, 18.30 Uhr Osternacht. - Mo., 5.4., 10 Uhr Osterfestmesse.

Wigratzbad, Gebetsstätte,

Kirchstraße 18, Telefonnummer 08385/92070, Sa., 3.4., 19 Uhr Osternacht, 9-12 Uhr BG. - So., 4.4., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr, 13.30 Uhr und 19.30 Uhr Messe. BG 9-12 Uhr und 13.30-14.30 Uhr, Speisenweihe in allen GD. - Mo., 5.4., Sonntagsordnung. Di., 6.4., 7.30 Uhr, 11 Uhr und 18.30 Uhr Messe, 10-11 Uhr und 17.45-18.30 Uhr BG. - Mi.-Fr., wie am Dienstag. - Do., 8.4., 19 Uhr Messe. - Fr., 9.4., 15 Uhr Kreuzweg,

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 3.4., 21.30 Uhr Osternacht mit Speisenweihe. - So., 4.4., 11 Uhr Osterhochamt mit Speisenweihe. - Mo., 5.4., 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe - Di., 6.4., 10 Uhr Messe. - Mi., 7.4., 10 Uhr Messe. - Fr., 9.4., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe, anschl. Anbetung.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefonnummer 08194/8276, Sa., 3.4., 20.30 Uhr Osternachtfeier mit Speisenweihe. - So., 4.4., 10 Speisenweihe. - Mo., 5.4., 10 Uhr Festgottesdienst. - Di., 6.4., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 3.4., Möglichkeit zum Verweilen am Heiligen Grab bis 10 Uhr. - So., 4.4., 10 Uhr Festhochamt mit Segnung der Speisen. - Mo., 5.4., 10 Uhr Festhochamt. - Mi., 7.4., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefonnummer 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktagen: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und euchar. Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 3.4., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Kreuzweg, 14 Uhr BG 20.45 Uhr Feier der Osternacht. - So., und Mo., 5.4., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG. und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di.-Do., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe. 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - Fr., 9.4., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr stille Anbetung, 14.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, 20 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe.

Reisen

Augsburg,

Flugwallfahrt Lourdes,

Do., 27.5., bis Mo, 31.5. Tag 1: Anreise und Entzünden der Pilgerkerze an der Grotte, dann Feier des ersten Wallfahrtsgottesdienstes mit Filmvorführung. Tag 2: Gottesdienst an der Grotte von Massabielle, danach Stadtführung. Am Nachmittag ist der Kreuzweg am Ufer des Flusses Gaves geplant. Auch geeignet für Pilger mit eingeschränkter Gehfähigkeit. Tag 3: Messe und Sakrament der Krankensalbung, Prozession und abendliches Marienlob mit Lichterprozession. Tag 4: Messe in der größten unterirdischen Basilika der Welt, Nachmittag zur freien Verfügung. Tag 5: Abschlussgottesdienst und Rückreise. Geistliche Begleitung: Bischof Bertram Meier, Pfarrer Johannes Rauch und Diakon Andreas Martin. Kosten: 819 Euro. Anmeldung und Infos: Telefon 0821/31663240.

Sonstiges

Ottobeuren, Kirchenmusik,

So., 4.4., 10.30 Uhr in der Basilika Ottobeuren. Am Ostersonntag führen Solisten aus dem Orchester mit Susanne Jutz-Miltschitzky, Claudia Summerer, Markus Albrecht, Michael Hopfenitz, Kurt Renner und Chor der Basilika unter der Leitung von J. Miltschitzky im Ponti-

fikalamt die Missa in D KV 194 von W. A. Mozart auf. Weitere Infos unter Telefon 08332/6909.

St. Ottilien,

Kurs „Entdecke deine Charismen“,

Fr., 9.4. bis So., 11.4., im Haus der Berufung im Ottilienheim. Charismen sind Gnadengaben, die von Gott geschenkt sind, die man einem selbst nicht geben kann. Sie einzusetzen macht das Leben lebendig und fruchtbar für einen selbst und für andere. Es gibt 20 verschiedene Charismen und Einsatzmöglichkeiten, die entdeckt werden können. Infos und Anmeldung unter der Telefonnummer 0177/3440686.

Donauwörth,

Onlinekurs „Kess erziehen“,

ab Do., 15.4., 20 Uhr. Der „Kess erziehen“-Online-Kurs eröffnet Müttern und Vätern in dieser angespannten Situation entlastende, hilfreiche Impulse. Der Kurs, welcher aus fünf Terminen als Videokonferenz stattfindet, vermittelt viele praktische Anregungen für den herausfordernden Alltag und noch wichtiger: eine Einstellung, die das Zusammenleben in der Familie erleichtert. Kosten: 20 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 0731/9705940 oder im Internet unter www.bistum-augsburg.de/alleinerziehende.

Kempten,

Frühjahrs-Auktion,

Do., 6.5. bis Sa., 8.5., im Allgäuer Auktionshaus Kühling. Zur Vorbesichtigung der Objekte lädt das Auktionshaus vom 26.4. bis 5.5. täglich von 10 bis 18 Uhr in die Königstraße 17 in Kempten ein. Weitere Informationen unter Telefon 0831/5642530.

Lockdown erzwingt weitere Änderungen

Liebe Leserin, lieber Leser! Wegen der Corona-Schutzbestimmungen kann es bei Gottesdiensten und Terminen zu kurzfristigen Verschiebungen und Ausfällen kommen, die unserer Zeitung bei Redaktionsschluss nicht bekannt sind. Wir bedauern dies und bitten, sich möglichst bei den Pfarreien telefonisch oder im Internet zu informieren.



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Wohin in der Region? 3.4. – 9.4.

Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 3.4., 8 Uhr Trauermesse, 16 Uhr BG, 17 Uhr Auferstehungsfeier für Kinder, 19.30 Uhr Feier der Osternacht. **So., 4.3.,** 7.30 Uhr und 9 Uhr Messe. 10.30 Uhr Pontificalamt und Gottesdienst, anschl. Speisenweihe mit Bischof Bertram Meier, 17 Uhr Pontificalvesper mit Bischof Bertram Meier. **Mo., 5.4.,** 7.30 Uhr und 9 Uhr Messe, 10.30 Uhr Pontificalamt und Gottesdienst mit Weihbischof Losinger. **Di.-Fr.,** 7 Uhr Laudes, 9.30 Uhr Messe.

Sankt Moritz

Sa., 3.4., Kirche gantztägig geschlossen. **So., 4.4.,** 5 Uhr Feier der Osternacht, 10.30 Uhr und 18 Uhr Ostermesse. **Mo., 5.4.,** 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr und 18 Uhr Messe.

Sankt Stephan

Sa., 3.4., 8 Uhr Karmette. **So., 4.4.,** 6 Uhr Feier der Osternacht, 18 Uhr Abendlob. **Mo., 5.4.,** 10 Uhr Eucharistiefeier. **Di.-Fr.,** 6 Uhr Laudes, 6.40 Uhr Eucharistiefeier, 18 Uhr Abendlob. 19.30 Uhr Morgenlob.

Sankt Anton

So., 4.4., 5.30 Uhr Feier der Osternacht, 10 Uhr Festgottesdienst. **Mo., 5.4.,** 10 Uhr Festgottesdienst, 18 Uhr Andacht zum Osterfest.

Oberhausen

Sankt Konrad

Sa., 3.4., 21 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **So., 4.4.,** 10.30 Uhr Messe. **Mo., 5.4.,** 10.30 Uhr Messe. **Di., 6.4.,** 18 Uhr Rkr. **Fr., 9.4.,** 8.30 Uhr Messe, anschl. Rkr.

Sankt Peter und Paul

Sa., 3.4., 18.30 Uhr und 19.30 Uhr Auferstehungsfeier der syrisch-katholischen Gemeinde. **So., 4.4.,** 5 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **Mo., 5.4.,** 9-30 Uhr Emmausgang der Pfarrgemeinschaft. **Di.-Do.,** 17.30 Uhr Rkr. (außer mittwochs). **Mi., 7.4.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe.

Sankt Joseph

So., 4.4., 10 Uhr Messe. **Do., 8.4.,** 18.30 Uhr Messe.

Sankt Martin

Sa., 3.4., 21 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **So., 4.4.,** 11 Uhr Messe. **Mo., 5.4.,** 11 Uhr Messe. **Di., 6.4.,** 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 7.4.,** 17.30 Uhr Rkr. **Do., 8.4.,** 18 Uhr Rkr. **Fr., 9.4.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz.

Kriegshaber

Sankt Thaddäus

Sa., 3.4., 21 Uhr Feier der Osternacht. Stephan Holstein spielt Improvisationen zu den Lesungen des Alten Testaments.

Sonstiges

Bayerisches Rotes Kreuz Augsburg, Erste-Hilfe-Kurs, Mi., 7.4., Do., 8.4. und Fr., 9.4. jeweils von 8.30 bis 17 Uhr im BRK-Zentrum Augsburg. Die Kurse

vermitteln Maßnahmen für Notfallsituationen und gelten auch für Führerschein, Sportboot, Übungsleiter und betriebliche Ersthelfer. Die Gebühren betragen 50 Euro bzw. werden von den Unfallversicherungen übernommen. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/32 900 600.

Die **Malteser Tagesbetreuung „Malta“** für Menschen mit Demenz hat ihr Betreuungsangebot Anfang April wieder geöffnet. Alle Mitarbeiter sind gegen Corona geimpft. Auch ein Raumluftreiner kommt zum Einsatz. Zudem gibt es einen großen Außenbereich. Die Tagesbetreuung an der Flurstraße 11a in Neusäß-Steppach richtet sich an Menschen mit leichter bis mittlerer Demenz. Sie ist Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Ein kostenloser und unverbindlicher Probetag ist jederzeit möglich. Informationen gibt es bei Einrichtungsleiter Michel Goetze, Telefon 08 21/48 651 - 90, www.malteser-augsburg.de.

Die **Kunstsammlungen und Museen Augsburg** präsentieren zwei aktuelle Sonderausstellungen, die coronabedingt geschlossen sind, im Internet. Die Ausstellung „Um angemessene Kleidung wird gebeten – Mode für besondere Anlässe von 1770 bis heute“ im Schaezlerpalais und die Schau „Dressed for success. Matthäus Schwarz – ein Augsburger Modetagebuch des 16. Jahrhunderts“ im Maximilian-Museum können unter www.kmaugsburg.de virtuell besucht werden.

Das **Ballonmuseum Gersthofen** hat für Kinder eine neue Folge mit Graf Schaf und Ida ins Internet gestellt. Die neue Folge der Serie „Wissen macht Määh!“ ist auf Facebook, YouTube, Instagram und auf der Website des Ballonmuseums zu sehen. Mit bislang 45 000 Aufrufen wurde das Online-Angebot des Ballonmuseums gut angenommen. Schließlich gibt es dort jedesmal etwas Neues zu entdecken: www.ballonmuseum-gersthofen.de.



„Reflexionen“ mit Kunstobjekten

AUGSBURG (zoe) – Zu einer Reise durch die Osterzeit lädt St. Thaddäus in Augsburg-Kriegshaber mit der Ausstellung „Reflexionen“ ein. Nach und nach werden zu meditativen Gottesdiensten Kunstobjekte in der Kirche enthüllt und thematisch in den Mittelpunkt gerückt. Am 11. April, 25. April und 26. Mai finden Gottesdienste der Reihe statt. Wochentags lädt meditative Musik in der Kirche von 10 bis 11 Uhr und von 17 bis 18 Uhr zu einer persönlichen Zeit des „Nachsinnierens“ ein. Pfarrer Gerhard Groll schafft so auch in der Coronapandemie einen Zugang zur Kirche.

Foto: Zoepf



Gottesdienste vom 3. bis 9. April

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M entf. am Karsamstag, 8 Trauermette (Lesehore und Laudes), 8.45 Anbetung vor dem Hl. Grab (bis 17 Uhr), 9.30 M entf. am Karsamstag, 15 BG (bis 17), 17 Auferstehungsfeier für Kinder, 19.30 Feier der Osternacht. **So** 7.30 M für Getrud Ratinger, 9 M für Rudolf Staudt, 10.30 Pontifikalamt und PFG (anschl. Speisenweihe) mit Bischof Dr. Bertram Meier, 17 Pontifikalvesper mit Bischof Dr. Bertram Meier. **Mo** 7.30 M für Claudia Höllrigl, 9 M für Rudolf Leopold, 10.30 Pontifikalamt und PFG mit Weihbischof Dr. Dr. Losinger. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M für Maria Ernst. **Mi** 7 M für Fam. Weckbach, 9.30 M für Karolina Meier. **Do** 7 M für Johann Sailer, 9.30 M für Andreas Mayer. **Fr** 7 M für Paula Radinger, 9.30 M für Frieda Beise.

Information:

Für die Feier der Osternacht, Auferstehungsfeier für Kinder, am Ostersonntag und Ostermontag die beiden Pontifikal- und Pfarrgottesdienste benötigt man Zugangskarten, die es ab 21.03.2021 an der Willkommenstheke (besetzt von 10.15 bis 17 Uhr) im Dom (nicht während der Gottesdienste) bekommen kann.

Es sind hier die momentan geltenden Coronaregeln berücksichtigt. Diese können sich aber aufgrund der ansteigenden Inzidenzzahlen ändern. Es können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Diese werden im Hohen Dom an den Infosäulen und in den Schaukästen sowie auf der homepage veröffentlicht.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

Sa 9 Trauerhore. **So** 5 Osternacht mit Speisensegnung, 10 Osterhochamt mit Speisensegnung. **Mo** 9 M im Diako, 10 Hochamt, 18 M entfällt. **Di** 18 M. **Mi** 18 M. **Do** 18 M, die Armen Seelen. **Fr** 18 M.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

Sa 20 Feier der Osternacht der Kroatischen Mission. **So** 10 M entfällt, 11.30 M der kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

Sa 17 Auferstehungsfeier der ungarischen Mission, 19.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung (St. Markus

Fuggerei), 21 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **So** 9 M der ungarischen Mission, 9 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Osterhochamt mit Speisensegnung. **Mo** 9 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Hochamt. **Di** 9 M, Rita Holzhauser. **Do** 9 M. **Fr** 18 M, Werner Hartmann, Matthias Klasen.

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12

Sa 20 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **So** 9.30 Osterhochamt mit Speisensegnung. **Mo** 9.30 Hochamt.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa die Moritzkirche ist ganztägig geschlossen. **So** 5 Feier der Osternacht, Schola, Orgel, Bläser, 10.30 Ostermesse, 18 Ostermesse, W. A. Mozart, Spatenmesse, Solisten und Instrumentalistenensemble, Stefan Saule (Orgel), für Antonia Saladin. **Mo** 9 PFG, 10.30 M, 18 AM. **Aktuelle Infos zu den Gottesdiensten unter www.moritzkirche.de**

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 8 Morgenlob am Heiligen Grab, 9.30 BG. **So** 5.30 Feier der Osternacht, 8.45 M für Elisabeth Albig, 10.30 Fest-Go, 17.30 Rkr, 18 M, für Verstorbene der Fam. Sontheimer und Wagner. **Mo** 8.45 M, 10.30 Fam.-Go., 17.30 Rkr und BG, 18 M, Frieda und Gottfried Jelinek. **Di** 0 Keine M um 9.15 Uhr, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Christa Lamprecht. **Mi** 9.15 M für Casimere u. Jorge Davalos junior u. Esmeralda Loguellano u. Rassell Hardin, 17.30 Rkr in der Basilika, 18 M für Joachim Piossek u. verst. Eltern u. Geschwister Roskosch. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M für Robert u. Anton Holzmüller. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, anschließend Anbetung bis 19 Uhr, für Josefine und Alois Marx.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49

So 5.30 Feier der Osternacht (nur mit Zugangskarten), 10 Fest-Go - Orgelsolomesse (nur mit Zugangskarten). **Mo** 10 M - Osterandacht mit festl. Musik, Theo u. Gerda Eser. **Di** 18 Abendmesse, Berta Dollriß. **Fr** 19 Zeit für Gott - Zeit für mich.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1

Liturgie im außerordentlichen Ritus

Sa 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30

M, anschl. Aussetzung, Rosenkranz und Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rosenkranz, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rosenkranz, 19 M. **Fr** 14 Rosenkranz, 15 M.

Pfarreiengemeinschaft

Christkönig/St. Franziskus

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 16-17 Beichtgelegenheit, 17 Kinder-Osternachtfeier (Wortgottesdienst), 18 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 18 Kinder-Osternachtfeier (Wortgottesdienst). **So** 5 Auferstehungsfeier, 10.45 Fest-Go musikalische Gestaltung mit Trompete. **Mo** 10.45 Pfarrgottesdienst, zum 1. Todestag von Helga Pest. **Di** 8 M Gabi Cencsak u. Maria Miesauer und nach Meinung. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 16-17 Beichtgelegenheit, 17 Rosenkranz. **So** 5 Auferstehungsfeier, Wilhelmine und Karl Finkel und alle Angeh., Gertraud Brauer, † Eltern Koller und Laurenz Friedl, 9 Pfarrgottesdienst entfällt, 17 Rosenkranz, 17.30 BG entfällt, 18 Festgottesdienst, Georg Kaiser, Joachim Kaiser, † Eltern und Söhne Lober, † Geistli. Rat Max Lober, Hermine Hackenspiel. **Mo** 9 M, Rosa und Franz Zügner, Karl Heinz Schrott, Günter Hartig, Helmut und Tochter Gabriele Timpel mit Eltern und Schw.-Elt., 18 Rkr, 18.45 Betstunde entfällt. **Di** 18 Rosenkranz. **Mi** 8.30 M Wilhelm Kerler, 18 Rosenkranz. **Do** 17.45 Rosenkranz, 18.30 M. **Fr** 18 Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

Sa 9 Morgengebet am Hl. Grab. **So** 6 Auferstehungsfeier mit Speisensegnung, Prof. Dr. Herbert Leroy, Priester, 17 M Slowakische Mission. **Mo** 10.30 Euch.-Feier, Litschauer Anna, Friedrich und Franz. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Susanne Ahmon. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

Sa 10 BG, 21 Auferstehungsfeier mit Speisensegnung. **So** 10.30 Auferstehungsfeier für Fam. (Wortgottesdienst). **Mo** 9 Euch.-Feier, Fam. Raad und Dittmar. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Pfarrer Stiefenhofer.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntensstraße 19

Sa 18 Auferstehungsfeier für Kinder. **So** 5.30 Feier der Osternacht, Franz Schneider, 11 Osterfestgottesdienst, Rosemarie und Franz Greiner, Elfriede Stecker, JM. **Mo** 10.30 Osterfestgottesdienst, Fam. Gaßner und Hurler, Josef Enghard, JM, Rendel Hahn, Erwin Graf und Fam. Aumann. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M Verstorbene der Fam. Kranz, Eltern Wölmüller. **Do** 9 M Dora und Adalbert Riedel. **Fr** 17.30 Rkr. **Hochzoll, Zwölf Apostel,** Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 20.30 Feier der Osternacht. **So** 9.45 Osterfestgottesdienst, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 9 Osterfestgottesdienst, Fam. Rasenberger und Gärtner, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13

Sa 8 Laudes, anschl. Gebet vor dem Hl. Grab bis 10 Uhr, 10.30 Besuch am Hl. Grab für Kinder und Eltern, 20 Feier der Osternacht mit Segnung der Speisen (Anmeldung erforderlich). **So** 9.30 Festlicher Go - mit Segnung der Speisen (Anmeldung erforderlich), Walburga Hammer, Paul und Gertrud Karwath, 18 feierliche Vesper. **Mo** 8 PFG, 9.30 Festlicher Go, Maria Etschberger, Fam. Asam, Unsinn u. Neumair, Gertraud, Franz u. Werner Dumann. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M, Rudolf Riegel, Fam. Forster, Merz u. Reich, Hildegard Demny, Johannes u. Adelheid Ehresmann. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Karolina u. Johann Schmid, Aloisa Jaschek, Fam. Baumüller u. Fischer. **Fr** 9 M.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

So 6 Feier der Osternacht mit Segnung der Speisen (Anmeldung erforderlich), 9.55 Rkr, 10.30 Festlicher Gottesdienst - mit Segnung der Speisen (Anmeldung erforderlich). **Mo** 9.55 Rkr, 10.30 Festlicher Go. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Fr** 8 M - anschl. Rkr.

Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

Alle Pfarreien sind verlinkt. Durch das Klicken auf den Pfarreinamen erhalten Sie zusätzliche Informationen.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 9-12 Uhr Stille Anbetung in der Taufkapelle, 22 Feier der Osternacht der Neokatechumenalen Gemeinschaft im Pfarrsaal (durch die Nacht hindurch). **So** 5 Die Feier der Osternacht - Auferstehungsfeier für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei. Lichtfeier - Wortfeier - Euch.-Feier anschl. Speisensegnung, 8.20 Rkr, 9 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei - Speisensegnung, 10.30 Fam.-Go., M mit Speisensegnung (evtl. anschl. Ostereiersuche), Cäcilia und Josef Mair. **Mo** 8.20 Rkr, 9 Pfarrgottesdienst Hl. M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M Helmut Ruetsch. **Di** 9 M Fam. Heda, Czerner und Kudla, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Edeltraud Schiffelholz, 16.30 Rkr. **Do** 16.45 Aussetzung mit Gebet für geistl. Berufe, 18 M Fam. Issa Bitar. **Fr** 9 M Fam. Haidt, Maurer und Dörner, 15 Weggottesdienst „Um den Altar versammelt“ (Erstkommunionkinder Gr. A - C).

Zum Guten Hirten (St. Canisius)**Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 Laudes, 9 Laudes (St. Canisius Augsburg), 20 Osternachtsfeier mit Speisensegnung (St. Canisius Augsburg), 20 Osternachtsfeier mit Speisensegnung. **So** 10 Gemeindegottesdienst (für die Pfarrgemeinde), 10 M (St. Canisius Augsburg), 18 AM. **Mo** 10 M (St. Canisius Augsburg), 10 Gemeindegottesdienst (für die Pfarrgemeinde). **Di** 18 M Maria Neumann und alle verstorbenen Angeh. der Fam. Neumann und Piechatzek, Joachim Schwarz. **Mi** 18 M Rosa und Pius Eisele mit Tochter Elsa. **Do** 18 M Martin Stanizek. **Fr** 9 M Ingrid Ruf, 18 Rkr (St. Canisius Augsburg).

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: täglich von 8-18 Uhr.**Heilige Messe** am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag, jeweils um 19 Uhr.**Eucharistische Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** Donnerstag 19.45 Uhr, Freitag und Sonntag von 18 Uhr.**BG: Freitag und Sonntag:** um 18 Uhr.**Augsburg, St. Stephan,**

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 8 Karmette. **So** 6 Feier der Osternacht, 18 Abendlob - Pontificalvesper. **Mo** 10 Eucharistiefeier. **Di-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Bergheim****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

So 5 Feier der Auferstehung des Herrn,

9 Fest-Go, 18.30 Keine AM. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Xaver Gschwilm, Charlotte Göttler, Alois und Anna Schipf, Josef Höfle.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 10 Stille Anbetung am Hl. Grab, 20 Feier der Auferstehung des Herrn. **So** 10.30 Fest-Go. **Mo** 10.30 Fest-Go. **Di** 9 Keine M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 9 Keine M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Göggingen/Inningen****Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 8

Sa 8 Morgengebete, 21 Feier der Osternacht. **So** 9.15 Osterfestgottesdienst, 18 Osterfestgottesdienst. **Mo** 9.15 Osterfestgottesdienst. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 Abendmesse, Peter Mayr mit Eltern und Geschwister Schüler mit Eltern. **Do** 19.30 Gebet im Osterlicht. **Fr** 9 Euch.-Feier, Balbina und Heinrich Kaisinger.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 5 Osternacht, 10.45 Osterfestgottesdienst. **Mo** 10.45 Osterfestgottesdienst. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

Sa 7-10.30 Uhr Offene Kirche zum stillen Gebet am Hl. Grab. **So** 5 Osternacht, 9.30 Osterfestgottesdienst. **Mo** 9.30 Osterfestgottesdienst, 10.45 Kinder- und Familienwortgottesdienst. **Di** 18.30 AM. **Do** 18.30 Abendlob.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

Sa 19.30 Osternacht, wenn Ausgangssperre (Anmeldung online oder telefonisch), 21 Osternacht mit Speisensegnung, musik. gestaltet von Bläsern und Schola St. Albert. **So** 10.30 Fest-Go mit Speisensegnung, musik. gestaltet mit Schola St. Albert. **Mo** 9.15 Fest-Go für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Franz Haas und alle Lebenden und Verst. der Fam. Haas und Kirsch. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8-10 Stille Anbetung, 11-12 Uhr BG. **So** 5 Auferstehungsfeier mit Speisensegnung, musik. gestaltet von Herrn Wolfgang Thoma (Orgel) und Johanna und André Lehrmann (Kantoren), 6 Auferstehungsfeier, wenn Ausgangssperre (Anmeldung online oder telefonisch), 10.30 Fam.-Go. mit Speisensegnung für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, musik. gestaltet von Projekt-Band (Anmeldung über Fr. Gäbler), 19 M. **Mo** 8 M, 10.30 Fest-Go musik. Gestaltung Dr. Hoffmann mit Solisten Friederike Mauss (Sopran) und Vanessa Fasoli (Alt) - sie spielen die 1818 in Rio de Janeiro entstandene Missa brevis für zwei Stimmen und Orgel von Sigmund Ritter von Neukomm (1778-1858), 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 17.30 M. **Mi** 17

Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 9.30 Karmette, 19.30 Auferstehungsfeier für Fam. nur mit Anmeldung im Pfarrbüro. **So** 6 Osternacht nur mit Anmeldung im Pfarrbüro, 10 M für die Pfarrgemeinde nur mit Anmeldung im Pfarrbüro. **Mo** 10 M. **Di** 18.30 „Schau hin! - Pius-Welt-Gottesdienst“ und Verkauf von Eine-Welt-Waren, ebenso am kommenden Wochenende, Georg Schück und Angeh. **Mi** 9.30 Wortgottesdienst. **Do** 9.30 M, Hedwig und Heinrich Blachnik, Maksymilian Okon, für arme Seelen. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199

Sa 9-15 Uhr Stilles Gebet am Heiligen Grab. **So** 5 Auferstehungsfeier mit Feuerweihe, Wortgottesdienst, Wasserweihe, Euch.-Feier und Segnung der Speisen. Bitte Speisenkorb am Platz behalten. Bitte Osterkerzen mitbringen; 10 Uhr Osterhochamt mit Segnung der Speisen. Bitte Speisenkorb am Platz behalten; 12 Uhr Gottesdienst der Katholischen Ukrainischen Gemeinde. **Mo** 10 Uhr Osterhochamt. **Mi** 9 M, Hedwig Seitz, Anton Miller. **Do** 18 M.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 9 Stilles Gebet am Heiligen Grab, 15-16 BG Uhr bei Pfarrer Groll, 21 Auferstehungsfeier mit Feuerweihe, Wortgottesdienst, Wasserweihe, Euch.-Feier und Segnung der Speisen. **So** 9.30 Osterhochamt mit Segnung der Speisen (Bitte Speisekorb am Platz behalten), Angeh. Poliykarp Voge, Josefa Sailer, Josef Fendt und Josef Vogg, 11 Ostergottesdienst mit Segnung der Speisen in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum (Bitte Speisenkorb am Platz behalten), 11 Ostergottesdienst der Katholischen ital. Mission Augsburg, 14 Ostergottesdienst der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Anbetung. **Mo** 9.30 Osterhochamt, 11 Ostergottesdienst in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Di** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M, Maria Bayer, Vorfahren und Verwandtschaft.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

Karsamstag keine M. **Osternacht** 5 Feier der Osternacht, kein Osterfrühstück möglich. **So** 11 M, kein Mittagessen möglich. **Mo** 11 M, kein Mittagessen möglich. **Di** 7.15 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 19 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 7.15 M. Zu allen Oster-Gottesdiensten ist eine schriftliche oder telefonische Anmeldung erforderlich, mit Namen und Telefonnummer aller Beteiligten! Anmeldeformulare liegen im Haus vor der Hauskirche aus. Telefonische Anmeldung unter: 0821/90754-18.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller****St. Martin, Oberhausen,**

Zirbelstraße 21

Sa 21 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **So** 11 M musik. Gestaltung: Gesangsensemble Angeli Sancti Martini. **Mo** 11 M musik. Gestaltung. Violine/Cello/Orgel. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

St. Joseph, Oberhausen,

Donauwörtherstraße 9

Sa 18.30 Auferstehungsfeier der syri.-kath. Gemeinde (St. Peter und Paul), 19.30 Auferstehungsfeier der syri.-kath. Gemeinde (St. Peter und Paul). **So** 10 M musik. Gestaltung: Saxophon/Piano (St. Joseph). **Do** 18.30 M (St. Joseph).

St. Peter u. Paul, Oberhausen,

Hirblinger Straße 3

So 5 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **Mo** 9.30 Emmausgang der Pfarreiengemeinschaft von St. Joseph nach St. Peter und Paul musikal. Gest. Gesangsensemble. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller,

Bärenstraße 22

Sa 21 Feier der Osternacht mit Speisensegnung musik. Gestaltung: Sologesang. **So** 10.30 M musik. Gestaltung: Trompete/Orgel. **Mo** 10.30 M musik. Gestaltung: Quartett Rebzweige. **Di** 18 Rkr. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Elisabeth Matz, Zur Genesung einer Kranken.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 7.30 Laudes, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung am Heiligen Grab (bis 10.45 Uhr), 9-10.30 BG (Marienkapelle), 17.30 Auferstehungsfeier für kleinere Kinder und ihre Fam. (bitte Osterkörbchen und Osterkerze bereithalten), 19.30 Feier der Osternacht mit Taufen (Anmeldung erforderlich). **So** 6 Feier der Osternacht (Anmeldung erforderlich), 9 Fest-Go mit Trompeten und Orgel (Anmeldung erforderlich), 11 Feierlicher Go mit Trompeten und Orgel (Anmeldung erforderlich), Eltern Klara und Theofil Golly mit Brüder Rudolf, Paul, Theodor und Henrik, Fam. Aschenbrenner. **Mo** 9 Fest-Go (Anmeldung erforder

Traumhafte Bettgestelle

in großer Auswahl und in allen Preislagen.

Wir liefern Ihr Wunschbett und bauen es für Sie auf.

Kostenlos.**Reisberger-Betten**

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)
86453 Dasing · Tel. 08205/1395
www.reisberger-betten.de
info@reisberger-betten.deUnsere Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 14 Uhr

lich), 11 Feierlicher Fest-Go (Anmeldung erforderlich), Eltern der Fam. Bonengel, in pers. Anliegen, Ewald Weldishofer, Margarete und Eugen Rieder und Angeh., 13 Taufe, 14 Taufe, 15 Taufe, 17.30 Kinder- und Fam.-Go. (Online), 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, für den Frieden in den Familien, Fam. Hedwig und Otto Reitzner. **Di** 9 M, die armen Seelen, Philomena Schedler, 17.45 Rkr, 18.30 Abendmesse, um geistl. Berufungen, Hildegard Theimer. **Mi** 9 M, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17 Rkr (Marienkapelle). **Do** 9 M, Anton u. Maria Broll, Martin und Maria Fackelmann, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Hildegard Baldauf, Burgi und Willi Schönhuber, Rosa und Anton Strobel, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, zu Ehren des Hl. Josef, Fam. Zinsmeister.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

Sa 20.30 Osternachtsfeier mit Segnung der Osterspeisen. **So** 10.45 Fam.-Go. mit Segnung der Osterspeisen. **Do** 18.30 M.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

Sa 20.30 Osternachtsfeier mit Segnung der Osterspeisen, musik. gestaltet von der Männerschola. **So** 18.30 Feierliches Abendlob zum Abschluss des „österlichen Triduums“. **Mo** 18.30 Fest-Go, musik. gestaltet vom Vokalensemble „Cantamus-Quartett“ mit der „Spatzenmesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 9 Morgenlob am Hl. Grab. **So** 9.15 Fest-Go mit Begrüßung der Osterkerze und Segnung der Osterspeisen. **Di** 17 Rkr.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

Sa 20.30 Osternachtsfeier mit Segnung der Osterspeisen. **Mo** 10.45 Fest-Go, musik. gestaltet vom Vokalensemble „Cumulus vocalis“ mit Chorsätzen. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

Sa 21 Feier der Osternacht mit Segnung der mitgebrachten Speisen. **So** 10 Festhochamt, M mit Segnung der mitgebrachten Speisen, Fam. Waschhauser u. Kugelman, Theresia Schönthier, Juliana u. German Malcher u. verstorbene Angehörige, für die verst. Wohltäter der PK.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

Sa 21 Feier der Osternacht mit Segnung der mitgebrachten Speisen. **Mo** 8.30 Festhochamt, M Elfriede Steichele, Josef u. Frieda Klaus.

Hegnenbach, St. Georg,

Kirchgasse

So 5 Feier der Osternacht mit Segnung der mitgebrachten Speisen. **Mo** 10 Festhochamt, M Otto u. Marlene Reiner.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 8 Möglichkeit zum Verweilen am Heiligen Grab bis 10 Uhr. **So** 10 Festhochamt, M mit Segnung der mitgebrachten Speisen, Erich u. Alfons Steppe u. verstorbene Angehörige, Gerhard Leutenmaier, Eltern u. verstorbene Verwandtschaft, Herbert Wenisch u. verstorbene Angehörige, Verstorbene Rieger, Lutz u. Eberhard, Manfred Reitschuster, Eugenie u. Johann Dirr, Verstorbene Breumair u. Bittmann, Elke Zurl u. Perpetua Quade, Matthias u. Monika Klaus. **Mo** 10 Festhochamt, M verstorbene Eltern u. Bruder. **Mi** 8.30 BG im Beichtzimmer, 9 Pilgermesse, Xaver u. Maria Meixner, Gyselaine Bonneau.

Zusammzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

So 5 Feier der Osternacht mit Segnung der mitgebrachten Speisen. **Mo** 8.30 Festhochamt, M Horst Thruhl u. Anna Mihatsch, Karl u. Pia Kraus.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

Sa 10 Ministrantenprobe, 20 Feier der Osternacht - Speisenweihe (bitte die Speisenkörbe bei sich am Platz lassen). **So** 6 Feier der Osternacht, Festgottesdienst für die Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Speisenweihe (bitte die Speisenkörbe bei sich am Platz lassen), Rudolf Neubauer JM, Eltern u. Geschw. **Mo** 9.30 PFG für die Lebenden und verst. der Pfarrei, Rosmarie und Georg Geigl, Alois Huber mit Eltern und Geschw., Matthäus und Sofie Wörle u. Fam. Högerle. **Do** 9 M, verst. Angeh. Aidelsburger. **Fr** 19 M, Verst. Hafner.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

Sa 8 Trauermette, 21 Feier der Osternacht. **Mo** 15 Abmarsch zur Fußwallfahrt nach Violau, 19 Wallfahrtsgottesdienst der Fußwallfahrer in Violau.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 10 BG, 15 Barmherzigkeitsnovene. **So** 5 Feier der Osternacht, 10 Fest-Go zu Ostern (es spielen die „Edenberger Musikanten“) anschl. Ostereiersuchen für alle Kinder im Pfarrgarten, 15 Barmherzigkeitsnovene, 15.15 Kirchenführung, 18.30 Rkr, 19 Österlicher Abendgottesdienst. **Mo** 10 Österlicher Go, 15 Barmherzigkeitsnovene, 15.15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Di** 9 M, 18.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM. **Fr** 9 M, 18.30 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 AM.

Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5

Mo 11 Österlicher Go (mit dem Biberbacher Dreigesang).

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 20.30 Feier der Osternacht: Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufwasserweihe, Eucharistiefeier f. Eltern und Angehörige Lochbrunner, Speisensegnung. **So** 9 Osterhochamt mit Speisensegnung. **Mo** 9 PFG, anschließend Konventgebet der Marianischen Kongregation. **Mi** 8 M Johann Köttel. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Evi und Gusta Kamsa. **Fr** 8 M für Maria von der immerwährenden Hilfe.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

So 8.30 Fest-Go mit Speisenweihe, Hedwig und Karl Egger mit Eltern, Maria und Xaver Miller, Ludwig Streit und Eltern, Anto Juranovic, nach Meinung zu Ehren des hl. Judas Thaddäus.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

So 6 Feier der Osternacht Segnung der Speisen, Rita Bronnhuber u. Franziska Reiter, 10 feierlicher Pfarr- und Fam.-Go. - Segnung der Speisen-feierliche Taufe von Jonas Metzger, Anna u. Johann Müller u. Angeh., Angeh. Hochwind, Dippold u. Kaltenegger, Ottmann, Strehler u. Hagenmiller. **Mo** 10 Fest-Go, Verst. Abbt u. Fleiner, Emil Abbt, Alois Wienerl. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

So 5 Feier der Osternacht. **Mo** 8.30 Fest-Go, musikalische Gestaltung durch Stipendiaten der Live-Music-Now-Stiftung mit Piano und Violine, verst. Angeh. der Fam. Müller u. Wagner. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Irma und Josef Ammann u. Sohn Hubert, Andreas Grünwald u. verst. Angeh. **Fr** 19 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

Sa 20 Feier der Osternacht. **Mo** Emmausgang der PG Dietkirch nach Kutzenhausen, 10 Fest-Go, Adelgunde u. Lorenz Trieb u. Sohn Lorenz, Albert u. Anna Stuhler, Alois Schorer u. † Angeh. **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Eltern Schmid u. Weinmann, Maria u. Franz Mayrhörmann, Irmgard Egge, Fam. Egge u. Klein, JM Annalies Schalk.

Döphshofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

Sa 20 Feier der Osternacht.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

Sa 21 Osternächtliche Feier (Lichtfeier, Wortgottesdienst, Segnung des Taufwassers, Kommunionfeier). **So** 10 Fest-Go, Josef u. Kreszenz Szymanski u. Verwandtschaft Utz, Adolf Eisenbarth u. Leonhard u. Maria Rapp. **Mo** 19 Österliches Abendlob.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

So 10 Fest-Go, Josefine Schmid, Anton u. Irmina Schmid, Edeltraud Miller u. verst. Angehörige.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

Sa 21 Feier der Osternacht. **Mo** 10 Fest-Go.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

So 5.30 Feier der Osternacht. **Mo** 8.30 Fest-Go, verst. Angeh. Schweinberger, Höfer u. Kinder. **Di** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben

Anried, St. Felizitas,

Kirchstraße 5

So 6 Osternachtsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung. **Mo** 8.30 M, Alfred Zinsmeister, Mathilde Dankel JM u. verst. Angeh., Annemarie Enzler JM, Johann u. Justina Enzler. **Mi** 19 M.

Dinkelscherben, St. Anna,

Augsburger Straße 1

Sa 20 Osternachtsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung. **So** 6 St. Simpert: Osternachtsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung, 9.30 Osterfeier für Kinder im Pfarrsaal, 19 St. Simpert: M mit Speisensegnung, Marianne Neubauer JM, Karl Kast, Johann u. Rosina Spengler u. verst. Angeh., Hans u. Maria Hofmann u. verst. Angeh., Katharina Diepolder. **Do** 19 St. Simpert: M, Annelies u. Alfred Wokensky u. Gerlinde Fißl, Johann u. Gertraud Hackenberg u. Verw. Hackenberg u. Gleich.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 4

So 10 M mit Speisensegnung, Lorenz u. Franziska Burkhardt, Josef u. Anna Schmid, Werner Kotsch JM u. Fam. Bock u. Kotsch, Erna u. Hermann Seibold. **Mi** 19 M Johann Refle u. Eltern.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Römerstraße 23

So 10 M mit Speisensegnung. **Mo** 10 M, Centa Gemeinhardt, Albert Gemeinhardt jun., Kempfer/Müller, Adolf Hillenbrand JM.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

Kirchbergstraße 2

Mo 8.30 M, Georg Hartmann, Eltern u. Geschw., Eva Wörle. **Di** 19 M, Ignatz Ludl jun. JM m. Sohn Klaus, Digna u. Ignatz Ludl sen., Ludwig u. Maria Steixner.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 1

Sa 20 Osternachtsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung. **So** 12.30 Kapelle: Rkr. **Mo** 10.30 M. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M, Johann u. Anna Walter, Anna u. Otto Kraus u. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

So 6 Osternachtsfeier mit Speisensegnung und PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 10 M Verst. d. Fam. Deller, Zügner u. Bader, Verst. d. Fam. Spengler u. Mannigel.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

Sa 20 Osternachtsfeier mit Speisensegnung für, Pfr. Karlheinz Reichhart. **Mo** 8.45 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 10 M mit Speisensegnung, Verst. d. Fam. Meyerle u. Scholz u. Anna Weiss, 11 Familienandacht beim Brunnen.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

So 5 Feier der Osternacht - Speisensegnung (Anmeldung bei Frau Bauer unter 0176/84537836). **Mo** 10.15 PFG, Maria und Georg Haslinger, Eltern Haunstetter mit Anghörigen, Berta Spannft (Anmeldung bei Frau Bauer unter 0176/84537836).

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 21 Feier der Osternacht - Speisensegnung. **So** 10.15 Festgottesdienst, musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor. **Mo** 9 PFG, Leonhard Kratzer, Eltern Harsch und Köpf. **Fr** 8.30 Laudes.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

Sa 8 Morgenlob mit Verehrung des hl. Grabes, anschl. BG (Ulrichskapelle). **So** 5 Feier der Osternacht (Änderung der Uhrzeit Covid-19-bedingt auf 6 Uhr möglich). **Mo** 8.30 PFG. **Di** 18.30 Abendlob (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

Sa 21 Feier der Osternacht (Änderung der Uhrzeit Covid-19-bedingt auf 18 Uhr möglich). **So** 10.15 Fest-Go. **Mo** 10.15 Fest-Go, 18 Auferstehungsandacht für Kinder. **Fr** 19 M.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

Sa 20 Osternacht. **So** 9.30 Fest-Go für die Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde (Vereinsstadel). **Mo** 9 Rkr (MMC) (Vereinsstadel), 9.30 Fest-Go (Vereinsstadel), f. Alois Brem u. verst. Angeh., Eugen Schneider JM. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, für die Schutzensgel, Karlheinz Burghard. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

Sa 17 Auferstehungsfeier für Fam. im Hof der Koinonia, 21 Osternachtfeier mit Speisenweihe, Alwine Kemter. **Mo** 10.15 PFG, Franz Oberhofer JM, Verst. Ried, Helmer.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 19.30 Osternachtfeier mit Speisenweihe. **So** 10.30 Fest-Go mit Speisenweihe, für Christoph Mayr. **Mo** 18 PFG, für Konrad Kugelbrey.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

Sa 10 Eine-Welt-Verkauf (im PH Herbertshofen). **So** 5 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, 18.30 Rkr. **Mo** 10 Fest-Go, Ulrike Kosick, Josef Dittl, Anto-

nia und Sebastian Haid, Rosa und Paul Haider mit Verst. Haider und Mayr, 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 10 Fest-Go mit Speisensegnung, 13 Rkr in der PK.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 8 Morgenlob (Gest. Bibel- und Gebetskreis), anschl. Stille Anbetung vor dem Hl. Grab (bis 9.30 Uhr), 10 Andacht zu Jesu im Grab, anschl. stille Anbetung, 11.30 Rkr, 20.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **So** 10 Fest-Go mit Speisensegnung (mit Chor), 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr, 19 Eucharistische Anbetung (bis 20.30 Uhr). **Di** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

So 5 Feier der Osternacht. **Mo** 10.30 Pfarrmesse - Emmausweg, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 19.30 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 17 BG. **So** 6 Feier der Osternacht, 10 Ostergottesdienst und Segnung der Osterspisen. **Mo** 9 PFG zum Ostermontag. **Mi** 8 M.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 8.15 Trauermette. **So** 16.30 Rkr, 17 M mit Speisensegnung, Anton und Elfried Frey. **Mo** 16.30 Rkr, 17 M, zu den Hl. Schutzengeln. **Di** 8 BG, 8.15 M, Markus Völk, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, M als Dank zur Muttergottes (D), 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Hermann Buderlin, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr und BG, 15 M, Leonardo Godino.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

So 9 Festmesse. **Mo** 9 M. **Mi** 18 M - 17.15 Uhr Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 8.30 Morgenlob. **So** 10.30 Festmesse. **Mo** 10.30 M, Anna Ess. **Do** 18 M für alle die in diesem Monat ein Fest feiern.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 5 Feier der Osternacht. **Mo** 10.30 M, Anna und Artur Müller und Angeh. **Do** 18 M.

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 8 Morgenlob. **So** 10.30 Festmesse.

Mo 10.30 M. **Mi** 18 M - 17.25 Uhr Rkr.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

So 5 Feier der Osternacht. **Mo** 9 M. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 18 M, Grabmair Siegfried und verst. Fam. Zerrle, JM Heidi Krüger, Karl Schmid.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

Sa 21 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **So** 10 M im Notburgaheim.

Mo 9 M, Anna und Friedrich Baierl, Fam. Huber und Erhart, Fam. Sohr und Liepert,

Martha und Magdalena Müller, Fam. Schmid und Wowra.

Pfarreiengemeinschaft**Nordendorf/Westendorf****Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

Sa 20 Feier der Osternacht, PFG mit Speisenweihe. **So** 8.30 Fest-Go mit Speisenweihe, Josefa Ehleiter JM, Josef Finkel und verst. Eltern und Geschwister.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

Sa 16 Auferstehungsfeier für Kinder (mit Anmeldung unter www.pg-nordendorf-westendorf.de; keine Speisenweihe), 22 Feier der Osternacht, PFG mit Speisenweihe. **So** 10 Fest-Go mit Speisenweihe, Ernst Liepert, Pfr. Georg Vogl, Joseph Mayer JM, Georg Fries JM, Maria und Leonhard Kratzer, Hermann Kratzer.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

Sa 20 Feier der Osternacht, PFG mit Speisenweihe. **So** 8.30 Fest-Go mit Speisenweihe, die Verst. der Fam. Weigl und Meyer, lebende und verstorbene Heimbewohner und Mitarbeiter. **Mo** 8.30 Fest-Go mit Speisenweihe.

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

Sa 16 Auferstehungsfeier für Kinder (mit Anmeldung unter www.pg-nordendorf-westendorf.de; keine Speisenweihe), 22 Feier der Osternacht, Pfarrgottesdienst mit Speisenweihe. **So** 10 Fest-Go mit Speisenweihe, Otto Petter und Angehörige, Gerhard Schröttle, Xaver Helmschrott und Angehörige, Georg Steiner und Angehörige, 19 Holy Hour, musikalisch gestaltete Anbetungsstunde; parallel Möglichkeit zum Empfang des Sakraments der Beichte. **Mo** 10 Fest-Go mit Speisenweihe.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 13.30 Auferstehungsfeier für Kinder (mit Anmeldung unter www.pg-nordendorf-westendorf.de; keine Speisenweihe). **So** 5 Feier der Osternacht mit Speisenweihe, 10 Fest-Go mit Speisenweihe, Walburga Weishaupt, Josef und Kunigunde Sailer und Fam. Wunderle und Angeh., 11.30 Taufe der Kinder Isabella, Laura und Ria Terlezki (WD). **Mo** 10 Fest-Go mit Speisenweihe.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

Sa 20.30 Feier der Osternacht mit Feuer-, Wasser- und Speisenweihe. **So** 10 Fest-Go mit Speisenweihe, Verstorbene der Fam. Schlosser und Knöpfe, Johann Voge, Verstorbene der Fam. Voge und Konrad, Johann Binder, Jakob und Kreszenzia Höfer und Alois und Maria Bader, Johann und Viktoria Zott.

Oberschönenfeld,**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Sa Karsamstag. **So** 5 Auferstehungsfeier, Leb. und Verstorbene der Familie Seidenschwan, Elfriede Haug, Martin und Anna Seitz, Karl-Heinz Mayer. **Mo** 8.30 M, Ostermontag, leb. und verst. Mitglieder d. Freundeskreises, Andreas und Walburga Pfisterer/Fam. Kuntscher, Barbara und Hermann Dehler, Kurt Gschwilm und Johann Holzmann. **Di** 7 M Lebende und Verstorbene der Familie Pesch-Karls, Philomena Strehler, Lebende und Verstorbene der Familie Bader-Mauz. **Mi** 7 M Hermann Albrecht, Lebende und Verstorbene der Familie Schumacher Höfel, Sr. Katharina Mayer und Angehörige. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Weidemann/Köper/Backes, Pius und Sr. Hasismunda Maier, Bernd Bröll. **Fr** 7 M Maria Bayer und Angehörige, Paula und Josef Radinger, für die Verstorbenen.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 20.30 Feier der Osternacht mit Feuer-, Wasser- und Speisenweihe. **Mo** 10 Fest-Go, Berta Meier, Christoph und Helmut Schüler, Rosmarie Meitingen, Michael und Monika Hauser, Anna und Wilhelm Marz und Verstorbene der Familie Freisinger. **Di** 18.30 Rosenkranz. **Mi** 18.30 Rosenkranz. **Do** 18.30 Rosenkranz. **Fr** 18.30 Rosenkranz.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge



Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28
SaSa 21.30 Feier der Osternacht unter dem Dach von Getränke Müller (Nur mit Anmeldung) - Speisenweihe -. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Rkr, 18.30 M, Manfred Geretzky, Elisabeth Feith.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6
So 5 Feier der Osternacht (Nur mit Anmeldung) - Speisenweihe -, 10.30 PFG mit Taufe (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei). **Mo** 10.30 Fest-Go Musik, Gest.: M von Charles Gounod für vier Singstimmen und Orgel. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, Geistl. Rat Franz Ledermann.

Pfarreiengemeinschaft Welden Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4
Sa 20 Osternachtfeier mit Speisensegnung. **Mo** 10 M Franz Steiner, Ludwig und Maria Steiner, Benedikt und Theresia Wiedemann, Leonhard und Stephan Gamperling, Josef und Eleonora Wiedemann mit Sohn Josef Wiedemann.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. feiert. 10 u. 18 Go.
Welden, Mariä Verkündigung, Uzstraße 2

Sa 20 St. Thekla: Osternachtfeier mit Speisensegnung. **So** 5.30 PK: Osternachtfeier mit Speisensegnung und PFG für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Mariluisse Bernhard u. Helmut u. Luise Lamprecht, 18 St. Thekla: M. **Mo** 10 St. Thekla: M Georg u. Rosa Schuster u. Johann u. Anna Egger, Johann und Maria Kugelman mit Angeh., Arthur Abele u. verst. Angeh. u. Andreas u. Viktoria Spengler u. verst. Angeh. **Do** 18 St. Thekla: M Verst. d. Fam. Jaser, Erhard Bergmeir u. Erwin Köhler, Max u. Sidonie Lutz.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.
So 8.30 Fest-Go mit Speisensegnung für, Viktoria Glink u. Eltern Kraus, Georg Wengner und Eltern, Helmut, Johann, Barbara und Adolf Harthausen, Johann u. Maria Kraus u. Eltern Wörner u. Kraus.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12
Sa 21.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, Rudolf Marschner, Helmut Himml und Alois und Kreszenz Schwarz-

mann. **Mo** 10.30 M, Martin Strehler und Otto und Emilie Seitz, Josef und Barbara Schwarzmann und Verst. der Fam. Frick, Philomena Strehler.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,
Sa 21.30 Feier der Osternacht m. Speisensegnung, Anton Fischer. **So** 10 Fam.-Go. mit Speisensegnung für die Pfarrgemeinde, Maria Kastner, Fam. Reisch /Haber-setzer/Hagedorn, Anna-Maria u. Karl Ausberger und Paula und Josef Pessnicker, Leonhard, Anna, Elfriede und Leo Denzle. **Mo** 9 M für die Pfarrgemeinde.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse
Sa 9 Ministrantenprobe, 20 Feier der Osternacht - mit Feuer- u. Speisensegnung. **Mo** 10.15 M.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia

Hofmannstraße 12
Sa 14 Ministrantenprobe. **So** 6 Feier der Osternacht - mit Feuer- u. Speisensegnung. **Fr** 14 Kranken- und Seniorengottesdienst mit Einzelsegen.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4
So 6 Feier der Osternacht - mit Feuer- u. Speisensegnung. **Mo** 8.45 M, Karl Fritz und † Angeh., Eduard u. Maria Schreiber und Eugen u. Maria Wenger u. † Angeh.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1
Sa 18 Feier der Osternacht mit Feuer- u. Speisensegnung.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4
Sa 7 Morgengebet in der Fastenzeit, 9 Stilles persönliches Gebet zur Grabesruhe des Herrn in der Antoniuskapelle bis 18 Uhr, 9 Ministrantenprobe, 10-11 Uhr BG für Schüler und Jugendliche der gesamten Pfarreiengemeinschaft, 11-12 Uhr BG für Erwachsene der gesamten Pfarreiengemeinschaft, 20 Feier der Osternacht - mit Feuer- u. Speisensegnung.

So 10.15 M mit Speisensegnung, Hildegard Haas und † Angeh., Walter Seifert JM, Hilde Kunstmann und † Angeh. **Mo** 10.15 M, Karl Vogg, Adolf u. Hermann Kaiser, Erwin u. Josef Leutenmayr, Anton u. Gregory Deger, Rosina u. Anton Meßner, Gertraud Heichele und Manfred Hofer, Pfr. Franz Weishaupt, Barbara Brenner JM, Anneliese JM und Martin Berger und † Eltern. **Fr** 8 M Walter Ohms, † Eltern und Bruder und † Schwiegereltern, die Lebenden und Verst. der Fam. Gabriel, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für Einzelpersonen im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

So 10.15 M mit Speisensegnung, Hildegard Haas und † Angeh., Walter Seifert JM, Hilde Kunstmann und † Angeh. **Mo** 10.15 M, Karl Vogg, Adolf u. Hermann Kaiser, Erwin u. Josef Leutenmayr, Anton u. Gregory Deger, Rosina u. Anton Meßner, Gertraud Heichele und Manfred Hofer, Pfr. Franz Weishaupt, Barbara Brenner JM, Anneliese JM und Martin Berger und † Eltern. **Fr** 8 M Walter Ohms, † Eltern und Bruder und † Schwiegereltern, die Lebenden und Verst. der Fam. Gabriel, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für Einzelpersonen im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

So 10.15 M mit Speisensegnung, Hildegard Haas und † Angeh., Walter Seifert JM, Hilde Kunstmann und † Angeh. **Mo** 10.15 M, Karl Vogg, Adolf u. Hermann Kaiser, Erwin u. Josef Leutenmayr, Anton u. Gregory Deger, Rosina u. Anton Meßner, Gertraud Heichele und Manfred Hofer, Pfr. Franz Weishaupt, Barbara Brenner JM, Anneliese JM und Martin Berger und † Eltern. **Fr** 8 M Walter Ohms, † Eltern und Bruder und † Schwiegereltern, die Lebenden und Verst. der Fam. Gabriel, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für Einzelpersonen im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

So 10.15 M mit Speisensegnung, Hildegard Haas und † Angeh., Walter Seifert JM, Hilde Kunstmann und † Angeh. **Mo** 10.15 M, Karl Vogg, Adolf u. Hermann Kaiser, Erwin u. Josef Leutenmayr, Anton u. Gregory Deger, Rosina u. Anton Meßner, Gertraud Heichele und Manfred Hofer, Pfr. Franz Weishaupt, Barbara Brenner JM, Anneliese JM und Martin Berger und † Eltern. **Fr** 8 M Walter Ohms, † Eltern und Bruder und † Schwiegereltern, die Lebenden und Verst. der Fam. Gabriel, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für Einzelpersonen im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

So 10.15 M mit Speisensegnung, Hildegard Haas und † Angeh., Walter Seifert JM, Hilde Kunstmann und † Angeh. **Mo** 10.15 M, Karl Vogg, Adolf u. Hermann Kaiser, Erwin u. Josef Leutenmayr, Anton u. Gregory Deger, Rosina u. Anton Meßner, Gertraud Heichele und Manfred Hofer, Pfr. Franz Weishaupt, Barbara Brenner JM, Anneliese JM und Martin Berger und † Eltern. **Fr** 8 M Walter Ohms, † Eltern und Bruder und † Schwiegereltern, die Lebenden und Verst. der Fam. Gabriel, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für Einzelpersonen im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

So 10.15 M mit Speisensegnung, Hildegard Haas und † Angeh., Walter Seifert JM, Hilde Kunstmann und † Angeh. **Mo** 10.15 M, Karl Vogg, Adolf u. Hermann Kaiser, Erwin u. Josef Leutenmayr, Anton u. Gregory Deger, Rosina u. Anton Meßner, Gertraud Heichele und Manfred Hofer, Pfr. Franz Weishaupt, Barbara Brenner JM, Anneliese JM und Martin Berger und † Eltern. **Fr** 8 M Walter Ohms, † Eltern und Bruder und † Schwiegereltern, die Lebenden und Verst. der Fam. Gabriel, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für Einzelpersonen im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

So 10.15 M mit Speisensegnung, Hildegard Haas und † Angeh., Walter Seifert JM, Hilde Kunstmann und † Angeh. **Mo** 10.15 M, Karl Vogg, Adolf u. Hermann Kaiser, Erwin u. Josef Leutenmayr, Anton u. Gregory Deger, Rosina u. Anton Meßner, Gertraud Heichele und Manfred Hofer, Pfr. Franz Weishaupt, Barbara Brenner JM, Anneliese JM und Martin Berger und † Eltern. **Fr** 8 M Walter Ohms, † Eltern und Bruder und † Schwiegereltern, die Lebenden und Verst. der Fam. Gabriel, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für Einzelpersonen im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10
So 5.30 Osternacht, 10 Osterfestmesse für die PG. **Mo** 8.30 Osterfestmesse.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20
Sa 20.30 Osternachtfeier mit Speisenweihe, Günther Altmann, Michael Treffler, Maria u. Alfons Gail u. Sohn Alfons. **Mo** 9.45 M.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5
Sa 20.30 Osternachtfeier mit Speisenweihe. **So** 8.30 Osterfestmesse. **Mo** 9.45 Osterfestmesse für die Pfarreiengemeinschaft.

Tödtendorf, St. Katharina

Pfarrweg 1
Sa 20.30 Osternachtfeier mit Speisenweihe. **So** 10 Osterfestmesse. **Mo** 8.30 Osterfestmesse.

Pfarreiengemeinschaft Affing Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz
Sa Nacht auf Ostersonntag, 7.30 Andacht zum Karsamstag, 20 Feier der Osternacht mit Speisenweihe für die Wohltäter der Kirche. **So** 10.30 Festgottesdienst mit Speisenweihe. **Mo** 9.15 M. **Mi** 18.30 Andacht zur Osterzeit. **Fr** 7.30 M, Therese Hartl, Ludwig Ruisinger.

Anwaling, St. Andreas

St.-Andreas-Straße
So 8.45 Rosenkranz, 9.15 Festgottesdienst mit Speisenweihe. **Mo** 8 M. **Di** 18 Rosenkranz. **Fr** 18 Kreuzweg, 18.30 M, zur immerwährenden Hilfe Mariens, Xaver Zeitlmeir.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2
Sa 20 Feier der Osternacht mit Speisenweihe für die Wohltäter der Kirche. **So** 10 Rkr, 10.30 Fest-Go mit Speisenweihe. **Do** 18 Rkr.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2
So 5.30 Feier der Osternacht mit Speisenweihe für die Wohltäter der Kirche, 9.30 Osterlob mit Speisenweihe (beim Feuerwehrhaus). **Mo** 8.45 Rosenkranz, 9.15 M. **Di** 18 Rosenkranz, 18.30 M, Jakob Mäglele und verstorbene Angehörige.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1
Sa 20 Feier der Osternacht mit Speisenweihe für die Wohltäter der Kirche. **So** 9.15 Festgottesdienst mit Speisenweihe. **Mo** 10.30 M. **Di** 19.30 Eucharistische Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Mi** 18 Andacht zur Osterzeit, 18.30 M, Verstorbene Fritsch und Verstorbene Zwiener, Josef und Kreszenz Lichtenstern.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2
So 5.30 Feier der Osternacht mit Speisenweihe für die Wohltäter der Kirche, 8.30 Osterlob mit Speisenweihe an der Realschule Bergen. **Mo** 10 Rosenkranz, 10.30 M. **Do** 18.15 Rosenkranz, 18.30 M, Maria Klostermeir, Konrad und Franziska Winkler, Christian Scherer und Josef Benkartt und zu Ehren der heiligen Schutzengel.

Pfarreiengemeinschaft Aichach Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7
Sa 17.30 Kinderosterfeier mit Segnung der österlichen Speisen, (mit Anmeldung), (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), 20.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), (mit Anmeldung). **So** 9 Fest-Go am Ostersonntag, mit Segnung der österlichen Speisen (mit Anmeldung), 10.30 Fest-Go am Ostersonntag, mit Segnung der österlichen Speisen (mit Anmeldung), (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Oswald Dotterweich, Gerhard Riedlberger, Karl Schmidt und Isabella Hermann, Laura Rodrigues-Benner. **Mo** 9 Fest-Go am Ostermontag, 10.30 Fam.-Go. am Ostermontag (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal). **Di** 18 Missionsmesse mit eucharistischer Anbetung, Aussetzung und Segen, Manfred Hosemann. **Mi** 9 Euch.-Feier, Josef Schweiger und Eltern Held, 15.45 Corona - Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, Berta Kigle. **Fr** 9 Euch.-Feier, Genoveva Bichler, Wilma Flögl und Eltern Grimm, 15.45 Rkr (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56
Sa 16.15 Kinderosterfeier mit Segnung der österlichen Speisen, (mit Anmeldung), 20.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung (mit Anmeldung). **So** 8.30 Fest-Go am Ostersonntag, mit Segnung der österlichen Speisen (mit Anmeldung), für die gefallenen und vermissten Soldaten des Kriegervereins Ecknach. **Mo** 10 Fest-Go am Ostermontag, Viktoria Schäffler, Sofie Fuchshuber. **Di** 18 Euch.-Feier, Viktoria Schäffler. **Mi** 19 Nachhol-Requiem für Frau Bscheider.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1
Sa 15 Kinderosterfeier mit Segnung der österlichen Speisen, (mit Anmeldung), 20.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung (mit Anmeldung). **So** 10 Fest-Go am Ostersonntag, mit Segnung der österlichen Speisen (mit Anmeldung), Peter, Rainer und Petra Landerer, Centa und Leo Wachinger, Irma und Nikolaus Kreitmeier, Christoph Agbessi Afahoubou. **Mo** 8.30 Fest-Go am Ostermontag, Christian Dumler.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20
So 8 Fest-Go am Ostersonntag, mit Segnung der österlichen Speisen (mit Anmeldung), Verstorbene der Fam. Heinrich und Bitzl. **Mo** 10 Fest-Go am Ostermontag, Ludwig Ruisinger und verstorbene Angeh. **Do** 18 Euch.-Feier.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13
So 10 Fest-Go am Ostersonntag, mit Segnung der österlichen Speisen (mit Anmeldung), Franziska und Ulrich Schalk, Sohn Ulrich und Enkel Christoph.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1
So 10 Fest-Go am Ostersonntag, mit Segnung der österlichen Speisen (mit



▲ Der liebevoll geschmückte Osterbrunnen vor der Kirche St. Jakob in Friedberg. Die Kirche wurde in den Jahren 1871 bis 1873 von Xaver Ilg nach den Plänen von Karl Bernatz im neuromanischen Stil erbaut. Als Vorbild dienten italienische Kirchen des 13./14. Jahrhunderts. Foto: Zoepf

Anmeldung), Cäzilia Grabler. **Mo** 10 Fest-Go am Ostermontag. **Mi** 18 Euch.-Feier, Maria Gabiel.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch Althegnenberg, St. Johannes Baptist
Hochdorfer Straße 1

Sa 19.30 Osternachtfeier mit Speisenweihe. **Mo** 10 Amt, Maria Winkler, Georg und Maria Heiß, Alfred Müller, Bartholomäus und Veronika Popfinger.

Baidlkirch, St. Martin,
St. Martin-Straße 3,

Sa 8 Trauermette, anschl. Anbetung bis 10 Uhr, 19.30 Osternachtfeier mit Speisenweihe, Pfarrer Michael Würth, Franziska und Wolfgang Brechisen. **So** 10 Hochamt mit Speisenweihe, Josef Schneider, Maria Rothenfuß, Josef u. Anna Klaß, Karl Bader u. Geschwister Hintersberger, Pfarrer Michael Würth.

Hörbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

So 8.30 Hochamt mit Speisenweihe, Anton und Cordula Huber und Eltern Kaindl, Alfred Obermaier.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 5.30 Auferstehungsfeier mit Speisenweihe, JM Anny Grötsch, Theresia und Hermann Träger, Georg und Maria Heiß,

verst. Verw. Leitmeier/Jung, Philomena u. Andreas Kinader u. Verst. der Fam. Kinader u. Aubele.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 19.30 Osternachtfeier mit Speisenweihe, JM Josef Matschi mit Maria, Jakob und Maria Eder mit verst. Kindern. **So** 10 Hochamt mit Speisenweihe, Rosa Weiß, Emma und Franz Winterholler, Johann Erhard, Centa Klotz. **Mo** 10 Amt, JM Walburga Straucher mit Johann, Katharina Straucher, verst. Verw. Erhard/Lechner. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Fr** 9.30 Krankenkommunion, 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), JM Afra Seifried.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 17 Kinder-Familien-Osterfeier mit Speisenweihe, 20 Osternachtfeier für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei mit Speisenweihe. **So** 9.45 Fest-Go mit Speisenweihe, Max und Anna Schmidt, Paul und Kreszenz Fritz mit Sofie Fritz, Johann und Theres Gail, Peter Schadl, Thekla und Jakob Becker mit Angehörige, Edmund Renz, Elvira und Johann Schlatterer, Martin Schlatterer und Elfriede Gulich, Eltern

Schlatterer und Reindl mit Leonhard und Josef Gerstlacher, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Mo** 9.45 PFG, Walburga und Ludwig Leitner JM, Ursula Kyrrmayr, Theresia und Lorenz Wanner, Anna und Paul Reich. **Fr** 8.30 Haus- und Krankenkommunion, 18.30 Rkr, 19 M, Isolde und Erwin Nachtmann JM, Theresia Rohrhirsch JM, Ludwig und Elisabeth Vöst JM, Maria Neumair, Wilhelm Hoppmann mit Ottilie und Rita.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

Sa 17 Kinder-Familien-Osterfeier mit Speisenweihe. **So** 6 Osternachtfeier für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei mit Speisenweihe. **Mo** 9.45 Sonntagsmesse, Johann Michl mit Verwandtschaft JM, Johann Weichenberger.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 6 Osternachtfeier für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei mit Speisenweihe.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

So 8.30 Fest-Go mit Speisenweihe, Juliane Escher JM.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

Sa 20 Osternachtfeier für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei mit Speisenweihe.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

Sa 20 Osternachtfeier für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei mit Speisenweihe.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

Mo 8.30 Sonntagsmesse, Hans Asam JM.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

Bitte beachten Sie während der Corona-Zeit die aktuellen Gottesdienstzeiten auf der Website www.sankt-jakob-friedberg.de/gottesdienste.

Sa 17 Auferstehungsfeier für Kinder m. Speisensegnung (WG) (Garten von St. Stefan), 18.30 Auferstehungsfeier für Kinder m. Speisensegnung (WG) (Garten von St. Stefan), 21 M - Osternachtsfeier m. Speisensegnung (EF). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Marie u. Alois Geppert mit Sohn Adolf, 9 M - Gemeindegottes

dienst (EF), für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), 11 M - Fest-Go (EF), JM Ludwig Frey u. Eltern, 17.55 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Rupert Hötzel. **Mo** 9 M (EF), für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 11 Fam.-Go. (EF), Maria u. Alfred Riedl m. Angeh., 17.55 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Simon und Rosina Moser u. Geschwister. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Franz Meilinger. **Mi** 8.30 M (EF). **Do** 17.55 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF). **Fr** 8.30 M (EF).

Friedberg, Pallottikirche,
EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14
Sa 21 Feier der Osternacht, EF Margarete Englert, Speisensegnung. **So** 10.30 EF Barbara und Isidor Hibler, 18 Vespertotesdienst. **Mo** 10.30 EF Peter und Heinz Nusser, Eltern Hartmann und Nusser, sowie Willi und Anna Nagel. **Mi** 18 EF Susanne Kreisel. **Do** 18 EF Therese Straßburger. **Fr** 18 EF Michael Ziegenaus.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29
DKK (Dreikönigskapelle)
Sa ab 7.30 Verehrung des heiligen Grabes (bist 18 Uhr), 8.30 Laudes/Morgenlob am Heiligen Grab, 9-11 BG, 15-16 BG, 17.30 Abendlob am Heiligen Grab, danach Schließung der Wallfahrtskirche. **So** (Bitte Anmeldung zu allen Gottesdiensten; Speisenweihe in allen Messfeiern), 5 M Bitte um die Bewahrung der Schöpfung, 10 Festmesse - musikalisch gestaltet, Michael und Wolfgang Stengl, Elfriede und Franz Hillebrand, Kreszenz und Johann Sedlmaier, 14 Rkr, anschließend Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** (Bitte Anmeldung zu allen Gottesdiensten) 8 M Franziska Meier, 10 M † Angehörige der Familie Rieß, Peter Einesser und Anton Dosch, 14 Rkr, die Eucharistische Anbetung (DKK) entfällt. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Monika und Stefan Seitz, 14 Rkr., **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Stefan Eckmayer, Rosa Wanner, zu Ehren des Hl. Josef, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 17-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Peter Fischer, JM Günter Gokorsch mit † Angehörigen. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Johann Keller, Johann und Sophie Wittmann; zum Dank für 80 Jahre, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 17-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M zu Ehren der Muttergottes und allen Heiligen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 17-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,
Bernhardsplatz 2
Sa 21.30 Auferstehungsfeier m. Speisensegnung. **So** 9 Pfarrgottesdienst, Magdalena Wörle JM, 10.30 Erstkommunion - nur für die EK-Kinder und deren Familien. **Mo** 10.30 M für die Verstorbenen der Familien Schreiner und Moll und Dekan Neuwirth, Walter Adler und verst. Angehörige. **Mi** 9 M Heidi und Peter Ranger und Verstorbene der Familie Kuhn, Kunzelmann und Ranger.

Kissing, St. Stephan,
Kirchberg

So 5 Auferstehungsfeier mit Speisensegnung. **Mo** 9 M, Michael Resele JM, Gertrud Baumüller, 10.30 Erstkommunion - nur für die EK-Kinder und deren Familien.

Pfarreiengemeinschaft Kühbach

Großhausen, St. Johannes Baptist,

Walchshofener Straße 7
So 10 Fest-Go m. Speisensegnung, Georg Kraus, Roland Kraus, Eltern Sedlmeyr u. Schamberger, Peter Lutz, Simon Höß.

Kühbach, St. Magnus,

Paarer Straße 2

Sa 8 Morgenlob am Hl. Grab. **So** 5 Osternacht m. Speisensegnung, 9.30 Rkr in der PK, 10 PFG für die Lebenden u. Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft - Fest-Go m. Speisensegnung, Rudolf Wagner, Matthias u. Franziska Tiltscher, Ludwig u. Barbara Harrer, Wilhelm Schnürlein m. Eltern u. Großeltern, Martin Helfer u. Elisabeth Lechner, Irmtraud Hanisch, Therese u. Georg Hofberger. **Mo** 10 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Friedhelm Boidol m. Eltern u. Schw.-Elt.

Unterbernbach, St. Martin,

Martinstraße 3

Sa 20.30 Feier d. Osternacht. **So** 10 Fest-Go m. Speisensegnung, Johann Wagner.

Unterschönbach, St. Kastulus,

Unterschönbach 3

So 10 Fest-Go m. Speisensegnung, Eltern Wenger u. Eidelsburger u. Anni Aidelsburger, Centa, Paul u. Magdalena Tyroller, Robert u. Jakob Lindermayr, Peter Gschoßmann u. Eltern Miesl, Maria Streber, Cäcilia Zeuner m. Eltern u. Geschw. Zeuner.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 16.30 Kinderosternachtsfeier, 21 Auferstehungsfeier mit Speisenweihe, Friederike Bartl mit Eltern Hitzler, Bartl, Rebitzer und Heller. **So** 10.30 M mit Speisenweihe, Theresia Weiß mit Geschwistern, Benedikt Schamberger, Hans Sedlmayr und Kreszenz Mayr mit Angeh., Sofie König und † Angeh., 19 Ostergottesdienstimpuls für Jugendliche (im Pavillon auf dem Außengelände des Kindergartens). **Mo** 9 M, JM für Barbara Nebel mit Georg Nebel, Bernhard und Hedwig Weiß, Konrad, Maria und Bruno Röhl, Margarethe und Karl Lanig, die verst. des Kirchenchors Merching, Ludwig Köchl mit Eltern und Eugen Steinhart. **Do** 19 M, Leb. und † König und Roschätzky, Fam. Stadtherr, Resele, Bayer, Huber mit Verwandtschaft und zum Dank unserem Erlöser, Theresia und Martin Lutz mit Söhnen Bernhard und Melanie Lutz, Ferdinand und Elisabeth Knopp, Theresia, Andreas und Andrea Zweigle, Karl und Franz Mayer, Anna Renner.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 9 M mit Speisenweihe, JM Josef Süßmeir. **Mo** 10.30 M, JM Franz Huber.

Steindorf, St. Stephan,
Kirchstraße 4

Sa 19 Auferstehungsfeier mit Speisenweihe (für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft Merching). **Mo** 9 M, JM Anna und Johann Dietrich.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

So 10.30 M mit Speisenweihe.

Hochdorf, St. Peter und Paul

Kirchberg 3

So 9 M mit Speisenweihe. **Mo** 10.30 M für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Sebastiansbruderschaft - mit Vorstellung des Erstkommunionkinds.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

So 9 M mit Speisenweihe, Eltern Wiedemann-Haslauer. **Mo** 10.30 M.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

Sa 20 Auferstehungsfeier mit Speisenweihe, Fam. Kohlberger, Sailer und Deißer. **Mo** 9 M, JM Theresia Miller mit Ehemann Xaver.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa Grabesruhe, 9-11 pers. Anbetung, 20 Osternachtsfeier mit Speisensegnung (Theresienkloster), 20.30 Osternachtsfeier mit Speisensegnung (Mariä-Himmelfahrt). **So** 5 Feier der Osternacht (mit Livestream), Osterfeuer, mit Firmung von Samuel Geiger u. Jan Münch, 9.30 M mit Speisensegnung (Theresienkloster), 10.30 Hochamt (mit Livestream) mit Orchestermesse, Speisensegnung, Edeltraud Metzger, Viktoria u. Josef Strobl m. Söhnen, Rudolf Stumpferl, Anton Rieder, Maria u. Johann Litzl, Rosa JM u. Hans Stiburek, 13 Rkr, 18.30 M mit Speisensegnung (Mariä-Himmelfahrt).

Mo 8.30 Hochamt m. Ged. Verstorbene der letzten 5 Jahre, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Hans u. Anna Lang, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Elisabeth und Erwin Cless, Fam. Rieger und Altmann, Max Bader jun. JM u. verstorbene Familienmitglieder, Michael Dosch mit Geschw. u. Eltern. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Gedenken für Geburtstagsjubilare dieses Monats, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), Hilde Götz JM, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr, BG in der Anbetungskapelle, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung, Thomas Janker, Peter u. Josefa Huber m. Verw., Erna Vucak u. Josef Niedermeier, Franz Schaulé m. Angeh. **Fr** 7.15 M, 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringzell, St. Johannes Baptist
Am Kirchberg 2
Sa 20.30 Osternachtsfeier mit Speisensegnung. **So** 8.15 M mit Speisensegnung, Leonhard Treffler, Anton u. Berta Greif, verst. Angeh. Fam. Robeller, Eltern Bachmeir u. Eltern Friedl mit Sohn. **Mo** 8.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach

Edenried, St. Vitus,

Dorfstraße

Mo 9 M für die Pfarreiengemeinschaft; für alle Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** keine M.

Griesbeckerzell, St. Laurentius,

Lorenzstraße 23

So 9 M, Speisensegnung (die Osterkörbe müssen mit in die Bank genommen werden). **Di** 17.30 Rkr.

Obergriesbach, St. Stephan,

Stefanstraße

So 5 M für die Pfarreiengemeinschaft; Hochfest der Auferstehung des Herrn - Feier der Osternacht; Speisensegnung (die Osterkörbe müssen mit in die Bank genommen werden), Kerzenverkauf; Zu diesem Go müssen Sie sich bitte rechtzeitig im Pfarrbüro (08251-2400) anmelden. **Do** 18.30 M, JM Magdalena Wörle. **Fr** 7.30 M Simon und Theresia Greppmeier und Söhne Johann, Simon, Georg und Ludwig und Juliana Breitsameter, JM Theresia und Johann Schrupp, Eltern Wörle und Huber, Thomas Rabl und verstorbene Verwandtschaft Rabl und Pfaffensteller, 17 Rosenkranz.

Sulzbach, St. Verena,

Tränkestraße

Sa 7.30 Laudes, 20.30 Hochfest der Auferstehung des Herrn - Feier der Osternacht; Speisensegnung (Die Osterkörbe müssen mit in die Bank genommen werden); Kerzenverkauf; Zu diesem Go müssen Sie sich bitte rechtzeitig im Pfarrbüro (08251-2400) anmelden. **Di** keine M.

Zahling, St. Gregor der Große,

Brunnenstraße

So 10.30 M; Speisensegnung (die Osterkörbe müssen mit in die Bank genommen werden).

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,

Georgstraße

So 6 Auferstehungsfeier, 10 Fest-Go. **Mo** 7.30 Rosenkranz. **Mi** 19 M Anna u. Josef Guttmann mit Verwandtschaft u. Maria u. Benno Losinger mit Verwandtschaft.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

Sa 20.30 Auferstehungsfeier. **Mo** 5.30 Emmausgang (leider ohne Frühstück), 10 Fest-Go. **Do** 19 M.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

So 10 Fest-Go, M für Katharina u. Ferdinand Jung.



Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 15.30 Auferstehungsfeier für Kinder, 17 Auferstehungsfeier für Kinder, 19.30 Auferstehungsfeier (Ökumenisches Begegnungszentrum). **So** 5 Auferstehungsfeier, 18 Fest-Go, Eltern Steinherr u. Söhne Sebastian u. Johann, Maria u. Josef Späth mit Eltern u. Geschwister. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Johann Braun, zu Ehren der Hl. Schutzengel. **Do** 19 M Alois Nigmann. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

So 5 Auferstehungsfeier. **Mo** 10 Fest-Go, M für Anton Steinhart, Anna Mahl mit Eltern Sandmeir u. Andreas, Maria u. Michael Schalk, Wendelin u. Maria Mahl. **Fr** 19 M für Rosa Späth, Cilly u. Hans Pletschacher, Willi Eberle mit Eltern Steinberger.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

Sa 20.30 Auferstehungsfeier. **Mo** 8.30 Fest-Go.

Rinnenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

So 10 Fest-Go, Theresia u. Georg Pfundmair. **Fr** 19 M Georg, Magdalena u. Philomena Bradl mit Hildegard, Benjamin u. Angeh., Josef u. Elisabeth Kramer mit Verwandtschaft, Eugenie Silbermann mit Hans u. Sigfried, Michael Losinger u. Sohn, Eltern Mahl, Max u. Rosina Rieger mit Sohn Maximilian.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Mo 9 Fest-Go mit Übertragung ins Freie, M für Paul u. Elisabeth Herger u. Tochter Elisabeth. **Di** 19 M für Hans u. Georg Ketzler u. Eltern, Anton Losinger u. Verwandtschaft, Simon Stich.

Pfarreiengemeinschaft Pöttmes**Ebenried, St. Anna,**

Kirchplatz 2

Sa 21 Feier der Osternacht, M Eltern Schlicker und Verwandtschaft. **Mo** 10 Fest-Go, Florian Schäfer sen. und Florian Schäfer jun., Walburga und Blasius Sprang.

Echshheim, Mariä Heimsuchung,

Pfarrer-Bauer-Straße 4

Sa 21 Feier der Osternacht, M Verstorbene der Fam. Lenk und Seitz, Hannelore Brummer. **So** 9 Fest-Go, Renate Pest und Eltern, Fam. Paula und Mayer. **Mo** 9.25 Rkr, 10 Fest-Go, Mathias Lenk, Michael Gietl, zu Ehren der hll. Schutzengel. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr.

Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,

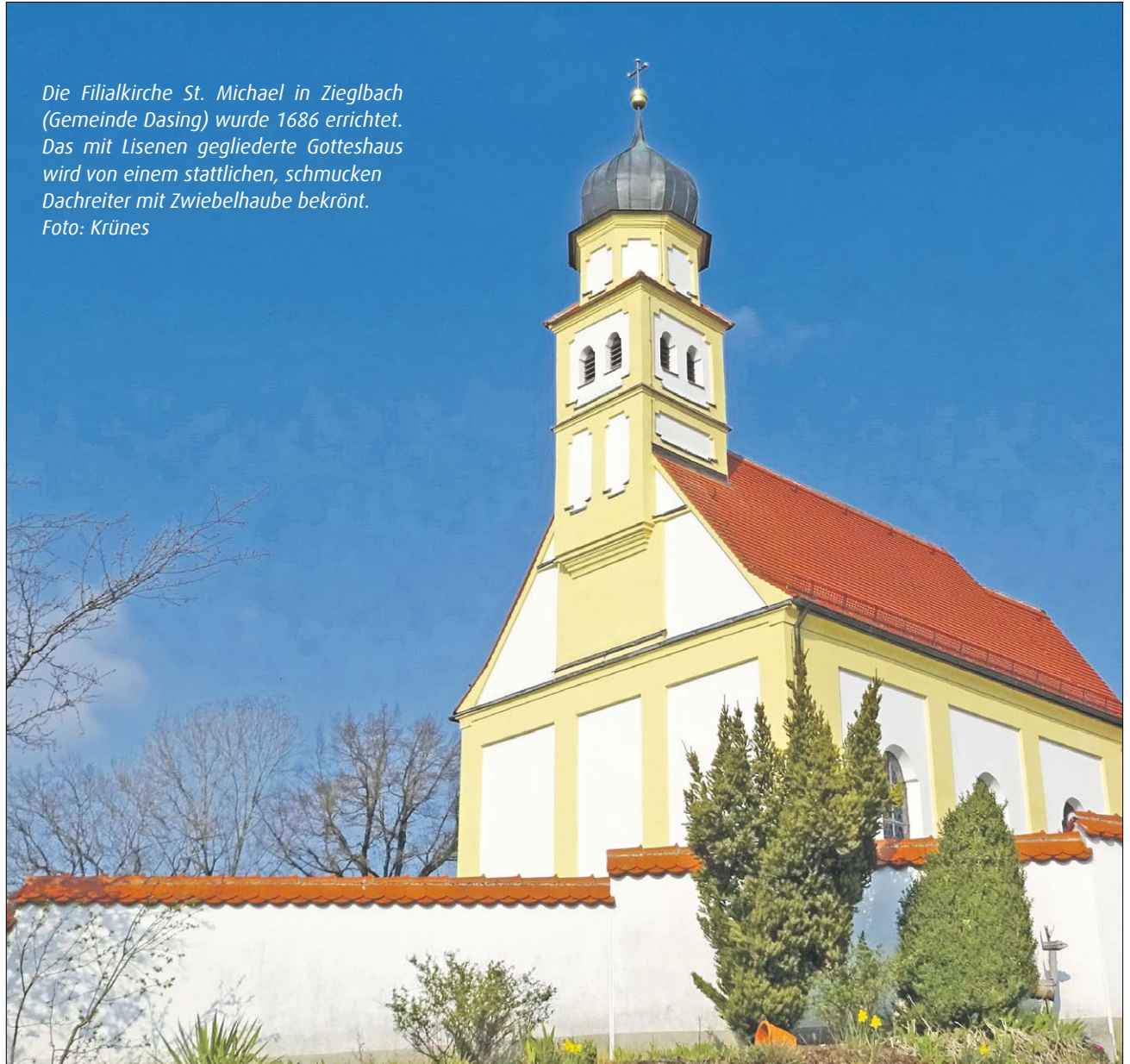
Pöttmeser-Straße 4

Sa 20 Feier der Osternacht, M Josef Helfer und Sohn Josef, Eltern Lämmle und Spöttl und Benedikt Spöttl und Angehörige, Eltern Weisbach und Baumann und Xaver Schlittenbauer, zum Dank. **Mo** 8.30 Fest-Go, Maria Mühlpointner, Josef, Maria und Theres Huis, Viktoria Heinrich JM. **Mi** 18.30 Rkr.

Gundelsdorf, Hl. Kreuz,

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

So 5 Feier der Osternacht, M die armen Seelen, 10 Fest-Go, Maria und Leonhard Hundseder und verstorbene Verwand-



Die Filialkirche St. Michael in Zieglbach (Gemeinde Dasing) wurde 1686 errichtet. Das mit Lisenen gegliederte Gotteshaus wird von einem stattlichen, schmucken Dachreiter mit Zwiebelhaube bekrönt. Foto: Krünes

schaft JM, Paul Seefried und Eltern, 13 Sühnerosenkranz. **Mo** 9.30 Rkr, 10 Fest-Go, Kreszenz Wittmayr JM, Cäcilia und Johann Lutterschmid, Anna und Josef Berthold JM. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Franz Xaver Oswald JM, die ärmste Priesterseele.

Handzell, St. Maria Magdalena,

Hauptstraße

Sa Handzell Gelegenheit zum Gebet am Heiligen Grab; 22 Feier der Osternacht, M, Dieter Bitomsky JM, H.H. Pfarrer Gottfried Settele. **So** 10.30 Fest-Go, Karolina Drittenpreis JM, Josefa Ott JM. **Mo** 8.30 Fest-Go, Johann und Magdalena Schmidberger, Xaver Lohner JM. **Di** 18.30 Rkr.

Osterhausen, St. Michael,

Pfarrweg 5

So 9 Fest-Go, Fabian und Maria Sattich und deren Söhne Fabian und Heinrich und Töchter Maria und Franziska, Karl Ruisinger JM, Maria Ziegler.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Kirchplatz 2

Sa Hochfest der Auferstehung des Herrn In allen Osternachtsfeiern werden Kerzen mit Halter angeboten (Spende erbeten); Am Vormittag: Gelegenheit zur stillen Anbetung am Heiligen Grab, 8 Trauermette, 10 Kinderkreuzweg (Fastenopfer der Kinder). **So** Heiliges Osterfest, In allen Gottesdiensten der Osternacht und am Osterfest: Speisenweihe, 4.30 Feier der Osternacht, 9 Fest-Go, 10.30

Fest-Go für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 8.30 Fest-Go, 10 Fest-Go für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 18.25 Rkr für den Frieden, 19 M, Michael Wenzel JM, Michael und Julianna Liebhart, Christine Grauvogl JM. **Mi** 8 M, Luise Books und Angehörige, Wilhelmine und Georg Meck, 18.25 Bruderschaftsrosenkranz. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 17.55 Rkr, 18.30 M, Helene Lang, Rosa Gonetz, Hanne und Bernd Handloser, Gerlinde Poisl u. Eltern.

Schnellmannskreuth,**Mariä Himmelfahrt,**

Dorfstraße 5

Fr 18.30 Rkr, 19 M, Peter Tyroller JM, Michael Hanser JM, Therese Förg.

Schorn, St. Magnus,

Ortstraße 3

Mi 18.25 Rkr, 19 M, Eltern Pallmann mit Labura, Alfons Birkmeir, die verst. der Fam. Gogl.

Wiesenbach, St. Markus,

Baarer Straße 34

So 10.30 Fest-Go, Dominikus Gietl JM.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

Sa 21.45 Osternachtfeier mit Speisenweihe. **So** 10 Fest-Go mit Speisenweihe. **Mo** 10 M, Stefan Jung, Walburga und Jakob Lechner, Ludwig Sturz, 11.15 Evangelischer Go.

Pfarreiengemeinschaft Stätzling**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

So 5 Feier der Auferstehung des Herrn (Speisensegnung), 10 Oster-Festgottesdienst (Speisensegnung). **Mo** 9 PFG. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 M, Wilhelm u. Magdalena Gaag u. Josef Berthold, Franz Hagg JM m. Eltern, Richard Springer JM, Adolf Steiner, Sophie Kolper, Elisabeth Schlickerrieder m. Elt. u. Geschw., Johann Glück JM u. Eltern, Philipp Meitinger.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 19 PFG, M Michael Lindermayr. **Mo** 19 PFG, M Luitpold und Karl Gehring. **So** 19 PFG, M Maria und Josef Kopp mit Verwandte, Roland Huber.

Stätzling, St. Georg,

Pfr.-Bezler-Str. 22

So 5 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, 9 Osterhochamt mit Speisensegnung, M für die Leb. und Toten der PG. **Mo** 9 M für die Lebenden und Toten der PG. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Rudi Eisenmann, Bernhard und Hilda Hintermüller, Franz Hintermüller und Maria Pangerl.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

Sa 20 Feier der Osternacht m. Speisensegnung. **So** 10.30 PFG m. Speisensegnung, Lorenz Theresia und Kahtarina Sturm, Gottfried Heinle, Wilhelm Winkler. **Mo** 10.30 PFG, Helena Rulinski. **Fr** 19 Rkr.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

Sa 9-12 Stille Anbetung. **So** 5 Auferstehungsfeier mit Speisenweihe, 10 Fest-Go mit Speisenweihe. **Mo** 8.30 M Josef und Maria Bachmeir. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 19 M Johann, Anna und Erna Knauer, Jakob, Petronilla und Martin Brandmayr, Markus Kastenhofer.

Pfarreiengemeinschaft Schiltberg

Aufhausen, St. Johannes Baptist,

Thalhauser Straße

So 9.15 Osteramt mit Speisenweihe, Fam. Griebler, Schmidgall, Weißenhorn, Eltern Isemann u. Bayerl, Kathi Draht. **Do** 19 Abendmesse, Innozenz Riedlberger JM, Schormair, Rupp u. Niederlechner.

Schiltberg, St. Maria Magdalena,

Obere Ortsstraße 3

Sa 16 Fam.-Go. mit Speisenweihe - nur nach Anmeldung im Pfarrbüro, 20.30 Osternachtsfeier mit Speisenweihe, Sebastian u. Rudolf Ott. **So** 10.30 Osteramt mit Speisenweihe, Maria u. Gerd Seidl, Centa Fritsch, Joachim Stemmer, Eltern u. Schwiegereltern., 13 Taufe. **Mo** 8 M, Simon Scheel u. Eltern, Anna u. Robert Schieder u. verst. Angeh. **Mi** 19 Abendmesse, Verst. Hörmann u. Tyroller, Geschw. Bayerl, Albert Sigl JM.

Pfarreiengemeinschaft Tandern

Alberzell, Heilig Kreuz,

Petershausener Straße 1

So 9 Hochamt f. mit Segnung des Taufwassers und der österlichen Speisen, Alois Isemann (Familie).

Hilgertshausen, St. Stephanus,

Kirchgasse 7

Sa 10.30 Ministrantenprobe für die Osternacht, 20 Feier der Osternacht Lichtfeier mit Segnung des Osterfeuers, des Taufwassers und der österlichen Speisen (Osterkerzen bitte mit Ständer zum Auffangen von heruntertropfendem Wachs mitbringen), Georg Kroll und Barbara

Gruber. **Mo** 9 Amt, für Konrad Lugsch zum Jahrestag, Verst. der Fam. Ostermair, Gumpersdorf, Josef Rubenwolf.

Pipinsried, St. Dionysius,

Pfarrstraße 10

So 10.30 Hochamt f. mit Segnung des Taufwassers und der österlichen Speisen, Karolina Jais und Tochter Caroline.

Tandern, St. Peter und Paul,

Schloßplatz 1

Sa 8 BG, 9 Ministrantenprobe für die Osternacht. **So** 5.30 Hochfest der Auferstehung des Herrn - Ostersonntag, Lichtfeier mit Segnung des Osterfeuers, des Taufwassers und der österlichen Speisen (Osterkerzen bitte mit Ständer zum Auffangen von heruntertropfendem Wachs mitbringen) Hochamt f., Verst. d. Fam. Heinrich - Miehle, Luca Barac (L. K.), verst. Verwandtschaft Dietrich - Bücherl.

Mo 10.30 Amt, BGR Johann Menzinger, Emma Furtmayer (Barbara und Peter), Josef Schwertfirm (Fam.), Karl und Walburga Knöferl (Fam. Schwertf.), Martin und Fanni Pfündl (Fam. Schwertfirm), Verstorbene Öttl - Kistler - Feirer und Tomanetz. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M - anschl. stille Anbetung, Ignaz Brandstetter (Fam. Egger), Konrad und Martin Glas, zum Dank.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 8-12 Uhr stille Anbetung, 17 Auferstehungsfeier für Kinder, gest. vom Kinderkirchen-Team, 19.30 Feier der Osternacht. **So** 9 Auferstehungsgottesdienst, 10.30 Auferstehungsgottesdienst, gest. v. Fago-Team, Josef Högg, Eltern u. Schwiegereltern, Ottilie Müller u. Angeh. **Mo** 10 Fest-Go, musik. Gestaltung Spatenmesse von Mozart, Halleluja von Haendel mit Solisten- und Instrumentalensemble, Maria u. Lorenz Geh, Anna u. Frieda Dieminger, Georg Goldbrunner u. Rupert Mairoser, Maria und Johann Egger und verst. Angeh. **Mi** 8 M, Walburga Zott u. Angeh. **Do** 18.30 M für die Verstorbenen vom März: Friedrich Bobinger, Heinz Konopka, (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung).

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

Sa 18 Osterfamilien-Gottesdienst mit Kindern, Speisenweihe und Ostfeier (keine Hl. Messe). **So** 6 Auferstehungsfeier mit Osterfeuer und Speisenweihe, Therese u. Martin Brunner und Großeltern. **Mo** 10.30 Euch.-Feier.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

Sa 20 Auferstehungsfeier. **Mo** 9 Euch.-Feier, Helmut Leiter und Michael Förg und Tochter Maria-Luise Kraus, Josef, Johanna und Hildegard Groll, Katharina, Adelbert und Christine Berger und Eltern,

Peter Schweinberger und Angehörige, Ottilie Fücksle, Theresia Langhans und Eltern Käsbohrer, Lothar Naegeler, Anton und Maria Mayr, Großeltern Fücksle, Fam. Wagner.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 5 Auferstehungsfeier. **Mo** 9 Euch.-Feier, Lorenz Dempf Verwandtschaft Gruber u. Stocker, 10.30 Taufe von Franziska u. Theresa Czogalla. **Fr** 19 Euch.-Feier, Ludwig Bergmair und Eltern, Adelinde und Alois Mayr und Angehörige, Elisabeth Zerle.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

Sa 20 Feier der Osternacht. **So** 10 Hochamt, GR Pfarrer Leonhard Haßlacher, Jakob und Elfriede Fischer, Tochter Elfriede und Stefan Prasser, Maria Mögele und Verwandtschaft.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

Sa 20 Feier der Osternacht (mit Speisenweihe). **Mo** 8.45 M, 11.30 Taufe: Patrizia Zott. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

Sa 8 Morgenlob am Hl. Grab. **So** 5.30 Feier der Osternacht (mit Speisenweihe), 10 Osterfeier für Fam. im Pfarrgarten. **Mo** 10 M. **Fr** 18.30 Rkr.

Siegetshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

So 19 AM (mit Speisenweihe).

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

So 10 Fest-Go (mit Speisenweihe), Wally und Max Fendt, Anna, Eml und Werner Schenk. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkrantz (St. Leonhard Kapelle Tretshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

So 10 Fest-Go (mit Speisenweihe).

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

Sa 14 Schülerbeichte in der Sakristei, 18.30 Kinderosternachtsfeier/Wort-Gottes-Feier, 21 Osternachtsfeier mit Taufwasser- u. Speisensegnung. **So** 9.30 Rkr, 10 PfG mit Speisensegnung, Pfarrer Heinrich Riedl, Fridolin Mayr u. Eltern, Dreißigst-M für Monika Casoria. **Mo** 10 PfG, Hans Pilotek, Alicja Zaleska. **Di** 18 Hl. Stunde, 18.30 M, Max Lauter u. Angeh., Eltern Strack u. Söhne, Theresia u. Xaver Wagner, Karl Strehle. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 14 Krankenkommunion, 18 Rkr, 18.30 M, Fam. Schwemm/Müller, Rosa u. Franz Müller, Johann Mayer JM.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

Sa 21 Osternachtsfeier mit Taufwasser- u. Speisensegnung (mit Anmeldung). **So** 8.15 Rkr, 8.45 PfG mit Speisensegnung (mit Anmeldung), Stm. für verstorbene Geistliche der Pfarrei, Paul Büschl u. Angeh. **Mo** 10 Emmausgang mit Martissimo

- Treffpunkt PK Rkr entf. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18.30 M, Dreißigst-M für Elisabeth Nesemann. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 5.30 Osternachtsfeier mit Taufwasser- u. Speisensegnung, Anna, Richard u. Manfred Knoll. **Mo** 8.15 Rkr, 8.45 PfG, 11 Kindergottesdienst in der Kirche. **Mi** 17 Krankenkommunion, 19 M. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M. mit Speisensegnung, Ludwig Spengler.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

So 5 Osternachtsfeier mit Taufwasser- u. Speisensegnung, 18.30 Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung und Speisensegnung. **Mo** 10 PfG, Eltern Trautwein/Eltern Schiegg u. Sohn, Rosa Weiß, Stefan u. Josefa Bischof, Ursula Gassner. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Alois u. Lidwina Kienle, 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Fatimariosenkrantz.

Pfarreiengemeinschaft

Hiltensingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

Sa 20 Osternachtsfeier mit Speisenweihe. **So** 10 Osteramt mit Speisenweihe. **Mo** 8.45 Festamt, Maria Rager JM und verstorbene Angeh. Rohrer.

Hiltensingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 14-17 Uhr stille Anbetung. **So** 5 Osternachtsfeier mit Speisenweihe, 19 Ostervesper. **Mo** 8.45 Festamt, Marianne Doll JM, Cornelia Doll und Rita Kempter, Ludwig Ziegler, Helmut Irmeler und verstorbene Angehörige, Ludwig und Katharina Ott und verstorbene Angeh. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Hermann Lutzenberger, Konrad Kerler und Anton und Josefa Holzmann und Geschwister.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Sa 14-17 Uhr stille Anbetung, 20 Osternachtsfeier mit Speisenweihe. **Mo** 10 Festamt, Alois Gröber und Enkel Tobias. **Di** 16 Rkr. **Do** 19 M.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 5 Osternachtsfeier mit Speisenweihe. **Mo** 10 Festamt, Pfarrer Albert Zech, Antonie und Mathias Geiger und verstorbene Angeh. und Centa Vogt, Josef und Katharina Rindle und Josefine Reuß JM und Martha Reuß JM, Sofie Müller und Schwestern. **Do** 19 M in der Leonhardskapelle, Hans Schönwetter und verstorbene der Familie.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

Sa 14-16 Uhr stille Anbetung. **So** 10 Osteramt mit Speisenweihe (für Sche und Ko). **Fr** 19 Rkr für die Verst.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 5 Osternachtsfeier mit Speisenweihe. **Mo** 10 Festamt, Edeltraud Trommer.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PfG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkrantz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M Anna und Johann Zech.**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn****Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

So 5.30 Osternachtsfeier mit Speisensegnung, 11 Fest-Go mit Speisensegnung.**Mo** 11 M, für Adolf Pribil. **Di** 18.30 M.**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

So 5.30 Osternachtsfeier mit Speisensegnung, 19 Fest-Go mit Speisensegnung. **Mo** 9.30 M. **Do** 8.30 M.**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27

Sa 21 Osternachtsfeier mit Speisensegnung. **So** 10.30 Fam.-Go. „special“ mit Speisensegnung. **Mo** 19 M. **Mi** 18.30 M, für die Verst. d. Fam. Humpert u. Miller.**Fr** 8.30 M.**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld****Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

Sa 8-12 Uhr stilles Gebet, 21 Feier der Osternacht (Eine Anmeldung ist dringend erforderlich über das PfarrbüroTelefonnummer: 9619-0 oder Email: pg.lechfeld@bistum-augsburg.de). **So**10.30 Fest-Go mit Speisensegnung, Gottfried Werl, 9. JM, 11.45 Taufe von Otto Hupfauer. **Mo** 9 Fest-Go. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M.**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6

Sa 8 Morgenlob, 8-12 Uhr stilles Gebet, 10-12 Uhr BG im Klosterlädle, 17 Zentrale Auferstehungsfeier für Kinder (Eine Anmeldung ist dringend erforderlich über das Pfarrbüro Telefonnummer: 9619-0 oder Email: pg.lechfeld@bistum-augsburg.de). **So** 5.30 Feier der Osternacht (Eine Anmeldung ist dringend erforderlich über das Pfarrbüro Telefonnummer: 9619-0 oder Email: pg.lechfeld@bistum-augsburg.de), 8.30 Rkr, 9 Fest-Go mit Speisensegnung, 10.30 Fest-Go mit Speisensegnung (mit DomkapitularDr. Andreas Magg), 17 Feierliche Ostervesper für alle Lechfeldgemeinden in Klosterlechfeld. **Mo** Übertragungen via Live-Stream in der Regel: **Mo**, **Di**, **Do** und **Freitag** um 18.15 Uhr Rosenkranzgebet und um 19 Uhr M. Am **Mi**, **Sa** und **So** um 8.30 Uhr Rkr und um 9 Uhr M, 10 Rkr, 10.30 Fest-Go mit Emmausgang, Felix und Ingeburg Engel, Werner Holzer mit Eltern, Fam. Krause und Hausknecht. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster), Manfred Güntner, Paula Pils mit Angeh. **Fr** 15 BG im Klosterlädle, 18.30 Rkr, 19 M.**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg

Sa 8-12 Uhr stilles Gebet (Kapelle). **So** 5.30 Feier der Osternacht (Eine Anmeldung ist dringend erforderlich über das Pfarrbüro Telefonnummer: 9619-0 oder Email: pg.lechfeld@bistum-augsburg.de), 9 Fest-Go mit Speisensegnung. **Mo** 9 Fest-Go. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, 10 Mütterbeten für Kinder (Kapelle). **Fr** 8 bis 17.45 Morgenlob, eucharistische Anbetung (Kapelle), 18.15 Rkr (Kirche), 19 M (Kirche), Franziska und Hubert Drexl, Johann und Anna Ziegler, Maria und Michael Westermair.**Untermeitingen, St. Stephan,**

Schloßberg 10

Sa 8-12 Uhr stilles Gebet, 21 Feier der Osternacht (Eine Anmeldung ist dringend erforderlich über das PfarrbüroTelefonnummer: 9619-0 oder Email: pg.lechfeld@bistum-augsburg.de). **So**10.30 Fest-Go mit Speisensegnung, Helmut Josef Maurer, Julius Hosp, 11.45 Taufe von Alina Dieckert. **Mo** 10.30 Fest-Go, Franz Hanauer und Albert und Maria Weiherer. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M. **Fr** 14 Kommunionfeier für die Bewohner des betreuten Wohnens.**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen****Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach

Sa 21 Feier der Osternacht Lichtfeier-Wortgottesdienst-Taufwasserweihe-Eucharistiefeier-Speisenweihe. **So** 9 M (8.30 Rosenkranz). **Mi** 19 Rosenkranz. **Do** 19 Rosenkranz.**Mittelstetten, St. Magnus**

St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M mit Speisenweihe.**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 8 Laudes. **So** 5 Feier der Osternacht Lichtfeier-Wortgottesdienst-Taufwasserweihe-Eucharistiefeier-Speisenweihe, 9 Feierliches Osterhochamt mit Speisenweihe, 10.30 M mit Speisenweihe, Martina Kugelmann JM, Stefan Kugelmann, Anni Huber JM mit verstorbenen Angehörige, Irmgard Huber mit Eltern. **Mo** 9 Pfarrgottesdienst (8.30 Rosenkranz), 10.30 M, Matthias Schöpf, Klaus Langer und Eltern. **Di** 19 M, Hans Geier und verstorbene Angehörige, Maria und Karl Wörle JM. **Mi** 9 M anschließend Anbetung bis 10.30 Uhr, Josef Schnaubelt JM und Schwiegersohn Hermann, Hedda Schneider JM. **Do** 18 M. **Fr** 9 M.**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**

Hauptstraße 1

Sa 21 Feier der Osternacht Lichtfeier-Wortgottesdienst-Taufwasserweihe-Eucharistiefeier-Speisenweihe. **Mo** 9 M (8.30 Rosenkranz), Martin und Klara Stammel, Anna Müller, Georg Mayer JM. **Do** 9 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Stauden****Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

Sa 17 Auferstehungsfeier für Kinder. **So** 10 Hochamt mit Speisenweihe, M für Leni, Alois und Bruno jun. Weimann, Lorenz und Walburga Mayr zum Jahresgedenken.**Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23

Sa 17 Auferstehungsfeier für Kinder, 20 Osternachtsfeier mit Speisenweihe, M für die Lebenden und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **So** 8.30 Hochamt mit Speisenweihe, M Georg Brechei-sen mit Anton und Theresia Endres, Wanner - Dieminger. **Mo** 8.30 Hochamt mit Speisenweihe, M, Antonie und Johann Mayr mit Gebhard und Veronika Mayrhörmann, Anton und Maria Burkhard. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 22 Osternachtsfeier mit Speisenweihe, M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 19 Hochamt mit Speisenweihe, M. **Mo** 10 Hochamt mit Speisenweihe, M, Helmut und Sophia Prinzing und Benedikt Boecker.**Mittelnneufnach,****St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

Sa 17 Auferstehungsfeier für Kinder, 20 Osternachtsfeier mit Speisenweihe, M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 19 Hochamt mit Speisenweihe, M. **Mo** 10 Hochamt mit Speisenweihe, M Anna Erdinger als Dreißigst-M. **Mi** 8 Rkr.**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4

Sa 17 Auferstehungsfeier für Kinder. **So** 10 Hochamt mit Speisenweihe, M für Suitbert und Marianne Rotter und Veronika Trottmann, Anton und Anna Schmid mit Geschwister.**Walkertshofen, St. Alban,**

Hauptstr. 30

Sa 17 Auferstehungsfeier für Kinder, 22 Osternachtsfeier mit Speisenweihe, M für die Lebenden und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **So** 8.30 Hochamt mit Speisenweihe, M, Hermann und Adelheid Pfänder, Anna und Isidor Lehle. **Mo** 8.30 Hochamt mit Speisenweihe, M Johann Lachenmayr z. Jahresged. mit verst. Verw., Karl und Maria Fendt und Cilli Hupfer. **Fr** 18.30 Rkr.**Dekanat Günzburg****Ziemetshausen, Maria Vesperbild,****Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30-12 Beichtgelegenheit, 9 Kreuzwegandacht, 14-20 Beichtgelegenheit, 20.45 (Vorabend) Feier der Osternacht mit Segnung der Speisen, Leonhard Müller. **So** 7.15-10.30 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 7.30 M † Habla, zu Ehren der Hl. Dreifaltigkeit, Elfriede Schappacher, 8.30 M Franz Haider; das meine Kinder zum Glaubensleben finden, Josef Schuster, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen der Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Herbert, Alex und Loni Kotter, Xaver Röhl, nach Meinung, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M Familie Gleich und † Angehörige, † der Familie Sontheimer und Wagner, Albert Müller. **Mo** 7.30 M für Se. D. Prinz Wolfgang zu Oettingen-Wallerstein, Annamaria Demeter, 8.30 M für leb. Annemarie Sonntag, Barbara und Matthäus Huber, Josefa und JoachimSchäble, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Hildegard Kreissl, für Enkel Florian und Lukas nach Meinung, nach Meinung, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M zu Ehren des unbefleckten Herzen Mariens, Maria und Johann Stegmiller, Horst Müller. **Di** 7.30 M Barbara Pollak, Alois Höfle, 11 M in den Anliegen der Pilger, für Ingrid Wuschek geb. Mayr, für die ärmste Priesterseele des Fegefeuers, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M Joanna und Robert Sidor mit Kindern, für die wegen Corona ohne Sakramente Verstorbenen. **Mi** 7.30 M für die verstorbenen und lebenden Seelen nach Meinung, Dankmesse für erhaltene Gnaden, 11 M in den Anliegen der Pilger, für Andreas Wex um Heilung, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Familie Lajblich um Gesundheit und Gottes Segen, für Meßbund nach Meinung. **Do** 7.30 M † Verwandtschaft Wagner und Hillenbrand, Dankmesse für 70 Jahre, 11 M in den Anliegen der Pilger, für Tina bei schwerer Krankheit, für eine junge Mutter, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M in der außerordentlichen Form nach Meinung, für † Eltern Martin und Wilhelmine Petrich, für arme Seelen im Fegefeuer, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M um den Hl. Geist für alle Kinder, 10.30 Breviergebet(Terz) mit den Priestern, 14 stille Anbetung, 14-14.30 BG im Pilgerhaus, 14.30 M in den Anliegen der Pilger für Andreas Steigmiller, Josef Steinle, Angela Habicht und Günter Schmid, 18.30-19.15 Beichtgelegenheit im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M Rosemarie Dreihäupl und † Angehörige, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG im Pilgerhaus, 21.30 M in der außerordentlichen Form nach Meinung.**Beichtgelegenheiten finden im Pilgerhaus statt. Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.





©kuraphoto - stock.adobe.com

DAS EIGENE

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Ob beim Hausgottesdienst oder bei der Feier der Heiligen Messe in der Kirche – mit einer Vielfalt von Gebeten, spirituellen Texten und Liedern hilft uns das eigene Gotteslob durch diese schwere Zeit.

Hier ohne Versandkosten bestellen!



www.sankt-ulrich-verlag.de oder
Telefon 0821/50242-12

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro

